



**LOKALE
ENTWICKLUNGS-
STRATEGIE
2014 – 2020
für die CLLD / LEADER
Interessengruppe
Naturpark Saale-Unstrut-Triasland**

BESCHLUSS

Die vorliegende Lokale Entwicklungsstrategie ist ein Wettbewerbsbeitrag der CLLD/LEADER-Interessengruppe „Naturpark Saale-Unstrut-Triasland“ im Rahmen des Wettbewerbs des Ministeriums der Finanzen zur Auswahl von CLLD- bzw. LEADER-Subregionen bzw. Gebieten im Land Sachsen-Anhalt. Inhalte, Ziele und räumliche Schwerpunkte der Lokalen Entwicklungsstrategie wurden auf der Mitgliederversammlung der CLLD/LEADER – Interessengruppe am 24.02.2015 einstimmig beschlossen (Anlage 13).

Auftraggeber: Kreisverwaltung Burgenlandkreis
Landrat Götz Ulrich
Schönburger Straße 41
06618 Naumburg

Ansprechpartner: Amtsleiter, Wirtschaftsamt
Thomas Böhm
Telefon: 03445 - 731308

Vorsitzende: Frau Susanne Hübner
Unter der Altenburg 1
06642 Nebra (Unstrut)
Tel.: 034461- 22086
E- Mail: huebner@naturpark-saale-unstrut.de
www.leader-saale-unstrut-elster.de

Auftragnehmer: FINNEPLAN EINECKE
Dipl. - Ing. (FH) Steffi Einecke
Büro für Regionalentwicklung, Naturschutz und Landschaftsplanung
Wilhelm-Pieck-Straße 21
06647 Fimmelnd OT Saubach
Tel.: 034465- 239987
E-Mail: finneplan.einecke@web.de; mail@finneplan-einecke.de
www.finneplan-einecke.de

Stand 25.11.2015

Hinweis: Die Nummerierung der Lokalen Entwicklungsstrategie beginnt mit Punkt B. (Inhaltsverzeichnis) bzw. Kapitel C. im Inhaltsverzeichnis, entsprechend des Vorschlages zur Gliederung des Inhaltsverzeichnisses des Wettbewerbsaufrufs. Punkt A. wird nicht als solcher gekennzeichnet. Es handelt sich dabei um die vorhergehende Titelseite mit Kontaktdaten.

B. Inhaltsverzeichnis

I.	Anlagenverzeichnis	4
II.	Abbildungsverzeichnis.....	4
III.	Tabellenverzeichnis.....	5
IV.	Abkürzungsverzeichnis	5
V.	Vorbemerkungen.....	6
C.	Methodik der Erarbeitung der lokalen Entwicklungsstrategie	7
D.	Zusammenarbeit in der LAG	7
D.1.	Rechts- und Organisationsform der LAG	7
D.2.	Benennung des Managementträgers und Leistungsbeschreibung	8
D.3.	Darstellung des Verfahrens zur Erstellung der LES.....	8
D.4.	Projektauswahl und -bewertung, Transparenz und integrative Aspekte.....	12
D.5.	Administrative Kapazitäten	14
D.6.	Darstellung der Mitglieder der LAG	15
D.7.	Geschäftsordnung der LAG	18
E.	Gebietsspezifische Analyse und Strategie.....	19
E.1.	Sozioökonomische Analyse (SÖA) der Wettbewerbsregion	19
E.2.	Stärken-Schwächen-Chancen-Risiko-Analyse (SWOT-Analyse).....	25
E.3.	Strategie und Entwicklungsziele für die Wettbewerbsregion.....	29
E.3.1.	Handlungsfelder	33
E.3.2.	Erläuterung der integrierten und innovativen Merkmale der Strategie	35
E.3.3.	Passfähigkeit der LES mit den operationellen Programmen (EFRE, ESF, EPLR)	35
E.3.4.	Passfähigkeit der LES mit übergeordneten Planungen und anderen Entwicklungsstrategien.....	36
E.4.	Darstellung des zu erwartenden nachhaltigen Mehrwertes der Strategie	39
F.	Aktionsplan	40
F.1.	Projekte und Schlüsselprojekte für die Startphase	41
F.2.	Darstellung des zu erwartenden Mehrwertes der Projekte.....	44
F.3.	Darstellung gebietsübergreifender und transnationaler Projekte.....	45
F.4.	Übertragbarkeit einzelner Projekte auf andere Gruppen.....	50
F.5.	Darstellung des Konzeptes zur Fortschreibung des Aktionsplanes.....	50
F.6.	Ziele und Umsetzung der Öffentlichkeitsarbeit	51
G.	Vorläufiger Finanzierungsplan.....	53
G.1.	Finanzierungsplan für die Strategie	53
G.2.	Benennung möglicher KO-Finanzierungsträger.....	54
G.3.	Finanzierung des LEADER-Managements	55

H.	Monitoring und Evaluierung.....	55
H.1.	Monitoring	55
H.2.	Evaluierung und Selbstevaluierung	56

I. Anlagenverzeichnis

Anlage 1	Protokoll Gründungssitzung CLLD/LEADER-IG
Anlage 2	Übersicht wichtigster Veranstaltungen der Arbeitsgremien zur Erarbeitung der LES sowie Beteiligung der Öffentlichkeit an der Erstellung der LES (Tabelle)
Anlage 3	Geschäftsordnung
Anlage 4	Muster Projektbogen Anmeldung von Vorhaben zur Erarbeitung der Lokalen Entwicklungsstrategie (LES) für die Interessengruppe „Naturpark Saale-Unstrut-Triasland“
Anlage 5	vorläufiger Bewertungsbogen für CLLD/LEADER-Vorhaben, Naturpark Saale-Unstrut-Triasland (Förderphase 2014-2020)
Anlage 6	Gebietskarte der Lokalen Aktionsgruppe
Anlage 7	Gebiete mit besonderem Schutzstatus (Tabelle)
Anlage 8	Bevölkerungsstand und -prognose, Flächen und Bevölkerungsdichte des LEADER-Gebietes Naturpark Saale-Unstrut-Triasland
Anlage 9	Aktionsplan LEADER-Gebiet „Naturpark Saale-Unstrut-Triasland“
Anlage 10	Kooperationsprojekte / Absichtserklärungen
Anlage 11	Vorläufiger Finanzplan LEADER-Gebiet „Naturpark Saale-Unstrut-Triasland“
Anlage 12	Monitoring - heranzuziehende Informationen
Anlage 13	LEADER-Beschluss der CLLD/LEADER-Interessengruppe (IG) zur Lokalen Entwicklungsstrategie (LES)
Anlage 14	Ziele und Zielvorgaben für 2016-2021
Anlage 15	Voraussetzungen für ein qualifiziertes LEADER-Management

II. Abbildungsverzeichnis

Abbildung 1	Verfahren der Projektauswahl und –bewertung.....	12
Abbildung 2	Organisationsstruktur/ Verfahren zur Umsetzung der LES	15
Abbildung 3	Altersstruktur der Bevölkerung im Burgenlandkreis und Saalekreis in % (Stand 2013)	22
Abbildung 4	Anteil ausgewählter Altersgruppen an der Bevölkerung insgesamt im Burgenlandkreis und Saalekreis, 2008 und Prognose für 2025 in %.....	22
Abbildung 5	Zielhierarchie der LAG Naturpark Saale- Unstrut- Triasland.....	32
Abbildung 6	Aufteilung der Projekte im Aktionsplan 2016/2017 nach Handlungsfeldern.....	41

III. Tabellenverzeichnis

Tabelle 1 Bilanz vergangener Förderphasen im LEADER-Gebiet	9
Tabelle 2 Darstellung der Mitglieder der LAG und ihrer Stimmrechte	17
Tabelle 3 Mitglieder der Koordinierungsgruppe (Stand 27.01.2015).....	18
Tabelle 4 Anzahl sozialversicherter Beschäftigter	23
Tabelle 5 Sozialversicherte Beschäftigte nach Wirtschaftsabschnitten am Wohn- und Arbeitsort .	23
Tabelle 6 Arbeitslosenzahlen und Arbeitslosenquoten im Burgenlandkreis und Saalekreis 2008 und 2013.....	24
Tabelle 7 Übersicht über Anzahl der Projekte, Gesamt- und angestrebtes Fördervolumen in Euro für den Zeitraum 2016-2017	53
Tabelle 8 Übersicht über Anzahl der Projekte, Gesamt- und angestrebtes Fördervolumen in Euro für den Zeitraum 2018-2021	54
Tabelle 9 Indikatoren für das Monitoringverfahren	56

IV. Abkürzungsverzeichnis

Abb.	Abbildung
ALFF	Amt für Landwirtschaft, Flurneuordnung und Forsten
BGB	Bürgerliches Gesetzbuch
BIP	Bruttoinlandsprodukt
BLK	Burgenlandkreis
bzw.	beziehungsweise
CLLD	Community-Led Local Development, übersetzt: Lokale Entwicklung unter der Federführung der Bevölkerung
DVO	Durchführungsverordnung
DVS	Deutsche Vernetzungsstelle Ländlicher Raum
EFRE	Europäischer Fonds für regionale Entwicklung
EIP	Europäische Innovationspartnerschaft
ELER	Europäische Landwirtschaftsfonds für die Entwicklung des ländlichen Raums
EPLR	Entwicklungsprogramm für den ländlichen Raum
ESF	Europäischer Sozialfonds
ESI-Fonds	Europäische Struktur- und Investitionsfonds
EU	Europäische Union
e.V.	eingetragener Verein
FFH	Flora-Fauna-Habitat
GESA mbH	Gesellschaft für ökologische Sanierungs- und naturnahe Fremdenverkehrs- Infrastrukturprojekte mbH
GO	Geschäftsordnung
IBA-Projekt Thüringen	Internationale Bauausstellung
IG	Interessengruppe
IGEK	Integriertes Gemeindliches Entwicklungskonzept
ILE	Integrierte ländliche Entwicklung
ILEK	Integriertes ländliches Entwicklungskonzept
inkl.	inklusive
INTERREG	EU-Förderprogramm innerhalb des Europäischen Fonds für regionale Entwicklung
Kap.	Kapitel

KO-Gruppe	Koordinierungsgruppe
LAG	Lokale Aktionsgruppe
LEADER	Liaison entre actions de développement de l'économie rurale, übersetzt: Verbindung zwischen Aktionen zur Entwicklung der ländlichen Wirtschaft
LES	Lokale Entwicklungsstrategie
LIFE	L 'Instrument F inancier pour l' E nvironnement ist ein EU-Förderprogramm, das Umwelt- und Naturschutzvorhaben finanziell unterstützt.
LM	LEADER-Management
Mio.	Millionen
Nr.	Nummer
OP	Operationelles Programm
RAG	Regionale Aktionsgruppe
Regio-Projekt	Förderprgramm der Investitionsbank Sachsen-Anhalt für Regionale Entwicklung
SK	Saalekreis
SÖA	Sozioökonomische Analyse
SWOT-Analyse	S trengths- W eaknesses O pportunities- T hreats-Analyse, übersetzt: Stärken-Schwächen-Chancen-Risiko-Analyse
Tab.	Tabelle
VG oder VerbGem	Verbandsgemeinde
Verw.Gem.	Verwaltungsgemeinschaft
WiSo-Partner	Wirtschafts-und Sozialpartner

V. Vorbemerkungen

Bei den verwendeten Begrifflichkeiten im oben genannten Wettbewerbsaufruf der Landesregierung geht die LES davon aus, dass die Bezeichnungen „Interessengruppe“ und „Lokale Aktionsgruppe“ mit gleicher Wichtung verwendet werden können.

Im Aufruf zum Landeswettbewerb und in den Veröffentlichungen der Landesregierung wird von LEADER bzw. von CLLD/LEADER gesprochen, daher geht die vorliegende LES ebenfalls davon aus, dass die einzelne Verwendung der Begrifflichkeiten LEADER und CLLD als auch ihre Verknüpfung CLLD/LEADER gleichrangig ist.

C. Methodik der Erarbeitung der lokalen Entwicklungsstrategie

Bereits Anfang 2014 wurden die LEADER-Regionen dazu aufgerufen, eine Interessenbekundung für die CLLD/LEADER-Förderphase 2014-2020 einzureichen. Die Lokale Aktionsgruppe (LAG) Naturpark Saale-Unstrut-Triasland ist diesem Aufruf nachgegangen.

Am 11.11.2014 hat sich die CLLD/LEADER-Interessengruppe (CLLD/LEADER-IG) Naturpark-Saale-Unstrut-Triasland neu gegründet (Anlage 1), da es laut EU-Regulativen keinen Automatismus im Übergang der alten in die neue Förderphase geben darf. In diesem Zusammenhang hat die CLLD/LEADER-IG eine Geschäftsordnung (GO) beschlossen, in welcher die Mitglieder der CLLD/LEADER-IG ihre Mitwirkung an der Erarbeitung der Lokalen Entwicklungsstrategie (LES), der Beschlussfassung sowie Anpassung und Änderung der LES als ihre Aufgaben im Erarbeitungsprozess ansehen (Kap. D.7. und Anlage 3).

Ausgangsbasen für die LES sind das LEADER-Konzept für die EU- Förderphase 2007-2013, das „Integrierte ländliche Entwicklungskonzept des Landkreises Burgenland-Weißenfels“ (ILEK) und das „Integrierte ländliche Entwicklungskonzept Landkreise Merseburg-Querfurt und Saalkreis“ (ILEK). Der Wettbewerbsaufruf CLLD/LEADER 2014-2020 vom 30.06.2014 gibt, auf Grundlage der von den Verwaltungsbehörden für die EU-Fonds EFRE, ESF und ELER im Ministerium der Finanzen vorgegebenen Mindestkriterien, die Maßgabe zur methodischen Erarbeitung der Schritte der LES vor. Die LES wird in enger Zusammenarbeit mit der CLLD/LEADER-IG und deren Koordinierungsgruppe (KO-Gruppe) entwickelt. Die Zusammenarbeit ist in den vergangenen Förderperioden stets gewachsen und konnte gefestigt werden. Das mit der Erarbeitung beauftragte Büro hat die Grundlagen zur Erarbeitung und zur Ausrichtung der LES gebündelt, koordiniert und aufbereitet.

Zur Methodik der Erarbeitung nach dem „bottom-up-Ansatz“ der LES gehörten die Analyse der Bestandsdaten (regionale Planungen, Statistiken usw.), die Durchführung von Sitzungen der KO-Gruppe und der CLLD/LEADER-IG (Anlage 2) sowie die Beteiligung der öffentlichen Gemeinschaft am Prozess der Erarbeitung der LES. Dies erfolgte durch öffentliche Veranstaltungen, Beratungstermine, der Veröffentlichung von Presseartikeln in der regionalen Presse, den Amtsblättern der Kommunen und auf deren Websites sowie auf der Homepage des LEADER-Gebietes (Anlage 2).

D. Zusammenarbeit in der LAG

D.1. Rechts- und Organisationsform der LAG

LAG

Die Arbeit der LAG wird durch die GO (Anlage 3) organisiert.

Dem umsetzungs- und beteiligungsorientierten Ansatz des „bottom-up“ folgend, haben sich in der LAG Naturpark Saale-Unstrut-Triasland repräsentative Vertreter der Region in einem

ausgewogenen Verhältnis zwischen öffentlich-administrativen und privaten Akteuren zusammengeschlossen (Kap. D.6, Tab. 2). Sie hat keine Rechtsform und ist als regionale Partnerschaft organisiert.

Die Organisation und Beschlussfassung sind in der GO geregelt (Anlage 3). Die Sitzungen und Beschlüsse werden vom Management in Zusammenarbeit mit der Vorsitzenden der LAG vorbereitet und im offenen Abstimmungsverfahren gefasst. Die stimmberechtigten Mitglieder der LAG haben zuvor das Recht und die Pflicht, die Beschlussvorlagen genau zu prüfen. Stimmberechtigte Mitglieder sind immer die Institutionen, nicht die jeweiligen Ansprechpartner, so dass für interne Vertretungen keine schriftliche Übertragung der Stimmenvollmacht nötig ist.

Während des Förderzeitraums werden potenzielle Projektträger durch das Management und die LAG betreut. In Vorbereitung der Vorstellung des Projektes in einer Sitzung führt der LEADER-Manager Beratungsgespräche mit den einzelnen Interessenten durch, um so auf die Fördermöglichkeiten mit dem CLLD/LEADER-Ansatz einzugehen und die Konzeptpassfähigkeit der Projektidee zur LES zu prüfen. Ist diese gegeben, füllt der potenzielle Projektträger, in Vorbereitung auf die LAG-Sitzung, in welcher er das Projekt vorstellt, einen Projektbogen (inkl. Projektbeschreibung) aus.

Koordinierungsgruppe

Die KO-Gruppe der LAG Naturpark Saale-Unstrut-Triasland stellt das vorbereitende Gremium dar. Ihre Aufgaben sind in der GO festgelegt (Anlage 3). Die Darstellung erfolgt in Kapitel D.6.

D.2. Benennung des Managementträgers und Leistungsbeschreibung

Aufgrund der Lage des CLLD/LEADER-Gebietes in den Landkreisen Burgenlandkreis und Saalekreis finanzieren diese als Träger des LEADER-Prozesses in der Region den kommunalen Eigenanteil am CLLD/LEADER-Management. Der kommunale Eigenanteil des Burgenlandkreises liegt bei 20%, die Förderung beträgt 80%. Der Burgenlandkreis ist Träger des Managements und beabsichtigt die Vergabe an ein geeignetes Büro.

- Die Vergabe des LEADER-Managements ist mit den in Anlage 15 dargestellten Voraussetzungen verbunden.

Die Aufgaben des LEADER-Managements sind in der Geschäftsordnung der LAG festgeschrieben (Anlage 3).

D.3. Darstellung des Verfahrens zur Erstellung der LES

Seit 1995 besteht im Planungsgebiet die LAG für die Gemeinschaftsinitiative LEADER mit dem Namen „Naturpark Saale-Unstrut-Triasland“. Die LAG ist Vorreiter und Regionalentwickler zur Umsetzung der LES.

In der Förderphase 2014-2020 kann auf Erfahrungen der Förderphasen LEADER II, LEADER + und LEADER 2007-2013 zurückgegriffen werden. Diese erstrecken sich auf folgende Bereiche:

- ▶ „bottom-up“-Ansatz, durch das Gremium der LAG sowie durch die Einbindung verschiedenster Leistungsträger der Region,
- ▶ sektoral übergreifende Zusammenarbeit und Netzwerkarbeit durch Projekte in den unterschiedlichsten Fachbereichen (Weinbau, Pädagogik, Angebotserweiterungen im touristischen Bereich, Kultur und Kunst, regionale Erzeugnisse, traditionelles Handwerk usw.),
- ▶ Regionalentwicklung bzw. des LEADER - spezifischen territorialen Ansatzes,
- ▶ Kooperationsprojekte und Anbahnungen (transnational, gebietsübergreifend)
- ▶ umfassendes Projektmanagement und den Umgang mit Fördermitteln,
- ▶ Öffentlichkeitsarbeit,
- ▶ Dynamisierung von Prozessen.

Förderphase	umgesetzte Projekte	Gesamtvolumen	Fördervolumen
LEADER II	9	4,5 Mio. DM	mind. 3 Mio. DM
LEADER +	21	2,6 Mio. Euro	1,9 Mio. Euro
LEADER 2007-2013	111	6,5 Mio. Euro	4 Mio. Euro

Tabelle 1 Bilanz vergangener Förderphasen im LEADER-Gebiet

Die LAG „Naturpark Saale-Unstrut-Triasland“ ist der Auffassung, dass die gewachsene Kompetenz der LEADER-Region in der neuen Förderphase 2014-2020 positiv in den CLLD/LEADER-Prozess einfließen kann. Im Rahmen der Erarbeitung der LES wurden die in Anlage 2 beschriebenen Maßnahmen zur Beteiligung der LAG (damals CLLD/LEADER-IG) und der öffentlichen Gemeinschaft durchgeführt.

Die gute Resonanz aus der Region führte zu einem größeren Interesse an der Methode LEADER, so dass die LAG am 27.11.2013 beschlossen hat, für die CLLD/LEADER-Förderphase 2014-2020 am Interessenbekundungsverfahren teilzunehmen. Mit dem Wettbewerbsaufruf für die Förderphase 2014-2020 stimmte die LAG per Umlaufbeschluss vom 20.08.2014 der Erstellung einer LES zu. Mit der Beauftragung eines Büros im Oktober 2014 durch den Burgenlandkreis, Träger des LEADER-Prozesses in der Region, konnte die Erarbeitung der LES erfolgen.

Zur Vorbereitung der neuen Förderphase CLLD/LEADER 2014-2020 gingen drei Sitzungen der CLLD/LEADER-IG voraus (Anlage 2).

Zudem fanden im Rahmen der Erarbeitung der LES zwei Sitzungen mit der gemäß der Geschäftsordnung konstituierten KO-Gruppe der CLLD/LEADER-IG statt.

Bereits im Vorfeld der ersten Sitzung der KO-Gruppe wurden durch das beauftragte Büro alle CLLD/LEADER-IG-Mitglieder angeschrieben und gebeten, sich bei der SWOT-Analyse für die einzelnen Schwerpunktbereiche einzubringen.

Einbindung der örtlichen Gemeinschaft und neuer Akteure:

Bereits Ende 2013 haben sich kommunale Akteure bei dem damaligen LEADER-Management über die Möglichkeit des Beitritts in die LAG und die entsprechende Erweiterung des Gebietes mit Beginn der Förderphase 2014-2020 informiert. Aufgrund der regen Nachfrage veranstaltete das damalige LEADER-Management am 30.01.2014 einen Informationstermin mit den interessierten Kommunen und gab Gelegenheit, eine Absichtserklärung zum Beitritt zur LAG „Naturpark Saale-Unstrut-Triasland“ abzugeben. Bezogen auf die Absicht, die Gebietsfläche zu erweitern, betraf dies die Goethestadt Bad Lauchstädt und die Stadt Querfurt, welche bereits in der Förderphase 2007-2013 mit einzelnen Ortsteilen zum LEADER-Gebiet gehörten, nun aber auch ihre Absicht erklärt haben, die jeweils gesamten Verwaltungsgebiete in das LEADER-Gebiet einzubringen. Außerdem betrifft die Gebietserweiterung die Stadt Merseburg mit den Ortsteilen Geusa und Beuna und die Verbandsgemeinde Weida-Land. Des Weiteren haben die Verbandsgemeinde Weida-Land und die Stadt Merseburg mit den Ortsteilen Beuna und Geusa sowie die Goethestadt Bad Lauchstädt mit einer Absichtserklärung, nicht nur ihr Interesse bekundet, dem Gebiet beizutreten, sondern auch in der LAG mitarbeiten zu wollen.

Im Laufe des Jahres 2014 haben sich auch lokale Akteure aus dem Wirtschafts- und Sozialbereich beim damaligen LEADER-Management gemeldet und ihr Interesse bekundet, als stimmberechtigte Mitglieder in der LAG der Förderphase 2014-2020 mitarbeiten zu wollen. Dazu gehören die GESA mbH/KÖSA GmbH, welche bereits als LAG-Mitglied der benachbarten LAG „Zeit-Weißfelder Braunkohlenrevier“ positive Erfahrungen im LEADER-Prozess miterleben konnte. Außerdem haben sich zwei sachkundige Einwohner, Frau Schmidt und Herr Bergmann, nach einer Aufnahme und Mitwirkung in der LAG erkundigt.

Um den LEADER-Prozess in der Förderphase 2014-2020 offen für neue Akteure zu halten, wurde am 11. Dezember 2014 eine öffentliche Zukunftswerkstatt veranstaltet, um am CLLD/LEADER-Prozess interessierte Bürger zu informieren und ihnen die Chance zu geben, sich mit der Einreichung ihrer Projektideen aktiv an der Erarbeitung der LES und der Gestaltung des ländlichen Raumes zu beteiligen.

In diesem Zusammenhang wurde ein Projektbogen entwickelt, in welchem Projektideen und Vorhaben dargestellt werden konnten. Die Unterlagen wurden auf den Homepages der CLLD/LEADER-Gruppe und des Burgenlandkreises veröffentlicht und zudem entsprechende Artikel an die regionale Presse und Amtsblätter geschickt. Des Weiteren wurde um Veröffentlichung der Artikel und Projektdatenbögen auf den Internetseiten der Städte und Gemeinden gebeten. Inhaltlich stellten die Artikel die Neugründung der CLLD/LEADER-IG dar, luden zur Zukunftswerkstatt ein und verwiesen auf den für alle Interessierten bereitstehenden Projektbogen zum Ausfüllen auf der Internetseite (Anlage 4).

In Bezug auf die Beteiligung lokaler Akteure an der Erstellung der LES wurden zudem alle Mitglieder der CLLD/LEADER-IG als Multiplikatoren dazu aufgerufen, bestehende aktuelle regionale Planungen und Konzepte des zukünftigen LEADER-Gebietes an das beauftragte Büro

weiterzuleiten, um die mit breiter Beteiligung erarbeiteten Ideen und Planungen mit in die Erarbeitung der LES einzubeziehen.

Eine wichtige Basis für die Erstellung der LES bildete außerdem die Selbstevaluierung der LAG aus der Förderphase 2007-2013 und die daraus resultierenden Erkenntnisse und Ergebnisse.

Mit den voran genannten Maßnahmen hat die LAG den Prozess offen gestaltet, die Öffentlichkeit eingebunden sowie neue Akteure direkt und effektiv angesprochen. Die LES wurde von der CLLD/LEADER-IG am 24.02.2015 beschlossen.

D.4. Projektauswahl und -bewertung, Transparenz und integrative Aspekte

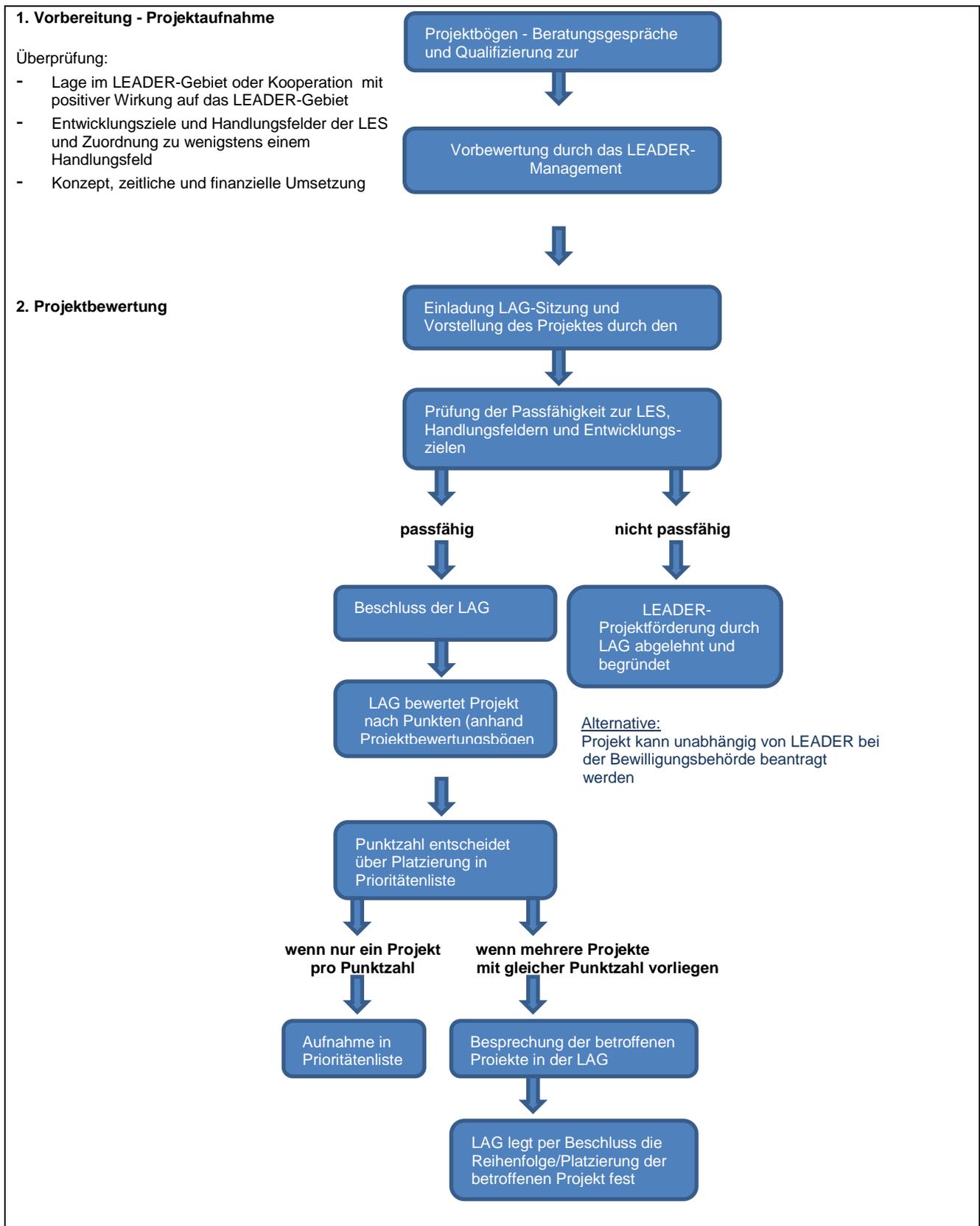


Abbildung 1 Verfahren der Projektauswahl und -bewertung

Bevor Projekte der LES umgesetzt werden, müssen sie bereits bei der Auswahl bestimmte Kriterien erfüllen. Deutlich ersichtlich müssen klar definierte Ziele und die Erfolgchancen eines Projektes sein. Aufgrund der Erkenntnisse aus der Förderphase 2007-2013 und der Vielzahl der bereits vorhandenen Projektideen wird eine Prioritätensetzung bei der Auswahl und Umsetzung der Projekte stattfinden.

Die LAG achtet auf eine hohe **Transparenz und Integration** bei der Auswahl und der Bewertung der Projekte. Die Projektträger haben die Möglichkeit, ihr Projekt selbst in bestmöglicher Weise vorzustellen. Die Bewertung des Projektes erfolgt durch die LAG. Dadurch gelingt eine umfangreiche und bestmögliche Einordnung der Projekte entsprechend der Handlungsfelder (Kap. E.3.1.) und Entwicklungsziele (Kap. E.3.) der LES und der Bedürfnisse der Bevölkerung (siehe auch Anlage 5).

Nach der bereits beschriebenen Verfahrensweise der Projektauswahl und der Beschlussfassung werten die LAG-Mitglieder die Projekte anhand eines Projektbewertungsbogens (Anlage 5) aus und vergeben für die einzelnen Aspekte des Projektes Punkte. Die LAG erstellt dazu einen Projektbewertungsbogen. Die Auswertung der Projektbewertungsbögen nach Punkten gibt die Priorität der einzelnen Projekte zur Erstellung einer Prioritätenliste wieder. Wenn zwei oder mehrere Projekte die gleiche Punktzahl erreichen, werden diese noch einmal in der LAG besprochen. Daraufhin einigt sich die LAG auf eine Reihenfolge, die auch eine Veränderung der betroffenen Projekte in der Prioritätenliste mit sich bringen kann. Diese Änderungen in der Prioritätenliste erreichen durch die Einzelbeschlussfassung der LAG Gültigkeit (Abb. 1). Dies sichert nicht nur Transparenz in der Prioritätensetzung, sondern die Projekte werden demokratisch bewertet, um die „Gerechtigkeit der Projektauswahl“ zu gewährleisten. Das Projektauswahlverfahren und die Transparenz werden entsprechend der Geschäftsordnung (Anlage 3, Artikel 2) umgesetzt. Das Landesverwaltungsamt prüft nach Artikel 37 ELER-DVO. Damit wird die Transparenz des Projektauswahlverfahrens für die LAG und die Bewilligungsbehörde bestätigt.

Um den Prozess der Projektauswahl und Prioritätensetzung transparent und integrativ zu halten, werden folgende Unterlagen der LAG dauerhaft und aktuell auf der Homepage www.leader-saale-unstrut-elster.de für alle ersichtlich veröffentlicht:

- Geschäftsordnung der LAG,
- Prioritätenliste,
- Protokolle der Sitzungen sowie Umlaufbeschlüsse zu den Projekten,
- Bewertungskriterien für Projekte,
- Mitglieder der Lokalen Aktionsgruppe (Institutionen),
- Entwicklungsschwerpunkte des LEADER-Gebietes,
- eine Gesamtliste der Projekte der Förderphase,
- die Lokale Entwicklungsstrategie der LAG sowie Förderrichtlinien.

Des Weiteren dienen Presseartikel zu wichtigen Veranstaltungen und durch CLLD/LEADER zu unterstützende Projekte der transparenten und integrativen Gestaltung des Prozesses in der Region.

D.5. Administrative Kapazitäten

Die Organisationsstruktur sowie die Aufbau-und Ablauforganisation waren bereits Bestandteil der Selbstevaluierung der LAG „Naturpark Saale-Unstrut-Triasland“ für die Förderphase 2007-2013. Die damalige LAG wurde zu verschiedenen Aspekten der Struktur der LAG und des Prozesses befragt. Im Sinne der Ergebnisse des Evaluierungsberichtes ergeben sich folgende Schlussfolgerungen, die bei der Umsetzung der LES der Förderphase 2014-2020 zu beachten sind, um die Organisationsstruktur und Prozessgestaltung zu verbessern:¹

- kürzere Sitzungen mit weniger Projektvorstellungen, dafür höhere Anzahl an Sitzungen, um die Koordinierungsgruppe der LAG und die LAG-Mitglieder zu entlasten
- die Koordinierungsgruppe der LAG und die LAG-Mitglieder sollen verstärkt über die Umsetzung und Ergebnisse geförderter Projekte informiert werden, was zur Verbesserung des Informationsflusses beiträgt.

Der allgemeine Organisations- und Prozessaufbau und -ablauf soll in die Förderphase 2014-2020 übernommen werden, da dieser von den LAG-Mitgliedern überwiegend mit „gut“ bis „sehr gut“ bewertet wurde.²

Vor jeder Sitzung der LAG erhalten die Mitglieder durch das LEADER-Management Projekt- und Sitzungsunterlagen zur Vorbereitung, um Projekte diskutieren und beschließen zu können.

In der folgenden Abbildung sind, auf Basis der unter Punkt D.1. bis D.4. beschriebenen Arbeitsweisen der LAG und des LEADER-Managements, die Strukturen und Verfahren zur Umsetzung der Lokalen Entwicklungsstrategie (LES) wiedergegeben.

¹ Vgl. Finneplan Einecke: Bilanz- und Evaluierungsbericht LEADER in ELER Sachsen-Anhalt für die Lokale Aktionsgruppe (LAG) Naturpark „Saale-Unstrut-Triasland“. Förderphase 2007-2013 (2014), 2014, S. 7ff.

² Vgl. ebenda (ebd.): Anlage 1: Auswertung der Fragebögen der LAG

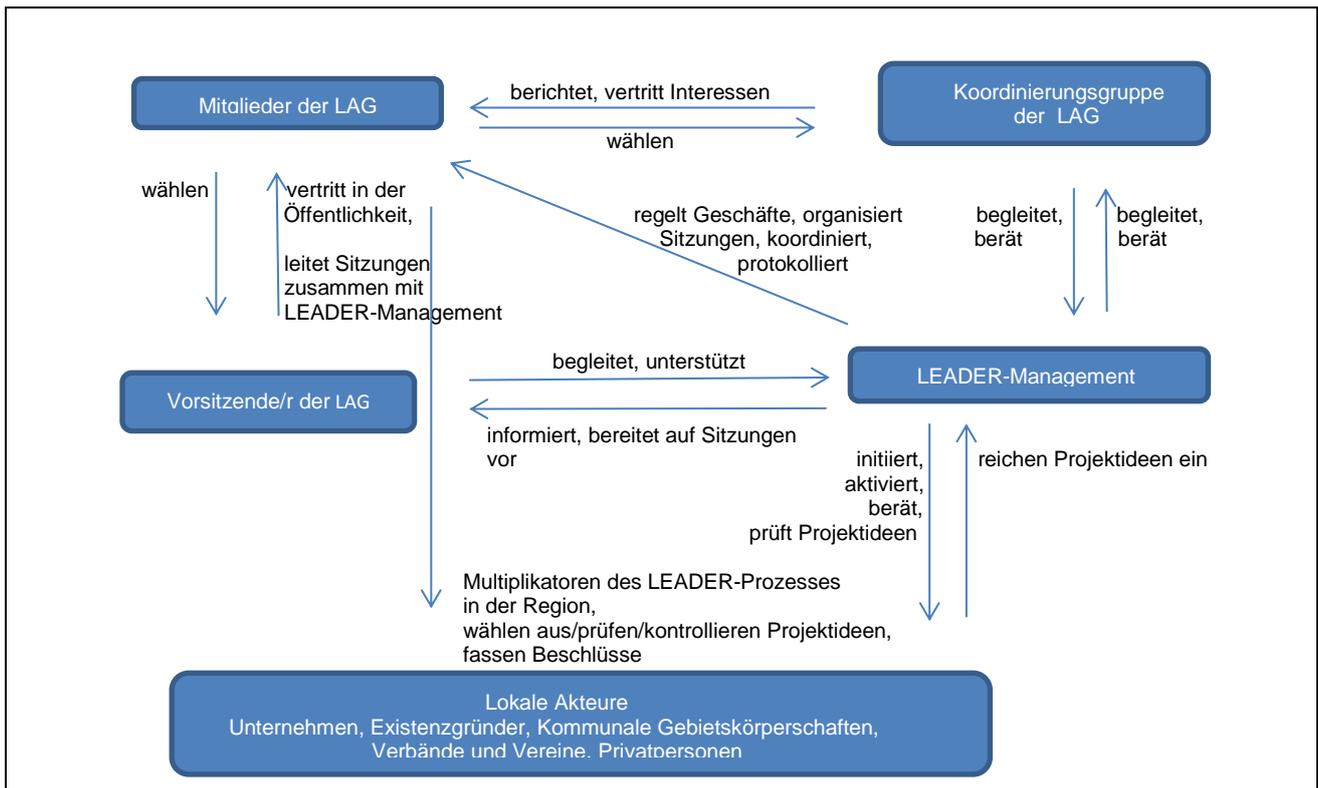


Abbildung 2 Organisationsstruktur/ Verfahren zur Umsetzung der LES

D.6. Darstellung der Mitglieder der LAG

Die Mitglieder der LAG „Naturpark Saale-Unstrut-Triasland“ widerspiegeln die wesentlichen Bereiche des öffentlichen und sozialen Lebens. Neben dem kommunalen Bereich, der die Bedürfnisse der Gemeinden, Städte und Verbandsgemeinden ausgiebig kennt, vertreten die Wirtschafts- und Sozialpartner (WiSo-Partner) die Belange und Bedürfnisse der ländlichen Bevölkerung. Diese WiSo-Partner haben, entsprechend den Zielen der LES, unter anderem ein fundiertes Wissen über den Tourismus und die Kulturgeschichte, den Arbeitsmarkt sowie über die Bedürfnisse der Privatpersonen, Vereine und klein- und mittelständigen Unternehmen der Region, da sie selbst aus diesen Bereichen stammen. Die LAG besteht zu einem großen Teil aus weiblichen lokalen Akteuren, so dass auch bei der Umsetzung der LES auf die Gleichberechtigung der Frauen in der Region Rücksicht genommen wird (Tab. 2). Die Mitglieder kommen aus den Tätigkeitsbereichen der Handlungsfelder und besitzen dort ihre Kompetenzen. Stimmberechtigte Mitglieder sind immer die Institutionen, nicht die jeweiligen Ansprechpartner, so dass für interne Vertretungen keine schriftliche Übertragung der Stimmenvollmacht nötig ist.

Nr.	Name	Vor- name	Institution/ Tätigkeit	Hand- lungs- feld			Öffentlich	Unternehmen/ Privat	Zivilgesellschaftlich	männlich	weiblich	Bemerkungen
				1	2	3						
1	Joseph	Monika	Kreisverwaltung Burgenlandkreis, Sachbearbeiterin	X	X	X	X				X	stimmberechtigt, Mitglied seit 1995, über 27 J.
2	Schneider	Andreas	Kreisverwaltung Saalekreis, Sachbearbeiter	X	X	X	X			X		stimmberechtigt, über 27 J.
3	Altenburg	Ursula	VG An der Finne, Sachbearbeiterin		X		X				X	stimmberechtigt, Mitglied seit 2003 (als Verw.Gem.) über 27 J.
4	Förster	Gerd	Stadt Naumburg, stellvertretender Bürgermeister	X			X			X		stimmberechtigt, über 27 J.
5	Beckmann	Kerstin	VG Wethautal, Bürgermeisterin	X	X	X	X				X	stimmberechtigt, Mitglied seit 2005, über 27 J.
6	Hartung	Manuela	VG Droyßiger- Zeitzer Forst, Bürgermeisterin	X	X	X	X				X	stimmberechtigt, Mitglied seit 2007, über 27 J.
7	Keller	Steffen	Stadt Mücheln, Leiter Bauamt	X	X		X			X		stimmberechtigt, Mitglied seit 2004, über 27 J.
8	Mänicke	Udo	Stadt Freyburg, Bürgermeister	X	X	X	X			X		stimmberechtigt, Mitglied seit mind. 2000, über 27 J.
9	Wrede	Maria	VG Weida-Land, Leiterin Bauamt		X		X				X	stimmberechtigt, Mitglied seit11/2014, über 27 J.
10	Niewiadoma	Ilse	Goethestadt Bad Lauchstädt, Bürgermeisterin	X	X	X	X				X	stimmberechtigt, Mitglied seit11/2014, über 27 J.
11	Rockendorf	Martina	Stadt Merseburg, Sachbearbeiterin Stadtplanung		X		X				X	stimmberechtigt, Mitglied seit11/2014, über 27 J.
12	Pätz	Manuela	Weinbauverband Saale-Unstrut e.V./Förderverein , Mitarbeiterin Marketing	X					X		X	stimmberechtigt, Mitglied seit mind. 2000, über 27 J.
13	Meyer	Andrea	Saale-Unstrut- Tourismus e.V., Geschäftsführerin	X					X		X	stimmberechtigt, Mitglied seit mind. 2000 (als Fremdenverkehrsverein Saale-Unstrut, über 27 J.
14	Thrän	Roland	Förderverein Welterbe an Saale und Unstrut e.V., Geschäftsführer	X					X	X		stimmberechtigt, Mitglied seit 6/2013, über 27 J.
15	Hübner	Susanne	Geo-Naturpark "Saale-Unstrut- Triasland" e.V., Geschäftsführerin	X					X		X	stimmberechtigt, Mitglied seit 1995, über 27 J.
16	Knopik	Andrea	Stiftung Kloster- u. Kaiserpfalz Memleben, Museumsleiterin	X					X		X	stimmberechtigt, Mitglied seit 2008, über 27 J.

17	Hirsch	Reinhard	Interessen- u. Förderverein Geiseltal e.V., Vorsitzender	X					X	X	stimmberechtigt, über 27 J.
18	Ihle	Birgit	Bauernverband Burgenland e.V., Mitarbeiterin			X			X	X	stimmberechtigt, Mitglied seit 2007, über 27 J.
19	Dr. Patz	Renate	Förderverein Pfännerhall e. V.	X					X	X	stimmberechtigt, Mitglied seit 2004, über 27 J.
20	Weise	Anja	Winzervereinigung Freyburg e.G., Mitarbeiterin	X			X			X	stimmberechtigt, Mitglied seit 2007, über 27 J.
21	Lange	Fred	Kreiskirchenamt Naumburg, Baureferent		X				X	X	stimmberechtigt, Mitglied seit 6/2013, über 27 J.
22	Tappert	Frank	GESA mbH/ KÖSA GmbH, Geschäftsführer		X				X	X	stimmberechtigt, Mitglied seit 11/2014, über 27 J.
23	Schmidt	Petra	sachkundige Einwohnerin (langjährige Tätigkeit im Bereich Wirtschaft, Molkerei Bad Bibra)			X		X		X	stimmberechtigt, Mitglied seit 11/2014, über 27 J.
24	Bergmann	Gerd	sachkundiger Einwohner (Bereich Wirtschaft/Tourismus, Gastronomie, ehemaliger Unternehmer)	X				X		X	stimmberechtigt, Mitglied seit 11/2014, über 27 J.
25	Galler	Anke	ALFF Süd, Sachgebietsleiterin	X	X	X	X			X	beratendes Mitglied seit 2003, über 27 J.
26			LEADER-Management					X			beratendes Mitglied

Tabelle 2 Darstellung der Mitglieder der LAG und ihrer Stimmrechte

Die KO-Gruppe der LAG besteht aus folgenden Mitgliedern:

Nr.	Name	Vorname	Institution/ Tätigkeit	Handlungsfeld			Öffentlich	Unternehmen/ Privat	Zivilgesellschaftlich	männlich	weiblich	Bemerkungen
				1	2	3						
1	Joseph	Monika	Kreisverwaltung Burgenlandkreis, Sachbearbeiterin	X	X	X	X				X	siehe Tabelle 2
2	Schneider	Andreas	Kreisverwaltung Saalekreis, Sachbearbeiter	X	X	X	X			X		siehe Tabelle 2

3	Mänike	Udo	Stadt Freyburg, Bürgermeister	X	X	X	X			X		siehe Tabelle 2
4	Pätz	Manuela	Weinbauverband Saale-Unstrut e.V./ Förderverein, Mitarbeiterin Marketing	X					X		X	siehe Tabelle 2
5	Schmidt	Petra	sachkundige Einwohnerin			X		X			X	siehe Tabelle 2
6	Hübner	Susanne	Geo-Naturpark Saale-Unstrut- Triasland e.V., Geschäftsführerin	X					X		X	siehe Tabelle 2
7	Meyer	Andrea	Saale-Unstrut- Tourismus e.V., Geschäftsführerin	X					X		X	siehe Tabelle 2
8	Galler	Anke	ALFF Süd, Sachgebietsleiterin	X	X	X	X				X	beratend
9			LEADER- Management					X				beratend

Tabelle 3 Mitglieder der Koordinierungsgruppe (Stand 27.01.2015)

In der Förderphase 2007-2013 gab es bereits verschiedene Strategien bei den innerhalb Sachsen-Anhalt bestehenden Gruppen: in einigen Gruppen Sachsens-Anhalts wurde der Mechanismus angewandt, dass potenzielle Projektträger zur Umsetzung ihres Projektes auch gleichzeitig Mitglied der LAG werden mussten (und so relativ große LAG'n entstanden), in anderen Gruppen nicht. Es hat sich gezeigt, dass die mit dem Mechanismus gewonnenen Mitglieder auf Dauer keine aktiven Mitglieder in der LAG, sondern nur passiv auf der Liste vermerkt waren bzw. nach Fertigstellung des eigenen Projektes wieder aus der LAG austraten. Damit dieser Automatismus in der LAG „Naturpark Saale-Unstrut-Triasland“ nicht entstehen kann, sollen die Mitglieder auf freiwilliger Basis in die LAG aufgenommen werden, so dass diese Mitglieder auf Dauer in der LAG bleiben und die gesamte Gruppe aktiv wirken kann. So sind viele LAG-Mitglieder bereits in der Förderphase LEADER+, einige sogar in der Förderphase LEADER II, in der LAG tätig gewesen. Die LAG war schon immer offen für neue interessierte LAG-Mitglieder und wird es auch in Zukunft weiterhin sein. Aus der Erfahrung der letzten Förderphasen heraus hat sich gezeigt, dass die Mitglieder vor allem durch Mund-zu-Mund-Propaganda von der LAG und ihren Zielen erfahren und darauf folgend ihre Mitarbeit bekundet haben. Außerdem haben auch Projektträger nach der Fertigstellung ihrer Projekte, aufgrund der positiven Resonanz, die Mitarbeit in der LAG angestrebt. Diese Methoden sollen weiterhin genutzt werden, um dauerhaft neue Mitglieder zu gewinnen.

Während des Prozesses zur Erarbeitung der LES konnten bereits Interessenten zu neuen Mitgliedern der Gruppe gewonnen werden (Kap. D.3.).

D.7. Geschäftsordnung der LAG

Die GO der LAG Naturpark Saale-Unstrut-Triasland wurde am 16.03.2015 beschlossen. (Anlage 3).

E. Gebietspezifische Analyse und Strategie

E.1. Sozioökonomische Analyse (SÖA) der Wettbewerbsregion

Gebietsgröße und Beschreibung des Gebietes

Das Gebiet für die Umsetzung der LES im Rahmen der CLLD/LEADER-Förderphase 2014-2020 der Europäischen Union (EU) liegt im Süden des Bundeslandes Sachsen-Anhalt und schließt Teile des Verwaltungsgebietes des Burgenlandkreises sowie mehrere Teile des südwestlichen Saalekreises ein. Eine Karte des LEADER-Gebietes findet sich unter Anlage 6. Das LEADER- Gebiet umfasst insgesamt 1493,02 km² Fläche. Es grenzt im Nordwesten an den Landkreis Mansfeld-Südharz, im Nordosten grenzt das Gebiet an weitere Teile des Saalekreises, im Süden und Westen an die Landesgrenze Thüringens und im Osten an die Gemeinde Schkopau, die dichter besiedelten Bereiche um die Stadt Weißenfels und an die Stadt Zeitz mit seinen Ortsteilen.

Das CLLD/LEADER-Gebiet Naturpark Saale-Unstrut-Triasland verteilt sich auf 5 Verbandsgemeinden und 8 Städte.

Konkret betrifft das im Burgenlandkreis folgende Verbandsgemeinden, Städte und Ortsteile:

- Verbandsgemeinde „An der Finne“,
- Verbandsgemeinde „Unstruttal“,
- Verbandsgemeinde „Wethautal“,
- Verbandsgemeinde „Droyßiger-Zeitzer Forst“,
- die Stadt Naumburg mit Ortsteilen,
- die Ortsteile Leißling, die Gemeinde Storkau (Storkau, Obschütz, Pettstädt) und die Gemeinde Uichteritz (Uichteritz, Uichteritz-Lobitzsch) der Stadt Weißenfels,
- die Ortsteile Gröbitz und Prittitz der Stadt Teuchern.

Im Saalekreis betrifft es:

- Verbandsgemeinde „Weida-Land“,
- die Stadt Querfurt mit Ortsteilen,
- die Gothestadt Bad Lauchstädt mit Ortsteilen,
- die Stadt Mücheln mit Ortsteilen,
- die Stadt Braunsbedra mit Ortsteilen,
- die Stadt Merseburg mit den Ortsteilen Geusa und Beuna.

Die Gebietsfläche der LAG Naturpark Saale-Unstrut-Triasland wurde so ausgewählt, da sie in mehrfacher Hinsicht ein homogenes Gebiet bildet, dessen ländliche Bevölkerung die gleichen Voraussetzungen und Bedürfnisse mit sich bringt:

Naturräumliche Homogenität: Das LEADER-Gebiet umfasst unter anderem zu einem großen Teil die Flächen des Geo-Naturparks „Saale-Unstrut-Triasland“, der Querfurter Platte sowie das Gebiet des als Bergbaufolgelandschaft entstandenen Geiseltalsees. Bei dem LEADER-Gebiet handelt es sich um einen ländlich geprägten Raum, in dem die Landwirtschaft weite Flächen dominiert und der zudem fast die gesamte Weinbauregion „Saale-Unstrut“ sowie die siedlungsstrukturell verflochtenen Städte und Gemeinden entlang der Weinstraße „Saale-Unstrut“ mit der Weinroute an der weißen Elster und den mittleren Saaleverlauf umfasst. Es verbindet diese mit den Einzellagen und Anbauflächen des Saalekreises, so unter anderem in Gröst (Stadt Mücheln), Vitzenburg und Klobikau (Goethestadt Bad Lauchstädt). Es handelt sich im LEADER-Gebiet im Allgemeinen um kleinstrukturierte Weinanbauflächen (kleine Weingüter, Hobbywinzer, teils Agrarbetriebe mit Weinbau).

Wirtschaftliche Homogenität: Verbunden mit der einheitlichen Landschaftsgliederung des Gebietes wird im LEADER-Gebiet die Art der großstrukturierten Landwirtschaft (private Landwirte, Agrarfirmen und –genossenschaften, Direktvermarkter) sowie des kleinstrukturierten Weinbaus (zahlreiche Winzerbetriebe, Straußwirtschaften usw.) betrieben. Dem gliedert sich, aufgrund der historischen naturräumlichen und kulturellen/traditionellen Voraussetzungen, das kleinstrukturierte Handwerksgewerbe, das die gesamte Region prägt, an.

Historische/kulturhistorische Homogenität: Im Gebiet befinden sich zahlreiche Kulturdenkmäler. Durch die räumlich günstigen Strukturen, die sich in den letzten Jahrhunderten entwickelt haben (historische Straßen und Handelswege/Fernhandelswege, u.a. „Kupfer- und Weinstraße“, „Via Regia“, „Straße der Romanik“), wurden Handel, Handwerk, Kunst, Kultur und Wissenschaft, aber auch der Bau von Königs- und Kaiserpfalzen und Burgen (z. B. Naumburger Dom, Kloster- und Kaiserpfalz Memleben, Schloss Droyßig, Neuenburg in Freyburg, Rudelsburg in Bad Kösen, Burg Querfurt) für die Region prägend. Dadurch avancierte sie zu einem wichtigen Partner für bedeutende Großstädte und Zentren. Ein Teil der sich im Burgenlandkreis befindenden Kulturdenkmäler hat sich mit dem Titel „Der Naumburger Dom und die hochmittelalterliche Herrschaftslandschaft an Saale und Unstrut“ als UNESCO-Welterbe beworben. Die Entscheidung über die Aufnahme wird 2015 durch das UNESCO-Welterbekomitee fallen. Zudem prägen zwei bedeutende Kurorte die kulturhistorische Landschaft des LEADER-Gebietes, das Heilbad Bad Kösen sowie die „Historischen Kuranlagen und Goethe-Theater Bad Lauchstädt“.

Die LEADER-Region Naturpark Saale-Unstrut-Triasland repräsentiert, aufgrund ihrer mehrfachen Homogenität, eine idealtypische Verbindung zwischen Landwirtschaft, Tradition/Kultur und ökonomischer Basis.

Homogenität im Bereich Tourismus: Durch die Voraussetzungen in den Bereichen Natur, Gebietskulisse und Kultur hat sich in den letzten Jahren auch eine homogene Vermarktung der touristischen Schwerpunkte der Region durchgesetzt, so unter anderem die Bewerbung der Burgen, Klöster und Schlösser, des Geiseltalsees, aber auch der Rad- und Wanderwege, der „Straße der Romanik“, der Himmelsscheibe von Nebra, welche 2013 in das UNESCO-Register „Memory of the

World“ aufgenommen wurde sowie der Weinanbau in der Region. Die touristischen Attraktionen der Region werden durch den Saale-Unstrut-Tourismus e.V. (SUT e.V.), einem aktiven Mitglied der LAG Naturpark Saale-Unstrut-Triasland, vermarktet. Als einheitliche Vermarktungsstrategie wurde in LEADER II die Dachmarke „natürlich Saale-Unstrut“ entwickelt, die auch heute (wenngleich ohne das „natürlich“) die Tourismusdestination vereint. Die Zugehörigkeit des gesamten LEADER-Gebietes zum SUT e.V. spiegelt die touristische Zugehörigkeit zu Saale-Unstrut wieder. Der SUT e.V. hat 2013 und 2014 die Reorganisation der Tourismusförderung durchgeführt, welche in den regionalen Masterplan Tourismus mündete.

Diese mehrfache Homogenität des LEADER-Gebietes, welche aus den historisch gewachsenen sowie aus der Regionalentwicklung der letzten Jahre gewachsenen Beziehungen hervorgeht, unterstützt eine regionale Identität und ein Zusammengehörigkeitsgefühl der Bevölkerung der Region.

Gebiete mit besonderem Schutzstatus

Das künftige LEADER-Gebiet Naturpark Saale-Unstrut-Triasland ist in seiner Fläche zu rund 74% deckungsgleich mit dem Gebiet des Geo-Naturparks „Saale-Unstrut-Triasland“. Innerhalb, aber auch außerhalb der Geo-Naturparkfläche befinden sich zahlreiche Gebiete mit besonderem Schutzstatus. In der Anlage 7 sind die Landschaftsschutzgebiete, Naturschutzgebiete, Vogelschutzgebiete und FFH (Flora-Fauna-Habitat)-Gebiete dargestellt. Dieser besondere Naturreichtum bietet zukunftssträchtige Entwicklungs- und Vernetzungspotenziale im Bereich Tourismus, der Kulturlandschaft und der Umweltbildung.

Bevölkerungsstand, -entwicklung und -dichte sowie Altersstruktur

In Anlage 8 wurde eine Übersicht der einzelnen Verbandsgemeinden, Städte und Ortschaften in Bezug auf den Bevölkerungsstand 2012 und die Bevölkerungsprognose für das Jahr 2020 sowie die Bevölkerungsdichten und einzelnen Gebietsflächen vorgenommen.

Insgesamt umfasst das LEADER-Gebiet eine Fläche von 1493,02 km², auf welcher 137.212 Einwohner leben. Mit einer Einwohnerdichte von 92 Einwohnern pro km² (EW/km²) ordnet sich der Aktionsraum noch unter der Einwohnerdichte des gesamten Bundeslandes Sachsen-Anhalt mit 110 EW/km² (Stand 2012 und 2013, Statistisches Landesamt Sachsen-Anhalt) ein und gehört damit zu den traditionell schwach besiedelten, ländlichen Bereichen des Bundeslandes Sachsen-Anhalt.

Die erhöhte Einwohnerzahl des Aktionsraumes ergibt sich, weil das gesamte Gebiet der LAG Naturpark Saale-Unstrut-Triasland seit Jahren vom Saale-Unstrut-Tourismus e.V. vermarktet und nach außen vertreten wird. Die Ausrichtung des südlichen Saalekreises im Gebiet Natur- und Aktivtourismus durch z. B. die Burg Querfurt, den Geiseltalsee, die Goethestadt Bad Lauchstädt sowie die Radwege „Dolmenradweg“ und „Goetheradweg“ ist identisch mit der Ausrichtung des Burgenlandkreises. Durch dieses seit Jahren gewachsene Verhältnis und das entstandene

Zusammengehörigkeitsgefühl verschwimmen die Grenzen zwischen Burgenlandkreis und Saalekreis. Daher sind die Erweiterungsgebiete bereits jetzt schon integriert.

Bis zum Jahr 2020 wird die Bevölkerungszahl der Städte, Verbandsgemeinden und der einzelnen Ortschaften des LEADER-Gebietes weiter sinken (Anlage 8). Dies bedeutet einen Rückgang der Bevölkerung um 9,8% auf 124.595 Einwohner bis 2020. Hinzu kommt die wachsende Überalterung der Bevölkerung des LEADER-Gebietes.

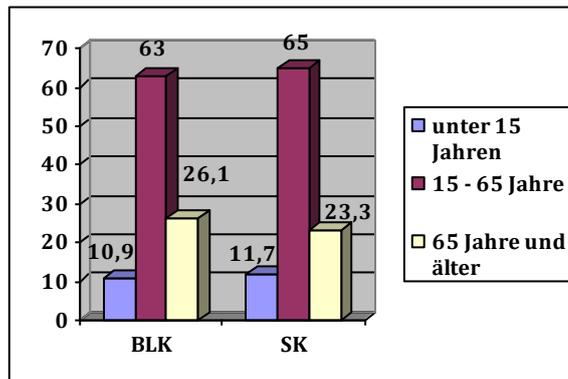


Abbildung 3 Altersstruktur der Bevölkerung im Burgenlandkreis und Saalekreis in % (Stand 2013)
 Legende: BLK = Burgenlandkreis, SK = Saalekreis, Quelle: Statistisches Landesamt Sachsen-Anhalt

Betrachtet man die Altersstruktur, bezogen auf die beiden Landkreise, in welchem das LEADER-Gebiet liegt, zeigt sich eine deutliche Tendenz der zukünftigen Überalterung der Region. Nur 10,9% im Burgenlandkreis und 11,7% im Saalekreis der Gesamtbevölkerung der Landkreise sind unter 15 Jahre alt (Abb. 3). Die vorliegende Altersstruktur wird vor allem durch die Abwanderung junger Menschen und niedriger Geburtenzahlen negativ beeinflusst. Die LEADER-Region ist demnach stark vom demographischen Wandel betroffen. Dies ist auch in der nachfolgenden Prognose des Statistischen Landesamtes Sachsen-Anhalt ersichtlich (Abb. 4).

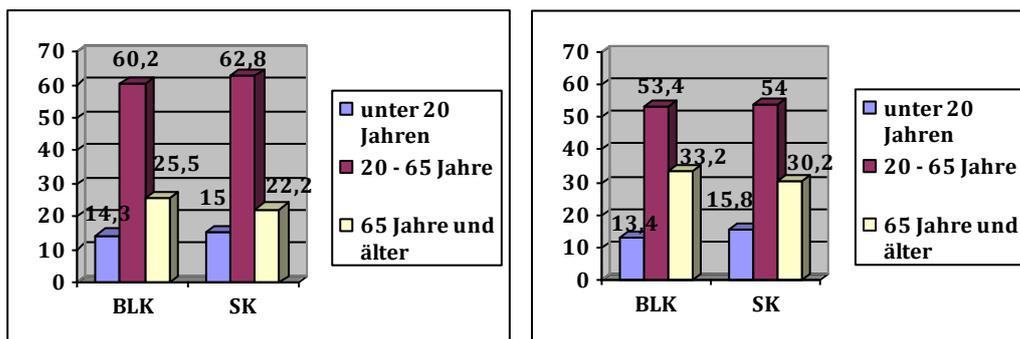


Abbildung 4 Anteil ausgewählter Altersgruppen an der Bevölkerung insgesamt im Burgenlandkreis und Saalekreis, 2008 und Prognose für 2025 in %
 Quelle: Statistisches Landesamt Sachsen-Anhalt, Stand 20.04.2010³

Wirtschaftliche Lage, Arbeitslosigkeit, Darstellung der regionalen Wertschöpfung

³ <https://www.statistik.sachsen-anhalt.de/bevoelkerung/prognose/erg/p5.15084.erg.html>
<https://www.statistik.sachsen-anhalt.de/bevoelkerung/prognose/erg/p5.15088.erg.html>

Die Zahl der sozialversicherten Beschäftigten ist in den letzten Jahren in beiden, das LEADER-Gebiet betreffenden Landkreisen, insgesamt leicht gestiegen. Die Zahl der Auspendler ist weiterhin hoch. Dies bedeutet, dass zahlreiche Arbeitnehmer den Burgenlandkreis und den Saalekreis weiterhin als beliebten Wohnort ansehen und längere Fahrtzeiten dafür in Kauf nehmen (Tab. 4).

Region	Jahr*	Beschäftigte am		Einpendler	Auspendler	Pendlersaldo
		Wohnort	Arbeitsort			
Burgenlandkreis	2011	67.663	53.237	10.189	24.615	-14.426
	2012	67.483	53.354	10.463	24.592	-14.129
	2013	68.484	54.541	10.715	24.584	-13.869
Saalekreis	2011	75.098	65.036	30.371	40.433	-10.062
	2012	74.938	65.625	30.768	40.081	-9.313
	2013	75.562	67.426	31.486	39.988	-8.502

Tabelle 4 Anzahl sozialversicherter Beschäftigter
 Quelle: Statistisches Landesamt Sachsen-Anhalt, * Stichtag jeweils 30.06.

Das Bruttoinlandsprodukt (BIP) je Erwerbstätigen ist in beiden Landkreisen zwischen 2007 (Saalekreis: 61.071 Euro, Burgenlandkreis: 51.875 Euro) und 2012 (aktuellste Statistik, Saalekreis: 65.533 Euro, Burgenlandkreis: 54.058 Euro) nur leicht angestiegen. Im Vergleich mit dem BIP des Landes Sachsen-Anhalt (2012 = 52.318 Euro) liegt die Wirtschaftsleistung des Burgenlandkreises leicht oberhalb und die Wirtschaftsleistung des Saalekreises weit oberhalb des Landesdurchschnittes.⁴

Die gewerbliche Wirtschaft, der sich entwickelnde Tourismus sowie die Land- und Forstwirtschaft stellen die bedeutendsten Wirtschaftsfaktoren im CLLD/LEADER-Gebiet dar und sind die wichtigsten Arbeitszweige in der Region. Außerdem ist für die insgesamt strukturschwache LEADER-Region neben diesen Erwerbszweigen vor allem die Rolle des Handwerkes und des Kleingewerbes relevant. Neben einigen größeren Unternehmen im Dienstleistungsgewerbe, der Lebensmittelbranche und im Bereich Handel dominieren jedoch überwiegend klein- und mittelständige Unternehmen die Wirtschaftsstruktur.

Sozialversicherte Beschäftigte am Wohnort im Wirtschaftsabschnitt				
	Land- u. Forstwirtschaft, Fischerei	Produzierendes Gewerbe	Handel, Verkehr, Gastgewerbe	Sonstige Dienstleistungen
Burgenlandkreis	1.356	22.687	15.304	29.132
Saalekreis	1.324	21.599	17.762	34.867
Sozialversicherte Beschäftigte am Arbeitsort im Wirtschaftsabschnitt				
Burgenlandkreis	1.223	17.857	12.303	23.158
Saalekreis	1.381	24.111	18.495	23.439

Tabelle 5 Sozialversicherte Beschäftigte nach Wirtschaftsabschnitten am Wohn- und Arbeitsort

⁴ Die angegebenen Zahlen beziehen sich auf die Landkreise, können jedoch gerade mit Blick auf den Saalekreis so nicht hundertprozentig für das LEADER-Gebiet angenommen werden, da sich im LEADER-Gebiet kaum große Industriebetriebe und sich zudem die wirtschaftsstarken Städte Merseburg und Halle (Saale) nicht im LEADER-Gebiet befinden.

Quelle: Statistisches Landesamt Sachsen-Anhalt, Stichtag 30.6.2013

Im Bereich der Wertschöpfung und Beschäftigung gehen die meisten Berufstätigen in der Region ihrer Arbeit im Dienstleistungssektor und im produzierenden Gewerbe nach (Tab. 5), hier vor allem in den Bereichen der Ernährungswirtschaft, des Tourismus, des Baugewerbes und Handwerkes. Im Bereich der „Land- und Forstwirtschaft, Fischerei“ sind vor allem Landwirtschaftsbetriebe und Weinproduzenten wichtige Arbeitgeber in der Region, die zudem die Entwicklung der ländlichen Region auch im Kultur- und Tourismusbereich tatkräftig unterstützen und in Zukunft unterstützen sollen. Regionale Produkte und Serviceangebote nehmen dabei als Qualitätsmerkmal der Region einen immer höheren Stellenwert ein und sollen auch in Zukunft weiter ausgebaut werden. Günstig für die weitere Entwicklung des Tourismusbereichs in der Region ist zudem auch der abwechslungsreiche Naturraum, der vor allem im Bereich des Aktiv-, Wander-, Rad- und Wassertourismus zahlreiche Potenziale offen hält. Um den Wirtschafts- und Tourismusfaktor der Landkreise noch besser ausbauen und die Bereiche überregional vernetzen zu können, traten Saalekreis und Burgenlandkreis im Jahr 2014 der Metropolregion Mitteldeutschland bei.

Besondere Herausforderungen für die wirtschaftliche Lage der LEADER-Region wird der stärker werdende Fachkräftemangel (durch Überalterung der Bevölkerung, geringe Geburtenzahlen und Abwanderung von qualifizierten Fachkräften) mit sich bringen. Vor allem in den Dienstleistungsbereichen Gesundheit, medizinische Versorgung, Betreuung und Pflege älterer Menschen kommt es deshalb immer mehr zu personellen Engpässen, welche sich in Zukunft aufgrund der zunehmenden Überalterung der Bevölkerung noch verschärfen werden.

Zudem ist die Arbeitslosenquote immer noch hoch, auch wenn in den vergangenen Jahren bereits ein positiver Trend zu vernehmen ist. Während der Saalekreis mit 9,8% (2013)⁵ deutlich unter dem Landesdurchschnitt des Landes Sachsen-Anhalt (2013: 11,2%) liegt, ist jene des Burgenlandkreises mit 12,2% (2013) über dem Landesdurchschnitt. Hervorzuheben ist, dass sich besonders die Situation der Beschäftigung von Frauen in den Landkreisen insgesamt deutlich verbessert hat (Tab. 6).

	Jahr	Insgesamt	Davon Männer	Davon Frauen	Quote Insgesamt	Männer	Frauen
Saalekreis	2008	13.779	6.621	7.158	13,9	12,9	14,9
	2013	10.208	5.426	4.782	9,8	9,9	9,8
Burgenlandkreis	2008	17.154	7.958	9.197	18,0	16,2	19,9
	2013	11.831	6.257	5.574	12,2	12,1	12,3

Tabelle 6 Arbeitslosenzahlen und Arbeitslosenquoten im Burgenlandkreis und Saalekreis 2008 und 2013

Quelle: Statistische Berichte 2008 und 2013, Statistisches Landesamt Sachsen-Anhalt

⁵ In den ländlichen Regionen des Saalekreises (die sich im LEADER-Gebiet befinden) kann davon ausgegangen werden, dass die Arbeitslosenquote deutlich höher ist, als in Industriestandorten, die sich nicht im LEADER-Gebiet befinden.

Im Rahmen der Globalisierung ziehen auch zunehmend Migranten aus anderen Ländern in die ländlichen Regionen. Es zeichnet sich auch im Zusammenhang mit der Asylpolitik Deutschlands und des Landes Sachsen-Anhalt ein Anstieg der Unterbringung von Asylbewerbern in den Städten und Gemeinden des LEADER-Gebietes ab. Perspektivisch können diese durch Aus- und Weiterbildungen sowie Qualifizierungen und der gesellschaftlichen Integration als potenzielle Arbeitnehmer in der Region gewonnen werden. Insgesamt müssen für den Verbleib qualifizierter Arbeitskräfte in der Region positive Grundlagen hinsichtlich Daseinsvorsorge und Arbeitsangebot geschaffen, d.h. die Lebens- und Arbeitsqualität gesichert werden.

E.2. Stärken-Schwächen-Chancen-Risiko-Analyse (SWOT-Analyse)

Die folgende umfassende Bestandsaufnahme der vorhandenen Stärken und Schwächen mit anschließender Chancen-/ Risikoanalyse bildet die Grundlage für eine an die veränderten Bedingungen angepasste LES. Auf der Grundlage aktueller Analyseergebnisse wurden folgende Stärken und Schwächen für die CLLD/LEADER-Region Naturpark Saale-Unstrut-Triasland herausgearbeitet. Dazu wurde als Grundlage die Stärken-Schwächen Analyse der LAG aus dem Jahre 2012 verwendet, welche durch die CLLD/LEADER-IG und die KO-Gruppe im Rahmen der Erarbeitung der LES und anhand der vorangegangenen Förderphase 2007-2013 geprüft, aktualisiert und teilweise neu ausgerichtet wurde.

STÄRKEN

- gut ausgeprägtes Vereinsleben im gesamten ländlichen Raum
- gute Wohninfrastruktur führt zunehmend zur Ansiedlung von jungen Familien
- attraktive Kindergarten- und Schullandschaft

Bevölkerung

- attraktive Orte durch Maßnahmen der Dorferneuerung geschaffen
- Veranstaltungsvielfalt (Kultur, Angebote)
- gutes Netz an Dorfgemeinschaftseinrichtungen

Daseinsvorsorge/ Soziale Infrastruktur

- gut verzweigtes Straßennetz
- günstige Autobahnanbindung, kurze Wege zwischen den Zentren
- gute Vernetzung des Nahverkehrs (ÖPNV)
- günstige geografische Lage im Zentrum Mitteldeutschlands, dadurch starke Vernetzung

Lage und Märkte/ Verkehrliche Infrastruktur

- besondere Eigenart, Vielfalt und Schönheit der Landschaft und der Naturlandschaft/ Entwicklung des Geo-Naturparkgebietes als Alleinstellungsmerkmal
- hohe Dichte an Schutzgebieten
- Kulturlandschaft für Terrassenweinbau

Landschaft/ Naturraum/ Umwelt- schutz

- Saale-Unstrut- und Elstertal als großräumiges, bedeutendes Naherholungsgebiet in einer gewachsenen Kulturlandschaft
- die Region ist als überregionales Reiseziel mit wachsenden Übernachtungszahlen etabliert unter der Marke „Saale-Unstrut“

Tourismus

- Antragsstellung UNESCO-Welterbe 2013 und Identifikation der Bevölkerung mit dem Thema sowie zielgerichteter Ausbau der touristischen Infrastruktur und des Angebotes
- große Attraktivität der Tourismusstätten und der touristischen Infrastruktur
- umfangreiches Rad- und Wanderwegenetz
- Alleinstellungsmerkmal durch Weinbaugebiet Saale-Unstrut und Weinstraße
- gute Vernetzung von Tourismusrouten, wie „Blaues Band“, „Straße der Romanik“, „Gartenträume“, „Himmelswege“, überregionales Radwanderwegenetz (Rad-Acht), direkte Anbindung an das D-Routen-Netz
- Einbindung in die/ Vernetzung mit der ERIH Europäische Route der Industriekultur
- Alleinstellungsmerkmal: Fossilienfunde (Geiseltal) von Weltrang

- erfolgreiche Unternehmen mit starkem Wachstum in der Ernährungsbranche (umsatzstärkste Branche)
- ideale Bodenschatzressourcen
- moderne leistungsfähige Betriebe in Gewerbegebieten an der Autobahn
- gute Voraussetzungen für Großbetriebe und Unternehmen mit hohen Beschäftigungszahlen
- starke Lebensmittelindustrie
- gute Voraussetzungen für KMU
- hohe Anzahl an Netzwerken
- gute Zusammenarbeit von Schule und Wirtschaft
- Bündnis für Innovation Wirtschaft und Arbeit

Wirtschaft

- hohe Wettbewerbsfähigkeit im Bereich Landwirtschaft
- hohe landwirtschaftliche Ertragskraft der Böden und starke Landwirtschaftsunternehmen mit Innovationskraft
- weitere Diversifizierung der Landwirtschaft
- viele Direktvermarkter mit einer Vielzahl an regionalen Produkten
- Alleinstellungsmerkmal durch Weinbaugebiet Saale-Unstrut

Land- und Forstwirtschaft

- enge Zusammenarbeit mit Hochschulen

Wissenschaft und Forschung

SCHWÄCHEN

- Abwanderung und demografische Veränderungen
- mittelfristig gravierende Änderungen der Bevölkerungsstruktur mit Zunahme der älteren und Abnahme der jüngeren Bevölkerungsanteile
- bereits erfolgte Abwanderung junger Frauen, die Kinder bekommen
- schwere Erreichbarkeit der älteren Generation, dadurch fehlende Identifikation mit der Region

Bevölkerung

- weite Wege zu Schulen
- medizinische Versorgung im ländlichen Raum ist auf Dauer nicht ausreichend gesichert (z. B. Fachärzte, Landärzte, Rettungswesen)

Daseinsvorsorge/ Soziale Infrastruktur

- wenig Nutzung des ÖPNV (Kosten)
- Straßen teilweise in schlechtem Zustand
- ungenügende Auslegung des Breitbandes
- Defizite in der Stadt- Umlandbeziehung

Lage und Märkte/ Verkehrliche Infrastruktur

- Kommunen und private Investoren haben zu wenig finanziellen Spielraum für Naturschutzmaßnahmen
- Naturschutz wird durch einzelne Vereine und Verbände mit geringem Budget umgesetzt
- Koordinierungsschwachpunkte zwischen Landwirtschaft und Naturschutz
- intensive Pflege und hohe Kostenintensität zur Erhaltung der historischen Kulturlandschaft, z. B. Weinterrassensteillagen notwendig
- Defizite im teilträumlichen Hochwasser- und Erosionsschutz durch die Saale und Unstrut sowie aufkommende Starkregenereignisse

Landschaft/ Naturraum/ Umweltschutz

- Bekanntheitsgrad der Region ist zu gering
- Vernetzung der Ressourcen und Themen für verschiedene Zielgruppen ist noch nicht ausreichend
- im Service- und Qualitätsbereich (Gastronomie, Angestellte)
- Defizite im Bereich Fremdsprachen und Auskunftsfähigkeit zu Tourismusangeboten
- Aufenthaltsdauer der Touristen zu gering (Trend zu Kurzurlaub)
- teilweise mangelnde Qualität im Ausbau und Beschilderung des Rad- und Wanderwegenetzes

Tourismus

- geringe Kaufkraft der Bevölkerung
- zu geringe Eigenkapitalausstattung potenzieller Existenzgründer
- sinkende Finanzkraft der Kommunen
- ausbaufähige Vernetzung der Ressourcen und Themen
- zu geringe Zahl an Groß- und Kleinbetrieben
- fehlende Fachkräfte und Auszubildende

Wirtschaft

- ausgeräumte Landschaft der Querfurter Platte
- forstwirtschaftliche Gebiete sind nicht in vollem Umfang nutzbar

Land- und Forstwirtschaft

- keine eigene Hochschule

Wissenschaft und Forschung

CHANCEN

- gezielte Unterstützung junger Familien, Rückkehrern und Zuwanderern (Werbung für die Region, gezielte Zuwanderung, Arbeitsplätze)
- Schaffung einer regionalen Identität

Bevölkerung

- Anpassung der Verkehrsinfrastruktur an neue touristische Bedürfnisse
- Breitbandausbau

Daseinsvorsorge/ Soziale Infrastruktur

- interkommunale Zusammenarbeit Region Halle – Leipzig
- Beitritt zur Metropolregion Mitteldeutschland im November 2014
- Breitbandausbau

Lage und Märkte/ Verkehrliche Infrastruktur

- Bestätigung des UNESCO-Welterbeantrages
- Weiterentwicklung des Geo-Naturparks
- Energiemix
- stärkere Identifikation der Landwirte mit Naturschutz und Ausbau Öko-Landwirtschaft
- weiterer Erhalt der historischen Kulturlandschaft
- Umsetzung Managementplan Natura 2000
- Unterstützung des Naturschutzgroßprojektes „Hohe Schrecke“ als wichtiger Entwicklungsraum

Landschaft/ Naturraum/ Umweltschutz

- Vernetzung von Erlebnisangeboten zu Wasser und Land
- Schaffung von innovativen Ideen/ Angeboten (z.B. standup paddeling)
- Entwicklung der Region Droyßiger-Zeitzer Forst und Wethautal als Naherholungsgebiet
- Entwicklung der Bergbaufolgelandschaft Geiseltal als Seenlandschaft und Fossilienfundort
- Steigerung des Bekanntheitsgrades und der Aufenthaltsdauer durch stärkere Bewerbung der Region, Ausbau der touristischen Infrastruktur und zielgruppengerechtes Marketing
- Bestätigung des UNESCO-Welterbe (Titel)
- Ausbau, Beschilderung und Vermarktung des Rad-, Wander- und Pilgerwegenetzes
- Gewinnung neuer Gäste durch Qualifizierung des Wanderwegenetzes
- Entwicklung zu einer Qualitätswanderregion (Siegel)
- Erweiterung des Regionalmarketings durch weiter entwickelte Vertriebsaktivitäten
- Ausbau als Tourismusstandort

Tourismus

- Kooperationsprojekte zwischen Schulen und Unternehmen
- Ausbau von Clustern und Netzwerken
- gute Ansiedlungsmöglichkeiten in Gewerbegebieten für Unternehmen

Wirtschaft

- Zunahme der Weinanbauflächen und Anzahl der Winzer
- neue Marktchancen durch die Erzeugung nachwachsender Rohstoffe/ Holznutzung als alternativer Heiz- und Energieträger
- Etablierung einer Prädikatsmarke
- Sortenvielfalt (Wein)
- nachhaltige Landwirtschaft fördern
- regionale Vermarktung

Land- und Forstwirtschaft

- wirtschaftliche Stärkung durch innovative Forschungsergebnisse
- Kooperationen

Wissenschaft und Forschung

RISIKEN

- weitere Abwanderung der jungen Leute

Bevölkerung

• künftige Unterhaltung der Dorfgemeinschaftseinrichtungen	<u>Daseinsvorsorge/ Soziale Infrastruktur</u>
• keine	<u>Lage und Märkte/ Verkehrliche Infrastruktur</u>
• Flächenverbrauch • einseitiger Ausbau von erneuerbaren Energien	<u>Landschaft/ Naturraum/ Umweltschutz</u>
• keine	<u>Tourismus</u>
• weitere Abwanderung von Jugendlichen • sinkendes Bildungsniveau / Einstellung zum Leben und Arbeiten hat sich verändert	<u>Wirtschaft</u>
• Flächenverbrauch von landwirtschaftlichen Flächen für außerlandwirtschaftliche Zwecke	<u>Land- und Forstwirtschaft</u>
• keine	<u>Wissenschaft und Forschung</u>

Aus der vorangestellten SWOT-Analyse leiten sich folgende Handlungsbedarfe her.

Diese wurden bereits so zusammengeführt, dass sie den drei Handlungsfeldern der Strategie zugeordnet werden können.

Aus der Entwicklung der Natur- und Kulturlandschaft unter Einbeziehung des Wirtschaftssektors Tourismus lassen sich folgende zentrale Handlungsbedarfe ableiten:

- Ausbau und Qualitätssteigerung sowie Vernetzung der touristischen Infrastrukturen zur besseren Marktpositionierung
- Entwicklung des Naturparkgebietes unter Nutzung und Bewahrung all seinen Ressourcen im Bereich des Natur- Kultur- und Aktivtourismus durch den weiteren Inwertsetzung der regionalen Destinationen
- Flächen- und Artenschutz unter Einbeziehung und Zusammenarbeit mit Landnutzern

Aus der Entwicklung der Siedlung und der Bevölkerung, sowie der damit verbundenen sozialen Infrastruktur lassen sich folgende zentrale Handlungsbedarfe ableiten:

- Entwicklung von zukunftsfähiger Infrastruktur und innovativer Grundversorgung

- Unterstützung und Förderung der Daseinsvorsorge durch Erhalt von sozialen und Gemeinschaftlichen Begegnungstätten

Aus der wirtschaftlichen Entwicklung (einschließlich Tourismus) und der Entwicklung der Land- und Forstwirtschaft lassen sich folgende zentrale Handlungsbedarfe ableiten:

- Stärkung der ansässigen Unternehmen und Unterstützung von Existenzgründern durch Maßnahmen der Qualifizierung, Kompetenzerweiterung, Nachfolgeregelungen und Fachkräftesicherung
- Unterstützung regionaler Wertschöpfung und Direktvermarktung

E.3. Strategie und Entwicklungsziele für die Wettbewerbsregion

Entsprechend der ausgearbeiteten Stärken- und Schwächenanalyse wurden die bestehenden Handlungsfelder aus der Förderphase 2007-2013 analysiert und ausgebaut sowie ein neues Handlungsfeld 3 der LES entwickelt.

Zudem stellt sich die LAG in der Förderphase 2014 – 2020 ein Leitbild für die Region, welches durch die nachfolgenden drei Handlungsfelder aufgegriffen wird.

„ Lebenswert Saale- Unstrut – eine Zukunftsregion mit attraktiven Lebens- Arbeits- und Erholungsraum“

Handlungsfeld 1

„Thematische und räumliche Vernetzung der Saale-Unstrut-Triaslandschaft als touristische Kultur- und Naturlandschaft“.

Mit diesem Handlungsfeld knüpft die LES an das LEADER-Konzept aus der Förderphase 2007-2013 und das ILEK Burgenland-Weißenfels sowie an das ILEK Merseburg-Querfurt-Saalkreis an.

Mit dem genannten Handlungsfeld sind die überwiegenden Stärken und Chancen für die Region aus der SWOT-Analyse in den Bereichen Tourismus und Landschaft und Naturraum präzisiert und als Thema formuliert. Die Vielzahl der herausgearbeiteten Stärken und Chancen der Region im Bereich Tourismus und Landschaft/ Naturraum zeigen das große Potenzial zur Weiterentwicklung des Kultur- und Naturtourismus als Wirtschaftszweig. Nur durch eine intakte und ausgewogene Kulturlandschaft kann dieses nachhaltig erfolgen. Durch geeignete Maßnahmen (Kap. F.1.) werden die Ziele des Handlungsfeldes aufgegriffen und tragen zur Entwicklung der Region im Handlungsfeld 1 (Kap. E.3.1.) bei. Die Mehrheit der eingereichten Projektideen stimmt mit den Zielen des Handlungsfeldes 1 überein.

Der Tourismus in der Region ist bereits ein Wirtschaftsfaktor.

Die Ressource der Kultur- und Naturlandschaft hat in den vergangenen Jahren der Saale- Unstrut-Triaslandschaft einen stetigen Aufwärtstrend im Bereich Tourismus gegeben. Arbeitsplätze entstanden und entstehen, die Produkt und Angebotspalette wird durch verschiedene Akteure stetig

erweitert. Insgesamt geht es um die Nutzung des touristischen Potenzials. Somit sind die voran genannten Punkte wesentliche wirtschaftliche Entwicklungen und tragen zur Umsetzung des Handlungsfeldes 1 bei. Dabei spiegeln sich die Entwicklungen der Region im Handlungsfeld 1 in den Indikatoren (Anlage 14 Ziel 1-9) wieder.

Handlungsfeld 2

„Entwicklung und Belebung von Kommunen unter der Beachtung des demographischen Wandels“

Mit diesem Handlungsfeld knüpft die LES, analog Handlungsfeld 1, an das LEADER-Konzept aus der Förderphase 2007- 2013 und das ILEK Burgenland-Weißenfels sowie an das ILEK Merseburg-Querfurt-Saalkreis an. Von Abwanderung und demografischen Veränderungen ist der gesamte ländliche Raum betroffen. Die Region Saale-Unstrut ist eine lebenswerte Heimat für alle Generationen und attraktiv für Einwohner und Gäste. Daher sollen Daseinsvorsorge und Erhalt der Lebensqualität unter Berücksichtigung des demografischen Wandels mit Maßnahmen aus dem Handlungsfeld 2 unterstützt werden. Der Bedarf an gezielten Projekten spiegelt sich in den Schwächen der SWOT-Analyse im Bereich Bevölkerung und der daraus resultierenden Schwächen im Bereich Infrastruktur und Wirtschaft wieder. Entsprechende Anpassungsmaßnahmen des ländlichen Raumes an den demografischen Wandel werden durch Maßnahmen mit den Zielen des Handlungsfeldes 2 (Kap. E.3.1.) umgesetzt. (Kap. F.1.)

Die Stärkung des Wohnortes durch Projekte Verschiedener Zielgruppen, wie Vorhaben die Nahversorgung im Bereich von Dienstleistung, Waren und medizinischer Infrastruktur sichern, soziale und kommunale Infrastruktur verbessern und kulturelles Leben erhalten, erhöhen die Attraktivität des Wohnortes. Wesentlich ist, eine zukunftsfähige Grundversorgung und Infrastruktur zu schaffen. Damit tragen Projekte und somit Investitionen im kommunalen und privaten Bereich, sowie die Unterstützung des bürgerschaftlichen Engagements (Vereinsarbeit) zur Entwicklung und Anpassung der Wohnorte an den demografischen Prozess bei und sind Indikatoren (vgl. Anlage 14 Ziel 4 bis 7) für die Umsetzung des Handlungsfeldes 2.

Handlungsfeld 3

„Arbeit in der Region - Wertschöpfung in Gewerbe, Handwerk, Landwirtschaft, Tourismus und Dienstleistungen“

Mit diesem Handlungsfeld knüpft die LES an das ILEK Burgenland-Weißenfels sowie an das ILEK Merseburg-Querfurt-Saalkreis an.

Mit dem Handlungsfeld 3 sollen, abgeleitet aus den Stärken und Schwächen sowie Chancen in den Bereichen Wirtschaft, Landwirtschaft und Tourismus eine Förderung von Kleinunternehmen, Dienstleistungs- und touristischen Angeboten sowie neue wirtschaftliche Standbeine und Erweiterungen der Betriebe geschaffen sowie Bildung und Wirtschaft verknüpft werden. Durch

geeignete Maßnahmen (Kap. F.1.) werden die Ziele des Handlungsfeldes aufgegriffen und tragen zur Entwicklung der Region im Handlungsfeld 3 (Kap. E.3.1.) bei.

Arbeitsplatzsicherung und erreichbare Arbeitsplätze sind Voraussetzung für die Weiterentwicklung des Wohnstandortes Saale- Unstrut. Generell die Sicherung und Schaffung von Arbeitsplätzen, sowie die Fachkräfteerschließung durch Wertschöpfungsstrategien und Vernetzung, aber auch Existenzgründungen und Qualifizierung sind wesentliche Inhalte des Handlungsfeldes 3. Dabei spiegeln die voran genannten Indikatoren (vgl. Anlage 14, Ziel 1-6) die Entwicklung in diesem Feld wieder.

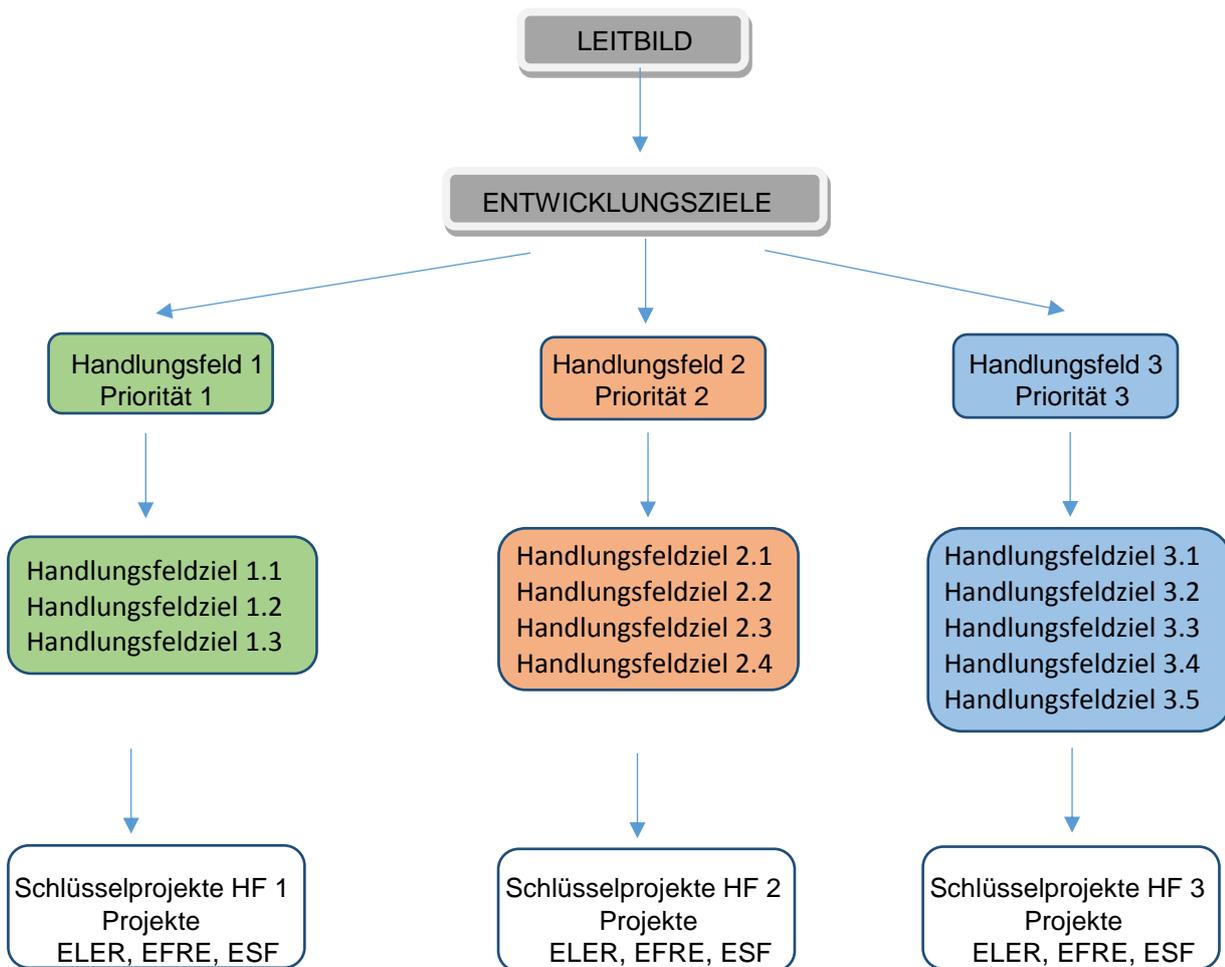


Abbildung 5 Zielhierarchie der LAG Naturpark Saale- Unstrut- Triasland

E.3.1. Handlungsfelder

Handlungsfeld 1:
Thematische und räumliche Vernetzung der
Saale-Unstrut-Triaslandschaft als touristische Kultur- und Naturlandschaft

durch Projekte.....

- 1.1** zur nachhaltigen tourismusrelevanten Inwertsetzung der landesbedeutsamen Routen/ Themen und regionalen Destinationen Weinkultur, Mittelalter und Archäologie mit den Clustern „Saale-Unstrut“, „Residenzstädte“, „Bäderdreieck“, „Droyßiger-Zeitzer Forst“, „Geiseltalsee“, „Goethestadt Bad Lauchstädt“ zur Stärkung der Infrastruktur, Servicequalität und der besonderen Ausrichtung zum Tourismus mit allen Sinnen (Gesundheits-, Wein- und Aktivtourismus) unter Ausnutzung aller Potentiale der Region;
- 1.2** mit langfristig wirksamen Impulsen in der Landwirtschaft (erneuerbare Energien) und der Nutzung der Zukunftsstrategien zur Stärkung der Bereiche Natur, Umwelt, Naherholung, Landbewirtschaftung, Industrie- und Kulturgeschichte, historischer Kulturlandschaften und Geologie unter Wahrung der natürlichen Ressourcen;
- 1.3** mit Maßnahmen, die zur noch besseren Identifizierung der Bevölkerung mit dem im Antrag befindlichen UNESCO Welterbetitel: „Der Naumburger Dom und die hochmittelalterliche Herrschaftslandschaft an Saale und Unstrut“ beitragen, besonders in Bezug auf die Entwicklung und Inwertsetzung von Kulturlandschaftselementen (wie zum Beispiel historische Brücken, Dorfkirchen, Sakralbauwerke, Burgen, Wasserbauten, Terrassenweinberge etc.), die den außergewöhnlichen universellen Wert (outstanding universal value) des Antragsgebietes ausmachen, einschließlich der Inwertsetzung, Qualifizierung und Ertüchtigung der touristischen Infrastruktur (investiv und personell).

Handlungsfeld 2:

Entwicklung und Belebung von Kommunen
unter der Beachtung des demographischen Wandels

durch Projekte zur Anpassung des ländlichen Raumes als Reaktion auf den demographischen Wandel:

- 2.1** Schaffung von neuen Wohnformen wie z. B. altersgerechtes Wohnen, Mehrgenerationenhäuser und Sicherung der Nahversorgung mit Dienstleistungen und Waren sowie hausärztlicher und fachärztlicher Betreuung;
- 2.2** Unterstützung von jungen Familien bei der Nutzbarmachung vorhandener Bausubstanz als selbstgenutztes Wohneigentum im ländlichen Raum;
- 2.3** Erhaltung, Gestaltung oder Entwicklung von sozialen und gemeinschaftlichen Einrichtungen zur Förderung der Daseinsvorsorge, der Dorfgemeinschaft oder der Dorfkultur wie z. B. Dorfgemeinschaftshäuser, Begegnungsstätten;
- 2.4** Schaffung einer innovativen Grundversorgung und Infrastruktur für eine zukunftsfähige Daseinsvorsorge.

Handlungsfeld 3:

Arbeit in der Region - Wertschöpfung in Gewerbe,
Handwerk, Landwirtschaft, Tourismus und Dienstleistungen

durch Projekte zur

- 3.1** Unterstützung bei der Erweiterung und Sicherung wohnortnaher Arbeitsplätze in Handwerk, Gewerbe, Landwirtschaft, Dienstleistungen und Tourismus;
- 3.2** Unterstützung von Existenzgründungen und Diversifizierung in nichtlandwirtschaftlichen Tätigkeiten;
- 3.3** Stärkung regionaler Erzeuger (z. B. Direktvermarkter);
- 3.4** Qualifizierung touristischer Leistungsträger;
- 3.5** Erhöhung der Kompetenz der Akteure durch Wissenstransfer, Beratung, Ausbildung, Forschung (Fachkräfte sichern).

E.3.2. Erläuterung der integrierten und innovativen Merkmale der Strategie

Die regionalen Partnerschaften werden als Katalysatoren verstanden. Sie sind die Multiplikatoren in der Region und verbinden die Bereiche Landwirtschaft, Nahrungsmittel, Handwerk, ländlicher Tourismus, Dienstleistungen und Umwelt. Zahlreiche eingereichte Projekte bestehen aus mehreren aufeinander folgenden Maßnahmen aus verschiedenen Fonds. Der LAG kommt hierbei eine besondere Aufgabe zu, diese Prozesse effektiv zu gestalten und mit zu koordinieren.

Die Innovativität der LES wird in den einzelnen Handlungsfeldern durch die Schlüsselprojekte und Projekte untersetzt. (Kap. F., v.a. F1) In Bezug auf die SWOT-Analyse ist die fehlende Hochschule als Schwäche ausgewiesen. Die Innovationskraft und Forschung ist jedoch nicht nur auf das Vorhandensein einer Hochschule in einem Gebiet zurückzuführen. Vielmehr sind es die regionalen Partnerschaften, auch mit Hochschulen bzw. die LAG selbst, die durch Kreativität und das Ausschöpfen neuer Möglichkeiten bei den Projekten durch z. B. Schaffung von neuen Produkten, Dienstleistungen oder Strategien regionale Prozesse aktivieren, welche auch auf andere Gruppen übertragbar sind und als „Schneeballeffekt“ wirken.

Die LAG setzt sich aus den Erfahrungen aus der vergangenen Förderphase und in Bezug auf Ihre Handlungsfelder die in Anlage 14 dargestellten Ziele mit entsprechenden Zielvorgaben.

E.3.3. Passfähigkeit der LES mit den operationellen Programmen (EFRE, ESF, EPLR)

Die LES unterstützt mit ihren 3 Handlungsfeldern die fünf Kernziele des **ELER**:

- Beschäftigung,
- Forschung und Entwicklung,
- Klimawandel und nachhaltige Energiewirtschaft,
- Bildung sowie
- Bekämpfung von Armut und sozialer Abgrenzung,

ebenso schwerpunktmäßig die drei Kernziele des **ESF**:

- Förderung nachhaltiger und hochwertiger Beschäftigung und Unterstützung der Mobilität der Arbeitskräfte,
- Förderung der sozialen Inklusion und Bekämpfung von Armut und jeglicher Diskriminierung,
- Investitionen in Bildung, Ausbildung und Berufsbildung für Kompetenzen und lebenslanges Lernen,

und die 5 Kernziele des **EFRE**:

- Stärkung von Forschung, technologischer Entwicklung und Innovation,
- Stärkung der Wettbewerbsfähigkeit von KMU,
- Förderung der Bestrebungen zur Verringerung der CO₂-Emission,
- Erhaltung und Schutz der Umwelt sowie Förderung der Ressourceneffizienz,
- Förderung der Anpassung an den Klimawandel sowie der Risikoprävention und des Risikomanagements.

E.3.4. Passfähigkeit der LES mit übergeordneten Planungen und anderen Entwicklungsstrategien

Zielstellungen aus Raumordnung und Landesplanung sowie überregionalen und regional bedeutsamen Fachplanungen und Konzepten wurden bei der Erarbeitung des Entwicklungskonzeptes für das LEADER-Gebiet ausgewertet und für die strategische Ausrichtung der Projekt- und Maßnahmebündel einbezogen.

Folgende aufgeführte Planungsvorgaben sowie Studien wurden einbezogen und die Passfähigkeit der Planungsvorgaben und Studien geprüft. Die LES unterstützt und vertieft die Ziele der übergeordneten Planungen und widerspricht nicht den Landesinteressen, -strategien und -planungen:

- Entwicklungsprogramm für den ländlichen Raum des Landes Sachsen-Anhalt (EPLR), Förderzeitraum 2014-2020, Stand 12.12.2014,
- Operationelles Programm für den Europäischen Sozialfonds des Landes Sachsen-Anhalt 2014-2020, Stand 20.11.2014,
- Operationelles Programm für den Europäischen Fonds für regionale Entwicklung (EFRE) des Landes Sachsen-Anhalt 2014-2020, Stand 19.12.2014,
- Landesentwicklungsplan des Landes Sachsen-Anhalt (LEP-LSA), Stand 14.12.2010,
- Regionaler Entwicklungsplan Halle 2010,
- Masterplan Tourismus Sachsen-Anhalt 2020 des Ministeriums für Wissenschaft und Wirtschaft des Landes Sachsen-Anhalt,
- ILEK Landkreise Merseburg-Querfurt und Saalkreis, Stand 13.07.2006, inkl. präzierte Leitprojekte zur ländlichen Entwicklung Saalekreis, Stand 07.06.2007 und Zertifizierung der Leitprojekte des ILEK „Saalekreis“, Stand 30.10.2007,
- Integriertes ländliches Entwicklungskonzept (ILEK) des Landkreises Burgenland-Weißenfels von März 2006, Änderungen der Handlungsfelder Juni 2010,
- Ein Leitbild für den Burgenlandkreis, Stand 28.04.2014,
- Reorganisationsplan der Tourismusförderung des Saale-Unstrut-Tourismus e.V., Stand Juni 2013,
- LEADER-Konzept der LAG „Naturpark Saale- Unstrut- Triasland“ (2007-2013), Stand September 2007 mit geänderten Handlungsfeldern, Stand 2012,

- Integriertes Gemeindliches Entwicklungskonzept (IGEK) für das Gebiet der Verbandsgemeinde Wethautal mit den Gemeinden Meineweh, Mertendorf, Molauer Land, Stadt Osterfeld, Schönburg, Stadt Stössen und Wethau, Entwurf, Stand 07.04.2014,
- Integriertes Stadtregionales Entwicklungskonzept (ISREK) der Stadt Querfurt, Stand 2014,
- ISEK für die Stadt Nebra (Unstrut) in der Verbandsgemeinde Unstruttal, Stand Februar 2014,
- SEKo Weißenfels 2020, Stand Februar 2008,
- ISEK Merseburg 2030 (Fortschreibung SEK 2001), Stand November 2013,
- Stadtentwicklungskonzept 2025 der Goethestadt Bad Lauchstädt für die Ortsteile Bad Lauchstädt und Großgräfendorf, Vertiefungsbereich „Innenstadt“, Stand Januar 2014,
- Masterplan Geiseltalsee (Projekt „Stärkung der touristischen Entwicklung im Geiseltal“ – Fortschreibung des Masterplanes, 2.Workshop), Stand 20.11.2014,
- Pflege- und Entwicklungskonzeptes des Naturparkes Saale-Unstrut-Triasland, Stand 2009 und 2001
- „Tourismuswirtschaftliches Gesamtkonzept für die Gewässerlandschaft im mitteldeutschen Raum (TWGK)“, Stand Dezember 2014,
- „Den demografischen Wandel gestalten“ Berichterstattung an den Landtag Sachsen-Anhalt, Demografiebericht, Stand März 2013.

An dieser Stelle wird auf den Regionalen Entwicklungsplan für die Planungsregion Halle 2010, den Landesentwicklungsplan 2010 des Landes Sachsen-Anhalt und den Masterplan Tourismus Sachsen-Anhalt 2020 als übergeordnete Planungsvorgaben näher eingegangen.

Landesentwicklungsplan 2010 des Landes Sachsen-Anhalt (LEP)

Mit dem Landesentwicklungsplan 2010 wird ein Raumkonzept zur Entwicklung des Landes vorgelegt. Hierin werden Perspektiven und Standortvorteile des Landes wiedergegeben. Vor allem der demografische Wandel hat starke Auswirkungen auf die gesellschaftliche Entwicklung, besonders in den ländlichen Gebieten. In Sachsen-Anhalt sollen gleichwertige und gesunde Lebens- und Arbeitsbedingungen sowie umweltverträgliche und ausgewogene Raumstrukturen geschaffen und die wirtschaftliche Entwicklung gefördert werden.

Regionaler Entwicklungsplan für die Planungsregion Halle 2010

Der regionale Entwicklungsplan für die Planungsregion Halle basiert auf dem ihm übergeordneten Landesentwicklungsplan des Landes Sachsen-Anhalt und gibt die für die Planungsregion festgelegten Inhalte detaillierter wieder. Das LEADER-Gebiet „Naturpark Saale-Unstrut-Triasland“ lässt sich in seinen Grenzen der Planungsregion Halle zuordnen. Als Grundzentren werden die Städte Bad Bibra, Bad Kösen, Droyßig, Eckartsberga, Freyburg, Osterfeld, Bad Lauchstädt, Braunsbedra und Mücheln festgelegt. Diese dienen als Standorte zur Konzentration von Einrichtungen der überörtlichen Grundversorgung mit Gütern und Dienstleistungen sowie der

gewerblichen Wirtschaft. Die Stadt Querfurt übernimmt, aufgrund ihrer räumlichen Lage im Siedlungsgefüge Teilfunktionen eines Mittelzentrums. Die Stadt Nebra wird, aufgrund ihrer ehemaligen Kreisstadtfunktion, zur Sicherung der vorhandenen Versorgungsinfrastruktur als Grundzentrum mit Teilfunktion eines Mittelzentrums festgelegt.

Masterplan Tourismus Sachsen-Anhalt 2020

Sachsen-Anhalt ist ein bedeutender Kulturraum für deutsche und europäische Kultur, besonders in Bezug auf wichtige politische, religiöse und gesellschaftlich historische Veränderungen. Von den festgelegten Schwerpunktthemen des Landes im Bereich Tourismus betrifft z. B. das Thema „Luther 2017-500 Jahre Reformation“ das LEADER-Gebiet. Dieses wurde in Form eines Kooperationsprojektes des Saale-Unstrut Tourismus e.V. unter dem Titel **Qualitätssicherung und Angebotsentwicklung zur Lutherdekade in der Saale-Unstrut-Region (Kap. F.3. Kooperationsprojekt 3)** in die vorliegende LES aufgenommen. Auch die Schwerpunkte „Straße der Romanik“, „Gartenträume – historische Parks in Sachsen-Anhalt“, „Himmelswege“ und die Vermarktung des „UNESCO-Welterbes“ betreffen Handlungsfelder und Zielsetzungen des LEADER-Gebietes (Kap. E.3 und E.3.1.), letzteres Thema sogar den Aktionsplan der LES (Kap. F 1. und Anlage 9). Die jahrtausendalte Weinkulturlandschaft an Saale und Unstrut und der Geiseltalsee als größter See des Landes sollen z. B. Natur- und Aktivreisenden umfangreiche Möglichkeiten bieten. Potenziale für den Kultur- und Städtetourismus im Land werden auch in den UNESCO-Welterbestätten des Landes und dessen Vermarktung gesehen. Im LEADER-Gebiet betrifft dies zunächst die Himmelscheibe von Nebra als UNESCO-Dokumentenerbe. Zudem befindet sich „der Naumburger Dom und die hochmittelalterliche Herrschaftslandschaft an Saale und Unstrut“ im Antragsverfahren. Die besondere Bedeutung regionaler Produkte soll dabei auch in der LEADER-Region weiterhin ihre Berücksichtigung finden und weiter ausgebaut werden.

ILEK Burgenland-Weißenfels und ILEK Merseburg-Querfurt und Saalkreis 2006

Das LEADER-Gebiet überschneidet sich mit zwei ILEK-Regionen. Die ILEK-Region Burgenlandkreis/ Weißenfels ist zu großen Teilen davon betroffen.

In den zertifizierten Handlungsfeldern mit den Leitprojekten und Vorhaben beider ILEKs wurden die notwendigen Schwerpunktsetzungen bei den angestrebten Entwicklungszielen im Saalekreis und Burgenlandkreis vorgenommen. Entsprechend bilden diese auch inhaltliche Schwerpunkte in der LES.

Einbezug von Flurbereinigungsverfahren

Im Betrachtungsgebiet der LEADER-Region sind Flurbereinigungsverfahren mit unterschiedlichen Bearbeitungsständen im Zuständigkeitsbereich des ALFF zu berücksichtigen. Die Flurbereinigungsverfahren ermöglichen eine gute Ausgangslage, um eine Koppelung der Förderung einzelner Vorhaben mit dem LEADER-Ansatz zu erreichen.

Insbesondere besteht sowohl im Burgenlandkreis als auch im Saalekreis Handlungsbedarf aufgrund der in den letzten Jahren wetterbedingt aufgetretenen Extremereignissen. Die Problem- und Handlungsfelder, die sich aus der Notwendigkeit der Anpassung an den Klimawandel und des Klimaschutzes ergeben, sollen daher im LEADER-Prozess mit betrachtet werden, ergänzt durch Ziele wie nachhaltige Sicherung oder Verbesserung einer ökologisch leistungsfähigen Kulturlandschaft, Wassermanagement, Bodenschutz durch erosionsmindernde Maßnahmen, Entflechtung konkurrierender Nutzungsansprüche an Grund und Boden u.v.m.

Durch Planung, Bodenordnung und Realisierung in einer Hand bietet sich das Instrument der Flurbereinigung verstärkt zur Lösung dieser oft vielschichtigen Problemfelder im Zusammenhang mit dem LEADER-Ansatz an.

E.4. Darstellung des zu erwartenden nachhaltigen Mehrwertes der Strategie

Mit der LES folgt die LAG dem grundsätzlichen Anliegen der Europäischen Union, Akteure im ländlichen Raum durch gemeinsame Aktionen und Projekte zusammenzuführen und zu vernetzen. Freiwillige, offene und dynamische Interessengruppen, wie sie auch die LAG „Naturpark Saale-Unstrut-Triasland“ darstellt, sind wichtige Initialgeber und Multiplikatoren für den LEADER- Prozess. Von Ihnen gehen Aktionen aus, wodurch das bürgerschaftliche Engagement und die Dorfgemeinschaft gestärkt und motiviert werden. Die Ziele der LES und der zu erwartende Mehrwert ergeben sich aus den Bedarfen und Potenzialen der Region und ihren Akteuren. Der Mehrwert steht in Abhängigkeit der jeweiligen Endbegünstigten und deren Partner. Durch die Bündelung in diesem Netzwerk ist außerdem ein sofortiger Verbreitungs- und Nachnutzungseffekt gegeben (Schneeballeffekt). Es werden im Rahmen der Projektumsetzung innovative Kräfte mobilisiert, die in allen infrastrukturellen Bereichen zu einer Steigerung der Wertschöpfung, zu einer Stärkung der gesamtwirtschaftlichen Basis, der Sicherung der Daseinsvorsorge und der Erhaltung der Kultur- und Naturlandschaft führen.

Zu Beginn der Förderphase wird der Mehrwert der LES jedoch noch nicht quantifiziert werden können. Die LAG wird dies im Rahmen der Förderphase bis 2020/2021 durch das aufzubauende Monitoring- System und die laufende Selbstevaluierung überwachen.

Mit Blick auf qualitative Komponenten des Mehrwertes stehen vor allem folgende Aspekte im Fokus:

Kooperationen/ Synergien erschließen

Durch die Zusammenarbeit in kleineren Projekt-Netzwerken sollen Projektträger mit vergleichbaren Vorhabenszielen (z.B. Umnutzung alter Bausubstanz wie z.B. Schulen) zusammengeführt werden. Durch Kooperationen sollen neue Felder erschlossen werden. Ein Austausch an Informationen soll das „voneinander Lernen“ unterstützen und die daraus resultierenden Synergieeffekte für den ländlichen Raum genutzt werden.

Sicherung der Nachhaltigkeit

In den vorangegangenen Förderphasen ist ein deutlicher Fortschritt bezüglich der Nachhaltigkeit (hier insbesondere im Sinne des Fortbestehens der geförderten Projekte nach Auslaufen des Förderzeitraums) zu verzeichnen. Besonders in Bezug auf die Förderphase 2007-2013 und den dazugehörigen Evaluierungsergebnissen ist die Komponente Nachhaltigkeit bereits jetzt erfüllt. Hier gilt es, mit den Erfahrungen aus Vergangenheit an das Zukünftige anzuknüpfen. Allerdings wurden auch Potenziale vor allem hinsichtlich der personellen Absicherung der Vorhaben nach Projektschluss sichtbar. Dieses Defizit soll mit der vorliegenden LES und den Möglichkeiten des Multifondansatzes und des ESF getilgt werden.

Multifondansatz

Die vorliegende LES konzentriert sich nicht wie in der vergangenen Förderphase nur auf die Förderschwerpunkte des ELER, sondern auch auf Fördermöglichkeiten des EFRE und des ESF. Durch die bereits im Aktionsplan dargestellten Projektideen der Akteure ist ein Bedarf an fondsübergreifenden Maßnahmen sichtbar. Die LAG geht jedoch davon aus, dass im Rahmen der neuen Förderphase und nach Veröffentlichung der Richtlinien der Bedarf weiter steigen wird.

Sicherung der Kontinuität

In der Förderphase 2007-2013 hat die LAG nachgewiesenermaßen (vgl. Evaluierung 2014) starke Impulse für die Entwicklung des ländlichen Raums im Burgenlandkreis und Saalekreis gesetzt. Leistungsfähige Mitglieder-, Führungs- und Managementstrukturen haben dazu beigetragen, die LEADER-Philosophie der Europäischen Union tief in das Leben im ländlichen Raum zu verwurzeln. Das vorliegende Konzept knüpft unmittelbar an dieser Ausgangssituation an und gewährleistet die Kontinuität von LEADER 2007-2013 zu CLLD/ LEADER 2014-2020.

Breite Partizipation

Die LAG ist eine basisdemokratische und bürgerschaftliche Struktur, bei der Freiwilligkeit und Mitwirkung (Partizipation) zusammengehen. Über die Mitgliedschaft beispielsweise von Vereinen, Verbänden und Stiftungen werden im Akteurskreis über tausend Bürgerinnen und Bürgern unmittelbar in die Arbeit der LAG einbezogen. Vor allem in diesen Strukturen haben Mitglieder in Vereinen und Interessengruppen direkt Einfluss auf Entscheidungsprozesse der LAG. Partizipation schließt die enge Einbeziehung der WiSo-Partner in die Arbeit der LAG ein.

F. Aktionsplan

Im Ergebnis der Diskussion zur Vorbereitung der neuen Förderperiode und unseres Aufrufs zur Einreichung von Projektvorschlägen sind 115 Projektvorschläge eingegangen, die auf der Grundlage einer Bewertungsmatrix eingeordnet wurden. Die Auswahl für den Aktionsplan erfolgte auf Grundlage folgender Aspekte:

- **Vorhandensein eines ausgefüllten Projektbogens** (Anlage 4),

- **Umsetzung der LES in mindestens einem Handlungsfeld,**
- **inhaltliche Zuordnung zu den Fonds ELER, EFRE, ESF,**
- **Beginn 2016 bzw. 2017.**

F.1. Projekte und Schlüsselprojekte für die Startphase

Mehr als die Hälfte der Projektvorschläge sollen in den Jahren 2016 und 2017 verwirklicht bzw. begonnen werden. Die Aufteilung der Projektvorschläge in die drei Handlungsfelder spiegelt den Bedarf der Region (auch in Bezug auf die letzten Jahre) wider.

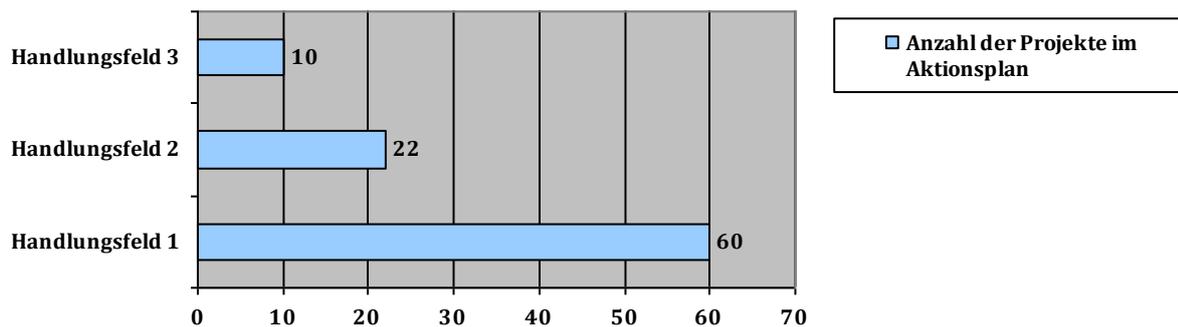


Abbildung 6 Aufteilung der Projekte im Aktionsplan 2016/2017 nach Handlungsfeldern

Die inhaltlichen Schwerpunkte reflektieren sich in den unter Kapitel E.3.1. festgelegten Handlungsfeldern des LEADER-Gebietes. Der Großteil der Projekte, egal ob bezogen auf ELER, EFRE oder ESF, soll darauf abzielen, die Region als Tourismusregion zu stärken und durch die Erweiterung des Angebotes in diesem Bereich Existenzen zu sichern sowie touristische Infrastrukturen auszubauen. In Verbindung damit sollen auch Maßnahmen zur Qualifizierung touristischer Leistungsträger sowie Bildungs- und Weiterbildungsmaßnahmen stattfinden.

Als Schlüsselprojekte für das Handlungsfeld 1 (in Kombination mit Handlungsfeld 3) sind demnach folgende Projektideen zu sehen, welche im Aktionsplan (Anlage 10) für die Jahre **2016/2017** bereits mit folgenden eingereichten **Projekten** untersetzt sind:

- Ausbau der touristischen Infrastruktur an der Saale-Unstrut-Elster Rad-Acht zum Ausbau der Stärken im Bereich Tourismus: „Umfangreiches Rad- und Wanderwegenetz“ und „Gute Vernetzung von Tourismusrouten“, z.B. überregionales Radwanderwegenetz (Rad-Acht) (Kap. E.2.) (die privaten Projekte „Spreewaldkahn-kleine Saale“, „Weiterausbau Stendorf“, „Traditionelle Saaleflößerei“ in Stendorf, „Esel in Haardorf – ein Kulturbauernhof“, „Schaffung eines Weinhofes mit Laubengang“ und „Schaffung eines Informationszentrums Unstrutcamp“ in Laucha sowie die Radfahrerkirchen Wethau und Molau, der Radweg „Wischroda in Richtung Gutschgrund“, siehe Aktionsplan)

- Ausbau der touristischen Infrastruktur am Geiseltalsee zur Nutzung der Chance im Bereich Tourismus „Entwicklung der Bergbaufolgelandschaft als Seenlandschaft Geiseltalsee“ (Kap. E.2.) (**Projekte der Goethestadt Bad Lauchstädt und der Stadt Mücheln am Geiseltalsee**, siehe Aktionsplan)
- Umsetzung des Wanderwegekonzeptes des Geo-Naturparks Saale-Unstrut-Triasland e.V. zur Nutzung der Chance im Bereich Tourismus „Beschilderung und Vermarktung des Wander-und Pilgerwegenetzes“ (Kap. E.2.) (**Projekte zur Umsetzung des Wanderwegekonzeptes durch den Geo-Naturparks Saale-Unstrut-Triasland e.V., „Touristisches Leitsystem der VerbGem Droyßiger-Zeitzer Forst“ als Teil des Wanderwegekonzeptes, „Errichtung eines Rastpunktes am Park in der OL Bröckau“ der Gemeinde Schnaudertal**, siehe Aktionsplan)
- Identifizierungsmaßnahmen zum UNESCO-Welterbe zum Ausbau der Stärke im Bereich Tourismus „Antragsstellung UNESCO-Welterbe 2013 und Identifikation der Bevölkerung mit dem Thema sowie zielgerichteter Ausbau der touristischen Infrastruktur und des Angebotes“ und der Chance im Bereich Tourismus „Bestätigung des UNESCO-Welterbeantrages“ (Kap. E.2.) (**„Touristisches Leitsystem für das zukünftige Leitsystem Welterbegebiet „Der Naumburger Dom und die hochmittelalterliche Herrschaftslandschaft an Saale und Unstrut“ des Fördervereins Welterbe an Saale und Unstrut e.V. sowie „Kirche Weischütz“ des Kirchspiels Laucha**, siehe Aktionsplan)
- Inwertsetzung des Clusters „Droyßiger-Zeitzer Forst“ zur Nutzung der Chance im Bereich Tourismus „Entwicklung der Region „Droyßiger-Zeitzer Forst“ und „Wethautal“ als Naherholungsgebiet“ (Kap. E.2.) (**„Touristisches Leitsystem der VerbGem Droyßiger-Zeitzer Forst“, die Projekte der Gemeinden Schnaudertal, Gutenborn, Wetterzeube und Droyßig der Verbandsgemeinde Droyßiger Zeitzer Forst, private Projekte „Sanierung einer alten Scheune zu Übernachtungsmöglichkeiten auf dem Ziegenhof Schleckweda“**, siehe Aktionsplan)
- und Ausbau der touristischen Infrastruktur an der „Alten Bahntrasse Zeitz-Camburg“ ebenfalls zur Nutzung der gerade genannten Chance (**„Umnutzung stillgelegte Bahntrasse Zeitz-Camburg zu einem Radweg“ der Verbandsgemeinde Wethautal, Radfahrerkerche Molau, privates Projekt „Esel in Haardorf –ein Kulturbauernhof“**, siehe Aktionsplan)
- Angebotsentwicklung im Bereich Weinkultur zum Ausbau der Stärke „Alleinstellungsmerkmal durch Weinbaugebiet Saale-Unstrut und Weinstraße“ im Bereich Tourismus (Kap. E.2.) (**private Projekte „Schaffung eines Weinhofes mit**

Laubengang, Laucha“, „Teilpflasterung des Hofes vom Weingut“ in Reinsdorf, „Das Campingfass im Winzerdorf“ in Kirchscheidungen und „Erlebnisleiter, Schwerpunkte: Wein, Natur, Kultur, Aktiv“ des Weinbauverbandes Saale-Unstrut e.V., (siehe Aktionsplan).

Als Schlüsselprojekte für das Handlungsfeld 2 sind folgende Projektideen zu sehen, welche ebenfalls im Aktionsplan (Anlage 10) für die Jahre **2016/2017** bereits mit folgenden eingereichten **Projekten** untersetzt sind:

- Anpassung an den demografischen Wandel zur Bekämpfung der Schwächen im Bereich Bevölkerung „Abwanderung und demografische Veränderungen“ und „schwere Erreichbarkeit der älteren Generation, dadurch fehlende Identifikation mit der Region“ und zur Minderung des Risikos im Bereich Bevölkerung „Abwanderung der jungen Leute in die Oberzentren“ (Kap. E.2.) (**„Neubau „Begegnungsstätte“ im OT Delitz am Berge der Gothestadt Bad Lauchstädt, „Mehrgenerationenspielfeld Göhritz“ der Gemeinde Barnstädt**, siehe Aktionsplan)
- Entwicklung neuer Wohnformen zur Bekämpfung der Schwächen „mittelfristig gravierende Änderungen der Bevölkerungsstruktur mit Zunahme der älteren und Abnahme der jüngeren Bevölkerungsanteile“ und „schwere Erreichbarkeit der älteren Generation, dadurch fehlende Identifikation mit der Region“ sowie zur Minderung des Risikos im Bereich Bevölkerung „Abwanderung der jungen Leute in die Oberzentren“ (Kap. E.2.) (**„Erhalt des barocken Pfarrhauses, Eröffnung eines kleinen Landladens im Pfarrhaus, Sanierung Gemeinderaum inkl. Gemeinschaftsküche, Schaffung von altersgerechtem Wohnraum“ des Vereins Altes Pfarrhaus Niederklobikau e.V., „Sanierung einer kirchlichen Mehrgenerationen-begegnungsstätte Saubach“ des Kirchspiels Saubach**, siehe Aktionsplan).

Als Schlüsselprojekte für das Handlungsfeld 3 sind folgende Projektideen zu sehen, welche ebenfalls im Aktionsplan (Anlage 10) für die Jahre **2016/2017** bereits mit folgenden eingereichten **Projekten** untersetzt sind:

- In Kombination mit Handlungsfeld 1; Qualifizierung von touristischen Leistungsträgern zur Bekämpfung der Schwächen „Im Service- und Qualitätsbereich (Gastronomie Angestellte)“ und „Defizite im Bereich Fremdsprachen und Auskunftsfähigkeit zu Tourismusangeboten“ (Kap. E.2.) (**„Tourismus mit allen Sinnen- Produktkoordinator im Tourismus (IHK)“**, siehe Aktionsplan).

Es ist davon auszugehen, dass mit dem eventuellen Erhalt des UNESCO-Welterbetitels weiterer Bedarf an Qualifizierungen touristischer Leistungsträger zu rechnen ist.

Bei folgenden, bereits genannten Projekten innerhalb der Schlüsselprojekte zu den Handlungsfelder 1 bis 3 handelt es sich um Projekte im Bereich „LEADER außerhalb Mainstream“: **„Das Campingfass im Winzendorf“**, **„Spreewaldkahn-kleine Saale“**, **„Traditionelle Saaleflößerei“ in Stendorf**, **die Projekte „Geiselwanderweg mit Wasserrad an „Marina“ Mücheln am Geiseltalsee“** und **„Tauchpfad im Geiseltalsee“ der Stadt Mücheln**, **„Touristisches Leitsystem der VerbGem Droyßiger-Zeitzer Forst“**.

Für die Förderphase sind bereits Vorhaben als Startprojekte auf der Prioritätenliste 2015 vorhanden (Anlage 9, Projekte 1-8). Diese wurden bereits durch die LAG beschlossen und könnten noch im Jahr 2015 umgesetzt werden.

F.2. Darstellung des zu erwartenden Mehrwertes der Projekte

Im Bereich Tourismus können mit der erfolgreichen Umsetzung der Projekte touristische Angebote gesichert sowie touristische Potenziale (vor allem auch durch mittelständige und kleinere Betriebe) erschlossen und aufgewertet werden. Sowohl Kultur- als auch Aktivtouristen werden mit der Umsetzung der Projekte weitere, teils ganz neue Angebote eröffnet, die wiederum dazu führen, dass auch Handwerk, Dienstleister, Handel und Direktvermarkter von dieser Erschließung partizipieren. Zudem profitiert auch das UNESCO-Antragsgebiet „der Naumburger Dom und die hochmittelalterliche Herrschaftslandschaft an Saale und Unstrut“ vom Mehrwert der einzelnen Projekte. Im Zusammenhang mit dem Ausbau der Tourismusbranche werden auch weitere Existenzgründer profitieren.

Der zu erwartende Mehrwert der Projekte liegt so mit in der Struktur der LAG und der Einbeziehung von starken Partnern und Vernetzung mit neuen Partnern (Landkreise, Städte und Verbandsgemeinden sowie regionalen Netzwerken, weiteren Vereinen und Verbänden, Wirtschaftsförderern, Unternehmen, Privatpersonen).

Durch die Orientierung auf Interessen der Unternehmen der Region können wirtschaftliche Prozesse unterstützt werden und ein Bewusstsein für die Problemlagen und Potenziale geschaffen werden wie z. B. Fachkräftemangel, höhere regionale Wertschöpfung, Vernetzung, Kommunikation und Weiterbildung sowie Ausdehnung und Qualifizierung touristischer Angebote, Potenziale der Kultur- und Naturlandschaft.

Des Weiteren stärken Projekte mit Blick auf den demografischen Wandel und neuen Wohn- und Erlebnisformen die Gemeinschafts- und Gemeindestruktur im ländlichen Raum.

Das Verfolgen gemeinsamer realistischer Lösungsmöglichkeiten zur Verbesserung der Infrastruktur, im Interesse unternehmerischer Aktivitäten, Kooperationen mit benachbarten Regionen und ein abgestimmtes Handeln von Kommunen und Unternehmen, führt auf Dauer zur Stärkung der Region. Durch eine entsprechende Vernetzungs- und Öffentlichkeitsarbeit sowohl auf regionaler und landesweiter Ebene zu Veranstaltungen und Messen, als auch in den regionalen und lokalen Medien können die erzielten Erfolge nach dem „bottom-up“-Prinzip präsentiert werden.

F.3. Darstellung gebietsübergreifender und transnationaler Projekte

Im Rahmen der Projekterfassung für die Erarbeitung der LES haben sich einige Projektträger aus der Förderphase 2007-2013 und neue Projektträger dazu entschlossen, durch Kooperationsprojekte und die dadurch entstehenden vernetzenden Strukturen Ihre Region gerade im Bereich Tourismus zu stärken.

Dazu wurden zu folgenden Projekten Projektskizzen eingereicht und bereits teilweise Absichtserklärungen unterzeichnet.

Transnationales Kooperationsprojekt:

Kooperationsprojekt 1: Pilotstudie für das Projekt „Handel und Reisen im Reich der Sonne“ (Trading and Travelling in the Empire of the sun),

Träger: Arche Nebra –Naturpark Saale-Unstrut-Triasland Betriebsgesellschaft mbH (Partner aus: Deutschland, Schweden, Dänemark, Italien)

Inhalt: Angeknüpft an das erfolgreiche transnationale Kooperationsprojekt „Empire of the sun“ aus dem Jahre 2013 hat sich die Gruppe aus Schweden, Dänemark und Deutschland entschieden, das Projekt fortzuführen und mit einem Partner aus Italien zu vertiefen. Dazu fanden bereits im Jahr 2014 mehrere Treffen der Akteure statt, bei denen bereits eine Absichtserklärung durch alle Partner unterzeichnet wurde. Im Rahmen des neuen Kooperationsprojektes soll sich ein Hauptprojekt mit Reisen und Handel durch das vorgeschichtliche Europa beschäftigen. Eng damit verknüpft ist die Frage nach der interkulturellen Kommunikation. Wie kann man sich den damaligen Handel ganz praktisch vorstellen? Welche Infrastruktur stand zur Verfügung? Wie verständigten sich die Menschen unterschiedlicher Kulturen? Wie war der Umgang mit Fremdem und Fremden? Jeder Projektpartner wählt dazu aus seiner Region ein spezifisches archäologisches Objekt aus, das die Geschichte zu den oben gestellten Fragen erzählen kann. Diese Geschichte soll an jedem Projektstandort als multimediales Storytelling umgesetzt werden.

Kosten: 50.000 € je Partner (2016/2017)
(Absichtserklärung Anlage 10)

Gebietsübergreifende Kooperationsprojekte:

Kooperationsprojekt 2: Naturpark-Kloster-Fest 2016

<u>Träger:</u>	Stiftung Kloster- und Kaiserpfalz Memleben (Partner aus: Sachsen-Anhalt, Sachsen)
<u>Inhalt:</u>	<p>Das Kloster Memleben bündelt seine aktive Netzwerkarbeit Klosterstandorte im gesamten mitteldeutschen Raum. Der Naturpark Saale-Unstrut-Triasland feiert im Jahr 2016 sein 25-jähriges Jubiläum. Aus der räumlichen Nähe heraus und aufgrund des Jubiläums soll es ein Fest geben, welches die Naturpark- und Klosterangebote bündelt und in die Öffentlichkeit trägt.</p> <ul style="list-style-type: none">○ Verkauf von Produkten,○ Angebote für Familien und andere Gästegruppen,○ Konzertangebote, u.a. <p>Um ein repräsentatives Bild an Klosterprodukten darstellen zu können, soll eine Kooperation mit anderen Aktionsgruppen angestrebt werden. Vernetzung und Kommunikation sowie eine Erweiterung der Angebote sollen das Ergebnis sein.</p>
<u>Kosten:</u>	15.000 € gesamt (2016)

Kooperationsprojekt 3: **Qualitätssicherung und Angebotsentwicklung zur Lutherdekade in der Saale-Unstrut-Region**

<u>Träger:</u>	Saale-Unstrut-Tourismus e.V. (Partner aus : Sachsen-Anhalt, Thüringen)
<u>Inhalt:</u>	<p>Ziel ist die Entwicklung buchbarer Angebote im Rahmen der Lutherdekade, die Umsetzung des bestehenden Konzeptes der Anbindung der Saale-Unstrut-Region an den von Thüringen kommenden bestehenden Lutherweg in Sachsen-Anhalt als Lückenschluss, die Erschließung neuer Zielgruppen z. B. für Menschen mit Einschränkungen und die Qualitätssicherung der entwickelten Produkte über 2017 hinaus sowie die Umsetzung von Marketingmaßnahmen und Kommunikation.</p>
<u>Kosten:</u>	79.530,00 € gesamt (2016/2017)

Kooperationsprojekt 4: **Naturparke-Entdeckeratlas**

<u>Träger:</u>	Geo-Naturpark Saale-Unstrut-Triasland e.V. (Partner aus Sachsen-Anhalt)
<u>Inhalt:</u>	<p>Alle Naturparke widmen sich der Umweltbildungsarbeit in vielfältiger, unterschiedlicher Weise. In der Regel vermitteln die einzelnen Naturparke „ihren“ Naturpark und Grundkenntnisse zum Großschutzgebiet „Naturpark“. Es besteht ein Nachholbedarf in der</p>

Umweltbildungsarbeit bezüglich der Vermittlung von Kenntnissen zu den einzelnen Naturparks und deren spezifischen Besonderheiten in Sachsen-Anhalt, d.h. über die eigenen Naturparkgrenzen hinaus. Die Naturparke haben bisher keine Möglichkeit der gemeinsamen zielgruppenspezifischen Vermittlung von Umweltinformationen in der Kategorie Naturpark in Sachsen-Anhalt. Die Mitarbeiter in den Naturparks haben keine ausreichende personelle Ausstattung, um die Projektidee selbstständig ohne Förderung umzusetzen.

Ziel:

- Vermittlung von zielgruppenspezifischen Kenntnissen zur Kategorie Naturpark in Sachsen-Anhalt,
- Vermittlung in Form von Anregungen zum Entdecken und Mitmachen (mit Bezug zum Lehrplan ausgewählter Klassenstufen),
- die Umweltbildungsarbeit der Naturparke sollte dabei mit einem speziellen Wiedererkennungseffekt ausgestattet sein,
- Vermittlung von Informationen und Vorschlägen für eigene Aktivitäten in einem „Naturparke- Entdeckeratlas“.

Kosten:

16.000 € je Partner (2016)
(Absichtserklärungen Anlage 10)

Kooperationsprojekt 5:

Ausbau touristische Infrastruktur und demographischer Wandel

Träger:

LAG Naturpark „Saale-Unstrut-Triasland“, Kommunen (weitere Partner Sachsen-Anhalt: LAG Montanregion Sachsen-Anhalt Süd, Sachsen: LAG Südraum Leipzig e.V.)

Inhalt:

Im Rahmen der gebietsübergreifenden Kooperation soll der Ausbau der touristischen Infrastruktur, wie z. B. Wasserwandern, Bootsanleger, Rastplätze, Radwegeverbinder durch den Tagebau Profen erfolgen. Dabei soll durch geeignete Maßnahmen gezielt eine Vernetzung der Regionen erfolgen und eine abgestimmte und gleichbleibende Qualität der touristischen Infrastruktur über Grenzen hinweg erzielt werden.

Im Themenschwerpunkt „Demografischer Wandel“ sollen durch eine gezielte grenzübergreifende Zusammenarbeit Konzepte zu mobilen Angeboten zur Versorgung des ländlichen Raumes erarbeitet und umgesetzt werden.

Kosten:

20.000 € je Partner (2016/ 2017)
(Absichtserklärungen Anlage 10)

- Inhalt:** Ein Projekt zur Entwicklung eines regionaltypisch ausgeprägten Tourismus und zum Ausbau eines regionalen Standortmarketings in Sachsen-Anhalt im Verbund mit europäischen Kulturrouten. In einem Projektbaustein soll für den Burgenlandkreis eine einheitliche Vermarktungsstrategie zum Thema kulinarisches Mittelalter entstehen. Herangezogen werden sollen Events und Veranstaltungen (Domänenmarkt, Ritteressen...), mittelalterliche und regionaltypische Rezepte, Direktvermarkter.
- Ziel ist es, die vorbereitenden Maßnahmen und die Strategie zur Vermarktung zu erarbeiten. In einem zweiten Schritt außerhalb des Projektes sollen die Informationen in Form einer APP oder einer Broschüre weiter verarbeitet werden.
- Kosten:** 80.000 € (Budget Burgenlandkreis 10.000 – 15.000 € (brutto, Eigenmittel 2.000 - 3.000 €)

INTERREG: **„Employment Brokerage Services Make Local Youth and CE Cities Successful“**

- Träger:** Burgenlandkreis (Partner Ungarn)
- Inhalt:** Die Zielstellung des Gesamtprojektes fokussiert auf die Verbesserung der unternehmerischen Fähigkeiten und Fertigkeiten vor dem Hintergrund der zunehmenden ökonomischen und sozialen Innovation in den zentraleuropäischen Regionen. Dazu gehört auch der Abbau von Generationenkonflikten in Bezug auf Erwartungen und Erfordernisse des europäischen Arbeitsmarktes und der gemeinsamen Herangehensweise von Alt und Jung an aktuelle und zukünftig zu erwartende Erfordernisse. Besondere Beachtung sollte dabei dem Übergang von schulischer zu betrieblicher/hochschulischer Bildung gewidmet werden, um Fehlentscheidung und damit verbundene Ausbildungsabbrüche und deren Folgen zu vermeiden. Die Gemeinde Ujbuda, Ungarn wird die Interessenbekundung bis zum 13.04.2015 einreichen, auch hier ist ein zweistufiges Antragsverfahren notwendig, so dass mit dem Projekt voraussichtlich 2016 begonnen werden kann.
- Kosten:** max. 1-5 Mio. Euro bei 8-12 Projektpartnern, Anzahl der Projektpartner noch nicht bekannt (Eigenanteil 20%)

- ERASMUS +:** **Key Action 2, Strategische Partnerschaften „Gute Berufswahl – Spezieller Augenmerk auf die Einflussnahme der Eltern“**
- Träger:** Burgenlandkreis (weitere Länder, noch nicht bekannt)

Eltern beeinflussen die Entwicklung ihrer Kinder signifikant. Um unseren Kindern den Übergang von der Sekundarschule zur Berufsausbildung zu erleichtern, muss Eltern die Wichtigkeit und die Möglichkeiten ihre Kinder zu begleiten und zu unterstützen bzw. Entscheidungen zu treffen, stärker aufgezeigt werden. Im Besonderen sozial benachteiligte Familien benötigen eine Richtlinie, wie sie die Talente und Begabungen ihrer Kinder besser fördern können. Darum müssen wir sie stärker in die Gesellschaft einbeziehen und ihnen einen Leitfaden an die Hand geben. Hierzu wird der Burgenlandkreis einen Förderantrag bis zum 31.03.2015 bei der Nationalen Agentur stellen, um mit 2 weiteren Partnern anderer Länder dieses Projekt durchzuführen. Geplant ist, je Land drei Schulen zu involvieren, die als Pilotschulen zur Umsetzung neuer Methoden und Werkzeuge zur Einbeziehung von Eltern in den Berufswahlprozess dienen. Das Projekt soll 2 Jahre dauern.

Kosten: 300.000,000 für 2 Jahre (Burgenlandkreis ca. 70.000,00 Euro brutto)

F.4. Übertragbarkeit einzelner Projekte auf andere Gruppen

Mit Blick auf den Erfahrungshintergrund einer vergleichsweise großen Zahl von Mitgliedern der LAG aus der LEADER II - und der LEADER+ - Phase steht die Gruppe allen anderen „bottom-up“-gestützten Initiative im ländlichen Raum als Kompetenzträger zur Verfügung. Dies gilt vor allem in den Bereichen Akteursfindung und -motivierung, Konzeptfindung und -durchführung, Management und Monitoring sowie Evaluierung. Hinsichtlich einzelner Aktionen im Kontext der vorliegenden LES (Schlüsselprojekte, Projekte) werden unter anderem von den folgenden drei Handlungskomplexen Erfahrungen im Zuge der Projektdurchführung erwartet, die von anderen Gruppen (hier: LAGn und/oder Interessengemeinschaften zur Entwicklung des ländlichen Raumes) nachgenutzt werden können:

- (1) Ausbau der touristischen Infrastruktur an der Saale-Unstrut-Elster Rad-Acht und der „Alten Bahntrasse Zeitz- Camburg“ (Kap. F.1.),
- (2) Anpassungen an den demografischen Wandel (Kap. F.1.),
- (3) Wertschöpfung und Arbeit in der Region (Kap. F.1.).

Aufgabe des LAG-Managements wird es sein, Erfahrungen zu den genannten Vorhaben so zusammenzutragen, dass sie interessierten Akteuren als Handlungsanleitung zur Verfügung gestellt werden können.

F.5. Darstellung des Konzeptes zur Fortschreibung des Aktionsplanes

Anhand der im 2-Jahres-Rhythmus stattfindenden Evaluierung soll der Stand des Aktionsplanes überprüft werden. In diesem Zusammenhang wird dieser aktualisiert und neue Projekte

eingearbeitet. Im Verlauf dieser Überprüfung und Aktualisierung des Aktionsplanes soll mit den Projektträgern des jeweils alten Aktionsplanes, die ihr eingereichtes Projekt bis zu diesem Zeitpunkt nicht durchgeführt haben, geklärt werden, ob eine generelle Umsetzung/ Finanzierung des Projektes weiterhin geplant ist und diese auch weiterhin über LEADER passieren soll. Halten die Projektträger an der Projektumsetzung über LEADER fest, entscheidet die LAG über den Verbleib des jeweiligen Projektes im Aktionsplan für weitere 2 Jahre oder das Entfernen des Projektes aus dem Aktionsplan. Projekte, die bereits anderweitig durchgeführt wurden oder von denen Abstand durch die Projektträger genommen wird, werden aus dem Aktionsplan entfernt.

F.6. Ziele und Umsetzung der Öffentlichkeitsarbeit

Die Evaluierung des Wirkens in der vergangenen Förderperiode führte zu wichtigen Hinweisen für unsere Öffentlichkeitsarbeit. Die verstärkte Publikation der Chancen der Förderung und erfolgreicher Projektbeispiele sind für die LAG wichtige Erfolgsfaktoren für die regionale Entwicklung. Die Veröffentlichung unserer LES und EU-finanzierter Projekte ist zentrales Element der Öffentlichkeitsarbeit, indem potenziell Begünstigte, Berufsverbände, Wirtschafts- und Sozialpartner, einschließlich Umweltorganisationen und die allgemeine Öffentlichkeit über die durch die LES gebotenen Möglichkeiten und Regelungen für die Inanspruchnahme der Fördermittel unterrichtet werden.

Nach der Bestätigung der LAG „Naturpark Saale-Unstrut-Triasland“ soll durch das LEADER-Management ein *Kommunikationsplan* für die Öffentlichkeitsarbeit der LAG erarbeitet werden. Hauptbestandteile dieses Kommunikationsplans sind die **Ziele der Öffentlichkeitsarbeit, anzusprechende Zielgruppen, Kommunikationsinstrumente**, einzelne Kommunikationsmaßnahmen, ein Zeit- und Arbeitsplan, z. B. für Presseveröffentlichungen, die Benennung von Verantwortlichen für einzelne Aktionen der Öffentlichkeitsarbeit, Überprüfung ihrer Wirkungen, beispielsweise ob der Bekanntheitsgrad der LAG und ihrer Arbeit gestiegen ist.

Die allgemeine Öffentlichkeit soll über die Rolle der EU im Zusammenhang mit der LES informiert werden. Die Maßnahmen bei Multiplikatoren und potenziell Begünstigten zielen auf Informationen zu Möglichkeiten und konkreten Regelungen im Falle einer Inanspruchnahme der EU-Förderung ab, wogegen die Begünstigten über den EU-Beitrag und die Unterstützung durch Bund und Land informiert werden sollen.

Die Öffentlichkeitsarbeit soll darauf ausgerichtet sein, die Bürger der Region sowie alle Interessierten mit den Möglichkeiten der Europäischen Gemeinschaft vertraut zu machen und eine positive Wahrnehmung des europäischen Gedankens zu vermitteln. Grundlegend für Vorbereitung und Umsetzung der LES sind Veröffentlichungen auf der LAG-Homepage (www.leader-saale-unstrut-elster.de). Informationen der Medien sowie eine Kurzfassung der LES (Ziele und Handlungsfelder) in Form eines Flyers sollen ebenfalls zur Bekanntheit beitragen.

Vor allem sollen potenziell Begünstigte (Private, Unternehmen aller Rechtsformen, Vereine, Kommunen) und Multiplikatoren (Wirtschafts- und Sozialpartner sowie weitere Akteure der Arbeitsmarkt-, Wirtschafts- und Umweltpolitik, politische Instanzen und Behörden auf regionaler und kommunaler Ebene, Medien) in die Lage versetzt werden, bisher ungenutzte Potenziale von Projektideen zu erschließen, die zur Umsetzung der Ziele der LES geeignet sind. Die Akteure in den Gremien der LAG steuern und begleiten die Regionalentwicklung im erheblichen Maße. Sie sind daher intensiver und umfassender über Vorgaben aus Landesverwaltung und Politik sowie Fördermöglichkeiten zu informieren als die breite Öffentlichkeit.

Die **wichtigsten Ziele** sind:

- Information über die Strategie für die Entwicklung des ländlichen Raums und Erhöhung des Bekanntheitsgrades der EU-Förderprogramme,
- Information über unsere LES - Schaffung von Transparenz zu Zielen und Möglichkeiten der LES, ihrer Handlungsfelder und Projekte,
- Erhöhung der Transparenz der Arbeit der LAG in ihren Gremien bei Entscheidungsprozessen und Projektauswahl,
- Unterstützung des effizienten Einsatzes der finanziellen Mittel durch Information über Fördermöglichkeiten und -verfahren, Ergebnisse und beispielhafte Projekte.

Die Ziele der Maßnahmen lassen sich den **Zielgruppen** entsprechend wie folgt darstellen:

Allgemeine Öffentlichkeit



- Sensibilisierung für die Rolle der EU in der Förderpolitik (EU- Strategie 2020) und Information über Ziele des EFRE, des ESF und des ELER,
- Information über die Umsetzung dieser Ziele auf Landesebene - über das Entwicklungsprogramm für den ländlichen Raum (EPLR) Sachsen- Anhalt 2014-2020,
- Erhöhung des Bekanntheitsgrades der EU-Förderprogramme in der LEADER-Region Naturpark Saale-Unstrut-Triasland,

Multiplikatoren und
potenziell Begünstigte



- Information über LES der LAG Naturpark Saale-Unstrut-Triasland,
- Schaffung von Transparenz zu Zielen, Schwerpunkten und Handlungsfeldern der LES,
- Erhöhung der Transparenz der Arbeit der LAG in ihren

Gremien bei Entscheidungsprozessen und Projektauswahl,
 - Unterstützung des effizienten Einsatzes der Fördermittel durch Informationen über Fördermöglichkeiten, Ergebnisse und beispielhafte Projekte,

Begünstigte



- Informationen über die Realisierung der Projekte und über Kofinanzierung mit EU-Mitteln.

Zur Ansprache der Zielgruppen sind als **Kommunikationsinstrumente** vorgesehen:

- Internetauftritt der LAG (www.leader-saale-unstrut-elster.de),
- Presseinformationen,
- Informationsvermittlung über einen umfangreichen E-Mail-Verteiler,
- Herausgabe eigener Publikationen wie Newsletter, Flyer und Werbeartikel,
- Organisation/Beteiligung von Messeauftritten und Veranstaltungen sowie
- persönliche Beantwortung der Anfragen von Bürgern und öffentlicher Stellen zu Fragen der Entwicklung ländlicher Räume.

In Folge der Evaluierung der Bekanntheit der Öffentlichkeitsarbeit der letzten Förderphase 2007-2014 sollten kommunale LAG-Mitglieder als Multiplikatoren für den LEADER- Prozess in Hinsicht auf die neuen Medien (Internet, Webseite, Facebook usw.) den LEADER- Prozess unterstützen, um somit potenziellen Antragstellern einen Zugang zum LEADER-Programm zu ermöglichen und die Informationen zum LEADER-Prozess so aktuell wie möglich zu halten.

G. Vorläufiger Finanzierungsplan

G.1. Finanzierungsplan für die Strategie

Die Projektideensammlung ist eine reine Sammlung. Die Aufnahme der einzelnen Projekte ist hinsichtlich Qualität und Quantität der einzelnen Projekte wertungsfrei. Das geschätzte Gesamtvolumen, das Fördervolumen sowie die Anzahl der Projekte werden für den Zeitraum des Aktionsplanes 2016 bis 2017 und für die Jahre 2018-2021 in Bezug auf die Fonds ELER, EFRE und ESF im Folgenden benannt:

Fond	Anzahl der Projekte	Gesamtvolumen in Euro	angestrebtes Fördervolumen in Euro
ELER	105	ca. 8,2 Mio.	ca. 5,2 Mio.
EFRE	8	ca. 3,7 Mio.	ca. 1,4 Mio.
ESF	9	ca. 407.500	ca. 326.000

Tabelle 7 Übersicht über Anzahl der Projekte, Gesamt- und angestrebtes Fördervolumen in Euro für den Zeitraum 2016-2017

Fond	Gesamtvolumen in Euro	angestrebtes Fördervolumen in Euro
ELER	ca. 12,6 Mio.	ca. 8,8 Mio.
EFRE	geschätzt ca. 3,7 Mio.	geschätzt ca. 1,4 Mio.
ESF	geschätzt ca. 407.500	geschätzt ca. 326.000

Tabelle 8 Übersicht über Anzahl der Projekte, Gesamt- und angestrebtes Fördervolumen in Euro für den Zeitraum 2018-2021

In den Jahren 2018-2021 konnten für die Fonds EFRE und ESF bisher keine Projektideen erfasst werden. Bei den angegebenen Zahlen handelt es sich um geschätzte Summen, die sich an den Vorjahren 2016/2017 orientieren. Es ist aber davon auszugehen, dass sich Projekte aus den Vorjahren 2016/2017 in diesen Zeitraum verschieben können oder weitere neue Projekte eingereicht werden.

Die Aufstellung der Einzelprojekte für die Jahre 2016 und 2017 sowie die Aufstellung der Gesamtkosten und angestrebte Förderung sind in Anlage 11 dargestellt.

G.2. Benennung möglicher KO-Finanzierungsträger

Nicht ausreichende Ko-Finanzierungsmittel des Landes führen – vor allem für Vereine und Klein- bzw. Kleinstunternehmen – zu einem Zugangsproblem zu EU-Mitteln. Diese Situation wird sich mit größter Wahrscheinlichkeit aufgrund der begrenzten Haushaltsmittel des Landes nicht ändern. Durch zusätzliche regionale Ko-Finanzierungsmittel kann diese Situation verbessert und die Gestaltungsspielräume vor Ort erweitert werden. Ausdrücklich hervorzuheben ist, dass diese Mittel vorhandene Landesmittel nicht ersetzen, sondern im Sinne der Erweiterung der Handlungsfähigkeit ergänzen sollen.

Nach Prüfung der Gegebenheiten könnten mögliche Ko-Finanzierungsmittelgeber sein:

1. Öffentliche Träger (Landkreise, Verbandsgemeinden, Gemeinden und Städte)
2. Öffentlicher Hand gleichgestellte Träger
 - Juristische Personen öffentlichen Rechts, z. B. Sparkassen (nicht Volks- und Raiffeisenbanken), Industrie- und Handwerkskammer, Bundesagentur für Arbeit
 - Juristische Personen des Privatrechts (gleichgestellte Träger = Wirtschaftsförderungs-/ Versorgungseinrichtungen), z. B. Stadtwerke Merseburg, Technische Werke Naumburg.

Das Ministerium für Landwirtschaft und Umwelt Sachsen-Anhalt hat zudem im Rahmen eines Modellprojektes 2012/ 2013 neue Formen von regionalen Ko-Finanzierungsstrategien entwickeln lassen. In den drei Modelllandkreisen Anhalt-Bitterfeld, Burgenlandkreis und Wittenberg wurde dies exemplarisch geprüft.

Als Resultat aus diesem Modellprojekt im Burgenlandkreis wurde die GESA mbH/ KöSa GmbH als möglicher Ko-Finanzierungsträger ermittelt.

Die Aufgaben der GESA mbH/ KöSa GmbH sind der Abbau der Arbeitslosigkeit (SGB II und III) und erhaltende Maßnahmen in den Bereichen Tourismus und Ökologie. Sie ist zu 100% eine kommunale Gesellschaft mit Geschäftsbesorgungsvertrag. Des Weiteren ist sie gemeinnützig und eine eigene juristische Person, welche zu 100% kommunal finanziert wird und der öffentlichen Leitung und Aufsicht unterliegt. Die Kommunalaufsicht des Burgenlandkreises sowie das Prüfungsamt der Stadt Weißenfels sind Prüfungsinstitutionen.

Im Jahr 2016 soll in Form eines Pilotprojektes im Burgenlandkreis durch einen fachlich geeigneten Koordinator ein Ko-Finanzierungspool eingerichtet und in den Folgejahren aufgebaut werden.

G.3. Finanzierung des LEADER-Managements

Es ist weiterhin vorgesehen, dass der Burgenlandkreis als Träger des LEADER-Managements die erforderliche Ko-Finanzierung in Höhe der entsprechenden Prozente aufbringt (Kap. D.2.).

Im vorgeschalteten Interessenbekundungsverfahren haben sich der Burgenlandkreis und Saalekreis bereits schriftlich dazu bereit erklärt, die Eigenmittel für das LEADER-Management im Haushalt einzustellen. Diese betragen für den Saalekreis 38% und für den Burgenlandkreis 62% der Eigenmittel (gemessen an der Bevölkerung).

H. Monitoring und Evaluierung

Auf der Grundlage der Erfahrungen mit der Zwischenbewertung (2011) und der Abschlussbewertung (2013/ 2014) der Umsetzung des LEADER- Konzeptes 2007- 2013 hat sich die LAG zum Monitoring und zur Evaluation in der Förderperiode 2014- 2020 verständigt. Generell soll dazu der im Mai 2014 von der Deutschen Vernetzungsstelle Ländliche Räume veröffentlichte „Leitfaden mit Methodenbox zur Selbstevaluierung in der Regionalentwicklung“ herangezogen werden. Die Ergebnisse von Monitoring und Evaluation sollen auch dazu dienen, die Akzeptanz und Motivation für die Umsetzung unserer LES in der Region zu verbreiten und in der Öffentlichkeit über Ergebnisse und Beispiele zu informieren.

H.1. Monitoring

Die im Monitoring erhobenen Informationen sind die Basis, um die in der LES gestellten Ziele zu bewerten. Es sollen die Erfolge des vielschichtigen und komplexen regionalen Entwicklungsprozesses anhand konkreter Ergebnisse gemessen werden. Damit auch nachgewiesen werden kann, ob und wie die Ziele erreicht werden sollen, werden Indikatoren und Messgrößen herangezogen. Im Monitoring sind systematisch entscheidungsrelevante Informationen auf Strategie-, Projekt- und Prozessebene zu erheben.

Die quantitativen Indikatoren werden vom LEADER-Management in Projektstatistiken und Datenbanken erfasst. Eine große Unterstützung werden dabei regelmäßige „Abgleiche“ mit den statistischen Übersichten der Bewilligungsbehörde sein.

Zu qualitativen Zielstellungen, insbesondere Handlungsfeldern und zur Wirksamkeit der Akteure im Prozess der ländlichen Entwicklung, werden Befragungen der LAG-Mitglieder und Projektträger ausgewertet (Fragebögen, Befragungen von Teilnehmern an Workshops und Veranstaltungen der LAG).

Für die inhaltlichen und themenbezogenen Ziele der Strategie und Projekte wurden operationalisierte Ziele im Kapitel E 3.1. als Projektwirkungen ausgewiesen.

Für die Prozessebene (Mitwirkungs- und Entscheidungsprozesse, -strukturen, Organisation der Arbeit der LAG und des LEADER-Managements) werden folgende Ziele gestellt:

Indikator	Ziel
Sitzungen der Koordinierungsgruppe	mind. 2/Jahr
Sitzungen der Lokalen Aktionsgruppe	mind. 2/Jahr
Teilnahme von Mitgliedern und LEADER-Management an Veranstaltungen mit Multiplikatoren (Kreistag, Gemeindevertretungen, Ausschüsse der Gebietskörperschaften, Netzwerke in Teilregionen)	20/Jahr
Anzahl Presseartikel und Veröffentlichungen im lokalen TV	10/Jahr
Kontakte auf Internetplattform	50/Jahr
Kontakte über Facebook u.a.	50/Jahr
Beratung von Projektträgern zu Projektideen durch LEADER-Management	100/Jahr
Teilnahme an externen Veranstaltungen (Messen, Workshops, Kongresse u.a.)	5/Jahr
Weiterbildung des LEADER-Managements bei der DVS und im LEADER-Netzwerk des Landes	2/Jahr
Jahresbericht für die Bewilligungsbehörde des LEADER-Managements	1/Jahr
Halbjahresberichte für den Träger des LEADER-Managements	2/Jahr
Zufriedenheit der LAG-Mitglieder mit Arbeit der Koordinierungsgruppe - Note 1 - 2	80 %:
Zufriedenheit der LAG-Mitglieder mit Arbeit des LEADER-Managements - Note 1 - 2	80 %
Zufriedenheit der Projektträger mit Arbeit des LEADER-Managements - Note 1 - 2	80 %

Tabelle 9 Indikatoren für das Monitoringverfahren

Für das Monitoring werden zudem die in der Anlage 12 aufgeführten Informationen herangezogen.

H.2. Evaluierung und Selbstevaluierung

Regelmäßig soll die Umsetzung der LES in der Region auf der Basis des Landesprogramms (EPLR) und der LES bewertend analysiert werden. Der Bewertungsanspruch ist darauf gerichtet, neben - Ergebnissen und Auswirkungen der Verwirklichung der LES (Strategie und Projekte) auch die - Umsetzung der LEADER-Merkmale im Prozess der regionalen Entwicklung (einschließlich LEADER-Management) zu bewerten.

Die Evaluation (Bewertung) soll im 2 Jahres Rhythmus durch das LEADER-Management erfolgen. Im Verlauf der Förderperiode sollte eine Halbzeit- und eine Abschlussbewertung vorgenommen

werden.

Im Einzelnen geht es dabei um Folgendes:

- Darstellung der Wirkungen von Projekten und Prozessen in Umsetzung der LES (Ergebnisse der Förderungen und des Wirkens der LAG),
- Herausstellung des Standes der Verwirklichung der Entwicklungsziele und der Handlungsfeldziele im Kontext zu den sozioökonomischen Veränderungen,
- Einschätzung der Ausprägung der LEADER-Merkmale im Wirken der LAG (territorialer und „bottom-up“-Ansatz, Zusammenwirken in der LAG, Innovation und Modellhaftigkeit, Verknüpfung mittels integrierten multisektoralen Ansatzes in der LES, Kooperation und Vernetzung),
- Aufzeigen von Potenzialen und Schwachstellen,
- Unterstützung eines kontinuierlichen Lernprozesses und Erkennen der Erfolgsfaktoren der eigenen Arbeit,
- Bestätigen der Handlungsfelder und ihrer inhaltlichen Schwerpunkte und/oder Begründung von Änderungen der Entwicklungsstrategie,
- Ableitung von Schlussfolgerungen und Empfehlungen für die weitere Verwirklichung der LES und das zukünftige Handeln der Akteure in der Region.

Vor Beginn jeder Bewertung erfolgt in der LAG eine Abstimmung zu Ablauf und einzelnen Arbeitsschritten. Dabei ist zu klären:

- was bewertet werden soll (Projekte, Handlungsfelder, Wirken der LAG, Organisationsstruktur und Umsetzungsprozess, Einbeziehung anderer Aktivitäten),
- wer an der Bewertung beteiligt werden soll (LAG, Akteure, Management, WiSo-Partner, weitere Entscheidungsträger in der Region, Projektträger),
- woran Zielerreichung zu messen ist (Zieldarstellung in der LES).

Um die Komplexität des ländlichen Entwicklungsprozesses sowie Vielzahl und Vielfalt einbezogener Akteure adäquat berücksichtigen zu können, erfolgt neben einer quantitativen auf Kriterien gestützten Betrachtungsweise die Bewertung der Prozesse und Ergebnisse auch durch die Erfassung und Beschreibung subjektiver Meinungen und multiperspektivischer Einschätzungen. Dazu werden Verantwortliche der Region und lokale Akteure zur Halbzeitbewertung und zur Abschlussbewertung in standardisierten Leitfadeninterviews und schriftlichen Befragungen zur Umsetzung des LES konsultiert.

Zu den Erfolgskriterien zählen heute Indikatoren, welche im Bewertungsverfahren aufgestellt wurden und sich aus den Einzelprojekten in unterschiedlicher Art und Weise ergeben.

Im Folgenden sind Beispiele benannt:

- Anzahl beteiligter Partner am Projekt,
- Anzahl der geplanten Arbeitsplätze/Frauenarbeitsplätze,
- beabsichtigte Umsatzsteigerung oder Einkommenssteigerung,
- Existenzgründungen,

- Schaffungen von neuen, wettbewerbsfähigen Produkten,
- Anzahl der Unternehmen und oder öffentlicher Einrichtungen, die von der Maßnahme profitieren,
- durchschnittliches Einkommen der Beschäftigten des Sektors,
- Anteil potentieller Nutzer an Bevölkerung/ Unternehmen der Region.

Die Erfolgskriterien sind entscheidend von der Arbeit des LEADER - Managements abhängig. Das LEADER-Management hat die Gesamtbetreuung der LEADER-Aktionsgruppe in allen wesentlichen Fragen zu realisieren und entsprechend zu dokumentieren, die Vorbereitung, Koordination und Betreuung bzw. Begleitung der Einzelprojekte zu steuern und erfassen, die Zusammenarbeit mit den Bewilligungsbehörden einschließlich des Berichtswesens umzusetzen und die LAG- und projektbezogene Öffentlichkeitsarbeit zu begleiten.

Überprüfbar dargestellt wird die Umsetzung der Projekte anhand dokumentierter Zahlenwerte (im Rahmen der Projektabrechnung), Text- und Bildform im Rahmen der Verwendungsnachweise nach Abschluss der Maßnahmen. Es erfolgt die regelmäßige Rechenschaftslegung und Berichterstattung zum Umsetzungsprozess.



**Protokoll Lokale Aktionsgruppe LEADER (LAG)
"Naturpark Saale-Unstrut-Triasland"**

Termin: 11.11.2014
Zeit: 13 Uhr bis 15 Uhr
Ort: Naturparkverwaltung Nebra, Unter der Altenburg 1, 06642 Nebra
Teilnehmer: s. Anlage 1

1: Begrüßung und Feststellung der Beschlussfähigkeit durch die Vorsitzende der LAG

Frau Hübner, Vorsitzende der lokalen Aktionsgruppe LEADER (LAG), eröffnet die Sitzung, begrüßt die Anwesenden und stellt die Beschlussfähigkeit fest.

Es ergibt sich somit folgende Stimmenverteilung:

- 6 Kommunalpartner (davon 1 Vollmacht)
- 8 WISO-Partner
- 6 Gäste/Interessenten für die Förderphase 2014-2020 (bis zur Gründung der CLLD/LEADER-Interessengruppe für die Förderphase 2014-2020 ohne Stimmrecht)
- Leadermanagement (ohne Stimmrecht)
- ALFF Süd (ohne Stimmrecht)

Die Beschlussfähigkeit ist gegeben (Anlage 1: Teilnehmerliste).
Frau Hübner stellt die Tagesordnung vor.

2: einleitende Informationen zur neuen Förderphase 2014- 2020

Herr Böhm, Amtsleiter des Wirtschaftsamt Burgenlandkreis informiert die Anwesenden über die nächsten Schritte für die Förderphase 2014-2020.
Als 1. Schritt wurde der Auftrag für die Erarbeitung der Lokalen Entwicklungsstrategie (LES) vom Burgenlandkreis als Träger vergeben. Der Zuschlag ging an die Firma Finneplan Einecke. Ein LEADER-Management wird es zudem noch bis zum 31.12.2014 geben. Herr Böhm erläutert weiterhin, dass die Einreichung der LES bis zum 31.3.2015 geschehen muss. Die Bestätigung des Landes Sachsen-Anhalt soll bis zum 30.7.2015 erfolgen. Erst danach kann ein neues LEADER-Management ausgeschrieben werden. In die LES sollen erste Projekte aufgenommen werden, damit voraussichtlich bereits in der 2. Hälfte 2015 neue Projekte durch die CLLD/LEADER-Interessengruppe beschlossen werden können. Im September 2015 soll voraussichtlich ein LEADER-Management beantragt werden. Danach folgt die europaweite Ausschreibung. Ab Frühjahr/Sommer 2016 wird es eventuell wieder ein LEADER-Management für das Gebiet geben.



3: Vorstellung des Evaluierungsberichtes für die Förderphase 2007-2013/14

Frau Einecke erläutert zunächst die Umsetzung des FOR der LAG Naturpark Saale-Unstrut-Triasland (Anlage 2: Power Point).

Frau Loße, Mitarbeiterin des LEADER-Managements, stellt folgend den Evaluierungsbericht des LEADER-Gebietes für die Förderphase 2007-2013/14 anhand Anlage 2 vor und erläutert die wichtigsten Erkenntnisse des Berichtes.

Durch die LAG-Mitglieder wurden folgende Ergänzungen/Änderungen vorgenommen (Anlage 3: Evaluierungsbericht):

In der Grafik zur Umsetzung des LEADER-Konzepts soll der Wert für das Thema 2 gestrichen werden, da dieses später mit der Konzepterweiterung 2012 hinzugefügt wurde und für die Grafik unerheblich ist. Die Darstellung könnte Leser verwirren.

Unter Punkt 3.3.1. soll zum Einzelziel *„durch langfristig wirksame Impulse in der Landwirtschaft (erneuerbare Energien) und der Nutzung der Zukunftsstrategien zur Stärkung der Bereiche Natur, Umwelt, Naherholung, Landbewirtschaftung, Industrie- und Kulturgeschichte und Geologie unter Wahrung der natürlichen Ressourcen“* hinzugefügt werden, dass kein Projekt umgesetzt werden konnte, da keine Fördermöglichkeit bestand.

Beschluss 3/ 2014:

Die Lokale Aktionsgruppe „Naturpark Saale-Unstrut-Triasland“ beschließt den ihr vorliegenden Evaluierungsbericht der Förderphase 2007-2013(2014) mit dem Stand 30.10.2014 und den in der LAG Sitzung besprochenen Änderungen vom 11.11.2014

Es wurde Einstimmigkeit verzeichnet.

13:30 Uhr: Die Sitzung wird durch eine Kaffeepause unterbrochen.

13:40 Uhr: Die Sitzung wird wieder aufgenommen.

Herr Keller, Stadt Mücheln, verlässt die Sitzung.

4: Gründung der neuen CLLD/LEADER-Interessengruppe für die Förderphase 2014-2020

4.1: Vorstellung der Geschäftsordnung

Frau Einecke erläutert den CLLD/LEADER-Ansatz der Förderphase 2014-2020. So ist es in der folgenden Förderphase möglich mit dem LEADER-Programm nicht nur auf den ELER-Fonds, sondern auch auf den Europäischen Sozialfonds (ESF) und den Europäischen Fonds für regionale Entwicklung (EFRE) zuzugreifen. In der neuen Förderphase sind in ganz



Sachsen-Anhalt für den LEADER-Prozess 73 Mio. Euro EU-Mittel aus dem ELER, 14,2 Mio. EU-Mittel aus dem EFRE und 6,1 Mio. EU-Mittel aus dem ESF geplant. Die LEADER-Gruppen, bisher Lokale Aktionsgruppen (LAG) genannt, nennen sich in der Förderphase 2014-2020 zunächst CLLD/LEADER-Interessengruppen. Ob sich dies noch einmal ändert, ist noch nicht bekannt. Der CLLD/LEADER-Ansatz ist ein neuer Ansatz der EU, wodurch komplexere Projekte umgesetzt werden sollen. Die Mainstream-Projekte sollen auch in der nächsten Förderphase über das Amt für Landwirtschaft, Flurneuordnung und Forsten Süd (ALFF) als Bewilligungsbehörde laufen. Inhaltliche Voraussetzungen der sogenannten innovativen Projektideen, welche verstärkt gefordert werden, sind noch nicht bekannt. Hierfür wurde eine extra Unit im Landesverwaltungsamt eingerichtet. Es besteht zudem ein hoher Anspruch an die LES, da hier bereits die geplanten Fördermittel aus allen drei Fonds aufgeführt werden muss.

Diskussion:

Ein Mitglied stellt die besondere Beachtung und Anerkennung der Kooperationsprojekte der Förderphase 2007-2013 heraus und schlägt vor auch Kooperationsprojekte in die LES der Förderphase 2014-2020 aufzunehmen, sonst aber an den Schwerpunkten der alten Förderphase festzuhalten und auszubauen. Ein anderes Mitglied fragt bezüglich des IGEKs der Verbandsgemeinde Wethautal und den Hochwasserschutzmaßnahmen nach, ob dieser Schwerpunkt auch in die LES aufgenommen werden könnte. Frau Galler antwortet, dass der Schwerpunkt mit in die LES sollte, da dieser bereits im LEADER-Konzept 2007-2013 vorhanden war und Projekte umgesetzt wurden (z.B. Lißbach). Frau Einecke ergänzt, dass die Schwerpunktsetzung noch offen ist und alle Ideen eingebracht werden können. Herr Böhm erinnert daran, dass am 18.11.2014 im ALFF ein Treffen mit Dr. Herwarth stattfinden wird, bei welchem offene Fragen für die nächste Förderphase angesprochen werden sollen.

Frau Einecke stellt den ersten Entwurf der Geschäftsordnung der Interessengruppe vor, der den Mitgliedern vorab per Mail übermittelt wurde (Anlage 4). Sie erläutert, dass diese auf Grundlage der Geschäftsordnung der alten LAG 2007-2013 geschrieben wurde. Begrifflichkeiten wurden aktualisiert. Die geplanten Erweiterungsgebiete wurden in die Zusammensetzung der IG aufgenommen.

Das Mitglied CK Domstadt Hotels GmbH & Co KG Naumburg hat seinen Austritt für die Förderphase 2014-2020 telefonisch bekannt gegeben und sich nicht schriftlich zurückgemeldet. Zudem haben sich die Kurbetriebsgesellschaft Bad Kösen mbH und der Naumburger Umweltladen e.V. nicht zurückgemeldet und waren auch nicht erreichbar. Der Saalekreis wird später per Beschluss aufgenommen.

Die geplanten neuen Kommunal- und WiSo-Partner wurden vorab in die Zusammensetzung aufgenommen: Verbandsgemeinde Weida-Land, Goethe-Stadt Bad Lauchstädt, Stadt Merseburg mit den Ortsteilen Beuna und Geusa unter kommunale Partner, GESA/KÖSA GmbH, Frau Schmidt und Herr Bergmann unter WiSo-Partner.

Anmerkungen/Diskussion:

Es wird festgestellt, dass einige Begrifflichkeiten noch nicht auf dem aktuellen Stand sind und darum gebeten, diese noch zu ändern.



Ein Mitglied fragt nach den zukünftigen Aufgaben der mittleren Ebene (Koordinierungsgruppe). Frau Einecke erläutert, dass diese bei der LES zur Mitarbeit herangezogen werden soll. Zudem kann diese Eilentscheidungen oder Eilbeschlüsse fassen, z.B. bei Projektverschiebungen in der Prioritätenliste. Das Stimmenverhältnis der Koordinierungsgruppe (KO-Gruppe) muss wie bei der IG gewahrt sein.

Die Geschäftsordnung wurde mit den vorgelegten Änderungen einstimmig angenommen.

4.2: Unterzeichnung der Gründungsliste:

Alle anwesenden Gründungsmitglieder der CLLD/LEADER-Interessengruppe unterschreiben die Gründungsliste. Zu den Gründungsmitgliedern gehören zudem auch abwesende Mitglieder, die ihre Erklärung zur Mitgliedschaft in der Förderphase 2014-2020 bis zum 11.11.2014 schriftlich vorgelegt haben. Die CLLD/LEADER-Interessengruppe besteht mit ihrer Gründung aus insgesamt 23 Gründungsmitgliedern, darunter 10 Kommunal- und 13 WiSo-Partnern.

Alle anwesenden Gründungsmitglieder sind ab diesem Moment stimmberechtigt. Die Beschlussfähigkeit der neugegründeten CLLD/LEADER-Interessengruppe wird überprüft und erneut festgestellt:

Teilnehmer: siehe Gründungsliste (Anlage 5)

Es ergibt sich somit folgende Stimmverteilung der CLLD/LEADER-Interessengruppe:

8 Kommunalpartner (davon 1 Vollmacht)
11 WISO-Partner
Leadermanagement (ohne Stimmrecht)
ALFF Süd (ohne Stimmrecht)

Die Beschlussfähigkeit ist gegeben.

4.3: Wahl der Koordinierungsgruppe:

Frau Galler übernimmt als neutrale Person die Wahlleitung der Koordinierungsgruppe der CLLD/LEADER-Interessengruppe „Naturpark Saale-Unstrut-Triasland“. Sie weist darauf hin, dass das Gebiet und die IG durch 3 kommunale Partner erweitert werden und gibt einen Appell, dass diese ebenfalls je einen WiSo-Partner, v.a. aus dem Saalekreis in die CLLD/LEADER-IG einbringen sollten, um in späteren Sitzungen auch das Stimmverhältnis wahren zu können.

Frau Galler wiederholt die vorgeschlagenen Mitglieder für die KO-Gruppe: Kreisverwaltung Burgenlandkreis, Weinbauverband Saale-Unstrut e.V./Förderverein, Geo-Naturpark Saale-Unstrut-Triasland e.V.

Frau Galler fragt nach weiteren Vorschlägen bzw. Änderungen. Ein Mitglied schlägt den Saale-Unstrut-Tourismus e.V. vor, dessen Vertreterin stimmt zu. Frau Schmidt als sachkundige Einwohnerin erklärt sich ebenfalls zur Mitarbeit bereit.



Frau Galler berichtet, dass damit 5 Mitglieder in der Mittleren Ebene zu verzeichnen sind und in Zukunft der Saalekreis noch aufgenommen werden soll. Somit ist dann auch noch ein zusätzlicher WiSo-Partner für die Koordinierungsgruppe zu finden. Die bereits feststehende Koordinierungsgruppe wird zur Beschlussfassung geführt.

Beschluss 1 /2014:

Die CLLD/LEADER-Interessengruppe „Naturpark Saale-Unstrut-Triasland“ beschließt die Gründung der Koordinierungsgruppe, wie in der Sitzung vom 11.11.2014 festgelegt sowie die Aufnahme in die Geschäftsordnung.

Es wurde Einstimmigkeit verzeichnet.

4.4: Wahl des Vorsitzenden und des stellvertretenden Vorsitzenden

Frau Galler übernimmt als neutrale Person die Wahlleitung des Vorsitzenden und dessen Stellvertreters. Frau Hübner, die bereits Vorsitzende der LAG war und gute Arbeit geleistet hat, erklärt sich bereit auch in der Förderphase 2014-2020 den Vorsitz zu übernehmen. Frau Galler fragt zudem in die Gruppe, ob es noch weitere Vorschläge gibt. Es wird niemand weiter vorgeschlagen oder meldet sich zu Wort.

Beschluss 2/ 2014:

Die CLLD/LEADER-Interessengruppe „Naturpark Saale-Unstrut-Triasland“ beschließt, dass Frau Susanne Hübner, Geschäftsführerin des Geo-Naturparks Saale-Unstrut-Triasland e.V., den Vorsitz der CLLD/LEADER-Interessengruppe für die Förderphase 2014-2020 übernimmt.

Der Beschluss wurde mehrheitlich gefasst. Es wurde eine Stimmenenthaltung gezählt.

Herr Udo Mänicke, Bürgermeister der Stadt Freyburg, erklärt sich bereit als stellvertretender Vorsitzende der IG die Interessen der Gruppe zu vertreten.

Herr Mänicke stellt sich den IG-Mitgliedern kurz vor.

Frau Galler fragt nach Einwänden und weiteren Vorschlägen. Niemand meldet sich zu Wort.

Beschluss 3/ 2014:

Die CLLD/LEADER-Interessengruppe „Naturpark Saale-Unstrut-Triasland“ beschließt, dass Herr Udo Mänicke, Bürgermeister der Stadt Freyburg, den stellvertretenden Vorsitz der CLLD/LEADER-Interessengruppe für die Förderphase 2014-2020 übernimmt.

Der Beschluss wurde mehrheitlich gefasst. Es wurde eine Stimmenenthaltung gezählt.

5: Weitere Absprachen:



Frau Einecke erläutert die nächsten Schritte zur Erstellung der LES. Am 28.11.2014 wird um 9 Uhr in der Naturparkverwaltung die erste KO-Gruppen-Sitzung stattfinden. Zudem sollen zwei weitere IG-Sitzungen im Januar (zur Erstellung einer Prioritätenliste 2015) und Februar (Beschluss LES) stattfinden.

Ein Mitglied erkundigt sich, ob die Projekte bereits bekannt sind. Frau Einecke antwortet, dass noch nicht alle Projektideen eingereicht sind. Zudem wäre es sinnvoll für die 10 Projekte nur erfahrene Projektträger einbezogen werden, da es kein LEADER-Management geben wird und die IG die Projekte allein beschließen und umsetzen muss.

Ein Mitglied fragt, ob die Projekte im Vorfeld der Beschlussfassung bekannt gegeben werden. Ein anderes Mitglied antwortet, dass mit der Einladung zur Sitzung zumeist Projektbeschreibungen als Überblick mit verschickt werden.

Frau Einecke erklärt weiterhin, dass zusätzlich zur Prioritätenliste für die LES ein Aktionsplan für die ersten beiden Jahre der Förderphase 2014-2020 erstellt wird. Hierfür wird noch ein Projektdatenblatt erstellt.

Frau Galler schlägt vor, dass sich jeder, vor allem die Erweiterungsgebiete, sich mit den Themenschwerpunkten des Konzepts der Förderphase 2007-2013 beschäftigen und sich Gedanken zur Erweiterung bzgl. ihrer Gebiete machen sollten.

Frau Einecke ergänzt, dass an alle IG-Mitglieder die SWOT-Analyse von 2012 zugearbeitet werden soll. Diese soll durch alle IG-Mitglieder gesichtet und gegebenenfalls aktualisiert und ergänzt werden.

Saubach, den 18.11.2014

gez. Steffi Einecke

LEADER-Management

Anlage 1: Teilnehmerliste der LAG Sitzung

Anlage 2: Power Point

Anlage 3: Bilanz-und Evaluierungsbericht LEADER in ELER Sachsen-Anhalt für die Lokale Aktionsgruppe (LAG) Naturpark „Saale-Unstrut-Triasland“ für die Förderphase 2007-2013 (2014)

Anlage 4: Geschäftsordnung mit Stand vom 11.11.2014

Anlage 5: Gründungsliste der CLLD/LEADER-Interessengruppe vom 11.11.2014

Sitzung der Lokalen Aktionsgruppe "Naturpark Saale-Unstrut-Triasland"

Termin: 11.11.2014, Naturparkverwaltung Nebra

Nr.	Organisation / Institution	Name, Vorname (Druckbuchstaben)	Unterschrift
	Kommunalpartner:		
1	Burgenlandkreis, Wirtschaftsamt	Böhm, Thomas	Böhm
2	Verbandsgemeinde An der Finne	Knopik, Andrea	Knopik
3	Stadt Naumburg		
4	Verbandsgemeinde Wethautal	EVELYNE SCHWIKAL	E. Schwikal
5	Verbandsgemeinde Droyßiger-Zeitzer Forst	Vollmacht an	B/K
6	Stadt Mücheln	KELLER, STEFFEN	Keller, Steffen
7	Stadt Braunsbedra		
8	Stadt Querfurt		
9	Stadt Freyburg	Möricke, Udo	Möricke
10	Saalekreis - Wirtschaftsamt		
	WISO-Partner:		
11	Weinbauverband Saale-Unstrut e.V. / Förderverein	Pätz, Manuel	Pätz
12	Saale-Unstrut-Tourismus e.V.	Meyer, Andrea	Meyer, Andrea
13	Naumburger Umweltladen e.V.		
14	Welterbe an Saale und Unstrut e.V.	Thran, Roland	Thran
15	Naturpark Saale-Unstrut-Triasland e.V.	Susanne Hübner	Susanne Hübner
16	Stiftung Kloster- und Kaiserpfalz Memleben	Knopik, Andrea	Knopik
17	Kurbetriebsgesellschaft Bad Kösen mbH		
18	Interessen- und Förderverein Geiseltal e.V.		
19	Bauernverband Burgenland e.V.	Jhle, Birgit	Jhle
20	Förderverein Pfännerhall e.V.		
21	Winzervereinigung Freyburg e.G.	WEISE, ANJA	Weise
22	DMK Deutsches Milchkontor GmbH, Burgenlandkäserei		
23	CK Domstadt Hotels Naumburg		
24	Kreiskirchenamt Naumburg	Lange, Fred	Lange
	Beratende Mitglieder:		
	ALFF Süd Weißenfels	Ante Gall	Gall
	LEADER-Management Zeitz-Weißenfelser Braunkohlerevier		
	LEADER-Management Naturpark Saale-Unstrut-Triasland		
	Interessenten für die Förderphase 2014-2020:		
	kommunal:		
	Stadt Merseburg mit OT Geusa und Beuna	Rockendorf	Rockendorf
	VerbGem Weida-Land	Meyer, Roswitha Wrede, Maria	Meyer, Roswitha Wrede

Stadt Bad Lauchstädt

WISO-Partner:

Frau Schmidt, sachkundige Einwohnerin

Petra Schmidt

Schmidt

GESA GmbH

Frank Tappert

Tappert

Herr Bergmann, sachkundiger Einwohner

~~J. Bergmann~~

G. BERGMANN

komm. BLK Wähleramt

Monika Jozyl

Jozyl

komm. Goe. Bad Lauchstädt

Wiewiadaoma

wiewiadaoma

Gründungsliste der CLLD/LEADER-Interessengruppe für die Förderphase 2014-2020

Naturpark Saale-Unstrut-Triasland

ANLAGE 1

Datum und Ort der Gründung: 11.11.2014, Naturparkverwaltung Nebra

Nr.	Organisation / Institution	Name, Vorname (Druckbuchstaben)	Unterschrift
	Kommunalpartner:		
1	Burgenlandkreis, Wirtschaftsamt	Joseph, Monika	Joseph
2	Verbandsgemeinde An der Finne	Knopik, Andrea	Knopik
3	Stadt Naumburg		
4	Verbandsgemeinde Wethautal	SCHWIKAL, EVELYNE	Schwikal
5	Verbandsgemeinde Droyßiger-Zeitzer Forst	Vollmacht au BLK	
6	Stadt Mücheln		
7	Stadt Braunsbedra		
8	Stadt Querfurt		
9	Stadt Freyburg	Mäulicke, Lido	Mäulicke
10	VerbGem Weida-Land	Meyer, Roswitha	Meyer
11	Gaithes Stadt Bad Lauchstädt	Niewiadoma	Niewiadoma
12	Stadt Merseburg mit OT Geusa und Beuna	Rockendorf, Martina	Rockendorf
	WISO-Partner:		
13	Weinbauverband Saale-Unstrut e.V. / Förderverein	Pätz, Marenke	Pätz
14	Saale-Unstrut-Tourismus e.V.	Meyer, Andrea	Meyer
15	Welterbe an Saale und Unstrut e.V.	Thran, Roland	Thran
16	Naturpark Saale-Unstrut-Triasland e.V.	Hübneris	Hübneris
17	Stiftung Kloster- und Kaiserpfalz Memleben	Knopik, Andrea	Knopik
18	Interessen- und Förderverein Geiseltal e.V.		
19	Bauernverband Burgenland e.V.	Jhle, Birgit	Jhle
20	Förderverein Pfännerhall e.V.		
21	Winzervereinigung Freyburg e.G.	WEISE, ANJA	Weise
22	Kreiskirchenamt Naumburg	Lange, Fred	Lange
23	Frau Schmidt, sachkundige Einwohnerin	Schmidt, Petra	Schmidt
24	GESA GmbH	Tappert, Frank	Tappert
25	Herr Bergmann, sachkundiges Einwohner	BERGMANN, GERD	Bergmann
	beratende Mitglieder:		
	ALFF Süd	Anke Gall	Gall

ANLAGE 2

Übersicht der wichtigsten Veranstaltungen der Arbeitsgremien zur Erarbeitung der LES

Datum	Aktionen zur Beteiligung an der Erarbeitung der LES	Thema	Teilnehmerzahl
27.11.2013	LAG-Sitzung, Naturparkverwaltung Nebra	Beschluss zur Teilnahme am Interessenbekundungsverfahren der Förderphase 2014-2020	14
04.02.2014	Informationstermin mit interessierten Kommunen (Gebiets- und LAG-Erweiterung)	Absichtserklärung der Kommunen zum Beitritt in die LAG in der Förderphase 2014- 2020	7
26.02.2014	LAG-Sitzung, Naturparkverwaltung Nebra	Bestätigung der fertigen Interessenbekundung durch die LAG	15, davon 3 interessierte Gäste
10.03.2014- 14.03.2014	Weiterbildung	LEADER-Management	12
07.04.2014- 11.04.2014	Weiterbildung	LEADER-Management	12
12.04.2014	Tagung ADFC Ausschuss Fahrradtourismus	Bewertung Rad-Acht Naumburg Henne bis Arche Nebra	60
08.05.2014- 09.05.2014	Bundesweites LEADER- Treffen	Regionen in den Startlöchern, Was jetzt wichtig ist!	250
13.05.2014	regionale und überregionale Planungen	Vorstellung Inhalte Regioplan „Masterplan Unstruttal“ und Planung auf Thüringer Seite	30
15.05.2014	Demografiekongress Saalekreis und Burgenlandkreis		200
27.05.2014	Workshop CLLD/LEADER		70
30.06.2014	LEADER-Konferenz Stendal		300
01.07.2014 – 04.07.2014	Arbeitsaufenthalt Studentengruppe		50
07.07.2014	BMELV: Forschungsprojekt ländliche Lebensverhältnisse im Wandel		20
20.08.2014	-----	Umlaufbeschluss zur Erstellung einer Lokalen Entwicklungsstrategie für die LAG	13
22.09.2014	Infoveranstaltung SALEG	KSG Förderung Stadt Bad Bibra	15
04.10.2014	-----	Beauftragung Finneplan Einecke zur Erarbeitung der LES durch den Burgenlandkreis	-----
28.10.2014	euregia-Messe - Leipzig	DVS - Regionale Daseinsvorsorge gestalten – Erfahrungen aus dem Aktionsprogramm in der LEADER-Praxis	200
29.10.2014	Infogespräch Pro. Fachkraft	ESF finanziertes operationelles Programm des Landes Sachsen- Anhalt – Erfahrungsaustausch mit der Firma BTH	2

11.11.2014	LAG-Sitzung, Naturparkverwaltung Nebra	Neugründung der CLLD/LEADER- Interessengruppe „Naturpark Saale-Unstrut-Triasland“, inkl. Aufnahme 3 neuer Akteure aus dem WiSo- und 3 neuer Akteure aus dem Kommunalbereich, Beschluss Geschäftsordnung der neuen Interessengruppe	20
18.11.2014	Beratung LES	MLU, MF, LvWA, ALFF Süd, beauftragte LES- Büros	25
21.11.2014	Arbeitstreffen	Weiterführung transnationales Kooperationsprojekt „empire of the sun“	15
25.11.2014	Infoveranstaltung	„Große EMMA“ Sparkasse	6
28.11.2014	Sitzung der Koordinierungsgruppe, Naturparkverwaltung Nebra	Erste Besprechung der SWOT- Analyse, der Schwerpunkte der LES und Handlungsfelder	7
09.12.2014	Vorstandssitzung Naturpark	Abschluss alte Förderphase, Vorbereitung LES und neue Förderphase	15
09.12.2014	AGLR	Bericht ALFF Süd Frau Galler zum Stand der Erarbeitung der LES und weitere Planung	17
12.01.2015	Sitzung der Koordinierungsgruppe	Handlungsfelder, Prioritätenliste 2015, Aktionsplan	5
27.01.2015	IG-Sitzung	Prioritätenliste 2015, Projektvorstellungen	19
10.02.2015	Versendung des 1. Entwurfs der LES an die IG-Mitglieder	Inhalte der LES, Beteiligung und Abfrage – Hinweise/Änderungswünsche	31
12.02.2015	Beratung Transromanica e.V.	Projektberatung Timetraveller along Crossroads (TaC)	5
12.02.2015	Beratung INTERREG	Burgenlandkreis INTERREG Projekte	2
17.02.2015	Beratung	Burgenlandkreis, ALFF Süd, LAG Vorsitzende, 1. Entwurf LES	6
23.02.2015	Versendung des 2. Entwurfs der LES an die IG-Mitglieder	Vorbereitung der IG-Sitzung	31
24.02.2015	IG-Sitzung	Vorstellung des Entwurfs der LES und Diskussion, Beschluss der LES	17
25.02.2015	Versendung des 3. Entwurfs der LES an die IG-Mitglieder	Inhalte der LES mit eingefügten Ergänzungen, Beteiligung und Abfrage weiterer Hinweise/Änderungswünsche	31
05.03.2015	Versendung des 4. Entwurfs der LES ausgewählte Mitglieder der IG	Hinweise/Änderungswünsche Endkorrektur, Orthografie	6
16.03.2015	Umlaufbeschluss der IG	Beschluss der Geschäftsordnung 1. Änderung	22

Die telefonischen Kontakte und E-Mail-Kontakte werden nicht gesondert aufgeführt. Sie machen einen erheblichen Anteil aus.

Beteiligung der Öffentlichkeit an der Erstellung der LES

Datum	Aktionen zur Beteiligung an der Erarbeitung der LES	Thema	Teilnehmerzahl
18.11.2014	Kontaktaufnahme lokale Presse	Veröffentlichung eines Presseartikels zur Neugründung der IG und Einladung der Bevölkerung zur Zukunftswerkstatt und Möglichkeit, Projektbögen einzureichen	16
19.11.2014	Kontaktaufnahme IG-Mitglieder	Abfrage der Stärken und Schwächen-Analyse bei den Mitgliedern der CLLD/LEADER-Interessengruppe, Abfrage aktueller regionaler Entwicklungskonzepte zur Einbringung in die LES	24
21.11.2014	Kontaktaufnahme IG-Mitglieder	Einladung zur Zukunftswerkstatt, Übermitteln des Projektbogens	24
21.11.2014	Kontaktaufnahme ehemalige Projektträger	Einladung zur Zukunftswerkstatt, Übermitteln des Projektbogens	35
21.11.2014	Kontaktaufnahme Amtsblätter der Kommunen des zukünftige LEADER-Gebiets	Bitte um Veröffentlichung: Einladung der Bevölkerung zur Zukunftswerkstatt und Hinweis auf Möglichkeit Projektbögen einzureichen, Bitte um Aufnahme des Artikels und Projektbogens auf Internetseiten der Landkreise, Kommunen	13
21.11.2014	Veröffentlichung des Presseartikels und des Projektbogens für potenzielle Projektträger auf der Homepage www.leader-saale-unstrut-elster.de		-----
9.12.2014	Kontaktaufnahme lokale Presse	Bitte um Veröffentlichung Termin Zukunftswerkstatt	2
9.12.2014	Kontaktaufnahme interessierte lokale Akteure mit Projektideen, die im Vorfeld ihr Interesse gezeigt haben	Verschicken der Projektbögen an die potenziellen Projektträger	5
11.12.2014	Zukunftswerkstatt der CLLD/LEADER-IG Naturpark Saale-Unstrut-Triasland	Information der Bürger über die Förderphase und CLLD/LEADER, die Multifonds, Beantwortung allgemeiner Fragen und Unterstützung beim Ausfüllen der Projektbögen potenzieller Projektträger	

Geschäftsordnung

der LAG
Naturpark „Saale- Unstrut- Triasland“

gemäß dem LEADER – Entwicklungsprogramm für den
ländlichen Raum des LSA (EPLR) im Förderzeitraum 2014-
2020 im Burgenlandkreis und Teilen des Saalekreises

Geschäftsordnung angenommen_11.11.2014
1. Änderung_16.03.2015

Nebra, den 16.03.2015

Ausgewählte Rechtsgrundlagen:

- (1) der Verordnung (EU) Nr. 1303/2013 des Europäischen Parlaments und des Rates vom 17. Dezember 2013 mit gemeinsamen Bestimmungen über den Europäischen Fonds für regionale Entwicklung, den Europäischen Sozialfonds, den Kohäsionsfonds, den Europäischen Landwirtschaftsfonds für die Entwicklung des ländlichen Raums und den Europäischen Meeres- und Fischereifonds sowie mit allgemeinen Bestimmungen über den Europäischen Fonds für regionale Entwicklung, den Europäischen Sozialfonds, den Kohäsionsfonds und den Europäischen Meeres- und Fischereifonds und zur Aufhebung der Verordnung (EG) Nr. 1083/2006 des Rates,
- (2) der Delegierten Verordnung (EU) Nr. 480/2014 der Kommission vom 3. März 2014 zur Ergänzung der Verordnung (EU) Nr. 1303/2013 des Europäischen Parlaments und des Rates vom 17. Dezember 2013,
- (3) der Verordnung (EU) Nr. 1305/2013 des Europäischen Parlaments und des Rates vom 17. Dezember 2013 über die Förderung der ländlichen Entwicklung durch den Europäischen Landwirtschaftsfonds für die Entwicklung des ländlichen Raums (ELER) und die Aufhebung der Verordnung (EG) Nr. 1698/2005,
- (4) der Verordnung (EU) Nr. 808/2014 der Kommission mit Durchführungsbestimmungen zur Verordnung (EU) Nr. 1305/2013 des Europäischen Parlaments und des Rates über die Förderung der ländlichen Entwicklung durch den Europäischen Landwirtschaftsfonds für die Entwicklung des ländlichen Raumes (noch zu erlassene DVO ELER),
- (5) der Verordnung (EU) 1306/2013 des Europäischen Parlaments und des Rates vom 17. Dezember 2013 über die Finanzierung, die Verwaltung und das Kontrollsystem der Gemeinsamen Agrarpolitik und zur Aufhebung der Verordnungen (EWG) Nr. 352/78, (EG) Nr. 165/94, (EG) Nr. 2799/98, (EG) Nr. 2 814/2000, (EG) Nr. 1290/2005 und (EG) Nr. 485/2008 des Rates,
- (6) der Verordnung (EU) Nr. 809/2014 der Kommission mit Durchführungsbestimmungen zur Verordnung (EU) Nr. 1306/2013 des Rates über die Finanzierung, die Verwaltung und das Kontrollsystem der Gemeinsamen Agrarpolitik,
- (7) des Entwicklungsprogramms für den ländlichen Raum des Landes Sachsen-Anhalt (EPLR) 2014 – 2020, eingereicht am 26. Mai 2014; vorbehaltlich der Genehmigung des EPLR durch die Europäische Kommission;
- (8) der §§ 23, 44 der Landeshaushaltsordnung des Landes Sachsen-Anhalt (LHO) vom 30.4.1991 (GVBl. LSA S. 35), zuletzt geändert durch Gesetz vom 17.02.2012 (GVBl. LSA S. 52) einschließlich der dazu ergangenen Verwaltungsvorschriften (VV-LHO) und den Verwaltungsvorschriften für Zuwendungen an Gebietskörperschaften und Zusammenschlüsse von Gebietskörperschaften in der Rechtsform einer juristischen Person des öffentlichen Rechts (VV-Gk), RdErl. des MF vom 01.02.2001 (MBI. LSA S.241), zuletzt geändert durch RdErl. vom 28. 1. 2013 (MBI. LSA S. 73);
- (9) Lokale Entwicklungsstrategie für die CLLD/LEADER- Interessengruppe „Naturpark Saale-Unstrut-Triasland“

- (10) ILEK – Integriertes Ländliches Entwicklungskonzept – Merseburg-Querfurt –Saalekreis,
- (11) ILEK der Region Burgenlandkreis, beschlossen durch den Kreistag am 06.03.2006, geändert im Juni 2010

1. Zuständigkeit

Die Lokale Aktionsgruppe (LAG) ist zuständig für die Umsetzung der bestätigten Lokalen Entwicklungsstrategie für den Förderzeitraum 2014 bis 2020 im Gebiet der LAG „Naturpark Saale-Unstrut-Triasland“ in enger Zusammenarbeit mit dem bestätigten ILEK.

Die Lokale Aktionsgruppe wird im folgendem kurz LAG genannt.

2. Aufgabe

- 2.1. Beteiligte dieser LAG sind Partner aus dem öffentlichen und privaten Sektor. Ihr Zusammenschluss dient der Verbesserung der Arbeits- und Lebensbedingungen der Menschen im ländlichen Raum.

Arbeitsgrundlage ist ein verbindliches Entwicklungskonzept mit ganzheitlichem Ansatz für die regionale Entwicklung.

- 2.2. Die LAG wirkt an der Erarbeitung der LES mit und bestätigt diese mit einem Beschluss. Sie hat ein Vorschlagsrecht zur Anpassung und Änderung der Lokalen Entwicklungsstrategie.

Außerdem wählt die LAG Einzelprojekte aus und begleitet, kontrolliert sowie überprüft diese. Sie steht der Bewilligungsbehörde und den einzelnen Projektträgern beratend und beschließend zur Seite.

Sie überprüft

- den sachlichen Inhalt und den zeitlich Ablauf der Projekte,
- Fortschritte und Ergebnisse (Evaluierung),
- die Einhaltung des Finanzrahmens, einschließlich der sachgemäßen Verwendung der Mittel,
- die Übertragung von Verantwortlichkeiten und Vollmachten.

Die LAG führt auf der Grundlage der beschlossenen Projektauswahlkriterien eine Qualitätsbewertung (Bewertungsbögen mit Punktvorgaben) der Leadervorhaben durch und erstellt jährlich eine Prioritätenliste. Die LAG beschließt diese Prioritätenliste in einer Mitgliederversammlung. Falls die Mitgliederversammlung Verschiebungen in der Priorität für notwendig hält oder mehrere Vorhaben die gleiche Punktzahl haben, sind für diese Vorhaben Einzelbeschlüsse von der Mitgliederversammlung zu fassen. Für jede weitere Änderung der Prioritätenlisten im Jahresverlauf sind ebenfalls Beschlüsse der LAG Mitgliederversammlung bzw. der zwischen den Mitgliederversammlungen tagenden Koordinierungsgruppe der LAG vorzulegen. Die Feststellung und Dokumentation der Beschlussfähigkeit ist zu protokollieren.

Im Falle einer Ablehnung oder Zurückstellung eines Vorhabens durch die LAG hat eine schriftliche Begründung durch das Leadermanagement an den Projektträger mit dem Hinweis zu erfolgen, dass dennoch ein Antrag

auf Förderung bei der Bewilligungsbehörde gestellt werden kann, um so den öffentlichen Verfahrens- und Rechtsweg eröffnet zu bekommen. Sie erstellt, prüft und billigt jährliche Berichte und leitet diese an die Bewilligungsbehörde weiter.

3. Zusammenarbeit

Die LAG beteiligt sich aktiv an der Vernetzung der LEADER – Projekte mit dem ILEK – Prozess und sorgt für deren Publizität. Die LAG arbeitet mit der nationalen Vernetzungsstelle LEADER und der Europäischen Vernetzungsstelle zusammen.

4. Zusammensetzung der LAG

Die LAG setzt sich zusammen aus je einem Vertreter oder Vertreterin (Mitglieder) von:

Obere Ebene:

Ständige Mitglieder der LAG (Beschlussgremium)

Kommunale Partner

1. Kreisverwaltung Burgenlandkreis
2. Verbandsgemeinde An der Finne
3. Stadt Naumburg
4. Verbandsgemeinde Wethautal
5. Verbandsgemeinde Droyßiger-Zeitzer Forst
6. Stadt Mücheln
7. Stadt Freyburg
8. Verbandsgemeinde Weida- Land
9. Stadt Bad Lauchstädt
10. Stadt Merseburg
11. Kreisverwaltung Saalekreis

WISO Partner

12. Weinbauverband Saale-Unstrut e.V. / Förderverein
13. Saale-Unstrut-Tourismus e.V.
14. Förderverein Welterbe an Saale und Unstrut e.V.
15. Geo-Naturpark „Saale-Unstrut-Triasland“ e.V.
16. Stiftung Kloster- und Kaiserpfalz Memleben
17. Interessen- und Förderverein Geiseltal e.V.
18. Bauernverband Burgenland e.V.
19. Förderverein Pfännerhall e.V. Braunsbedra
20. Winzervereinigung Freyburg e.G.
21. Kreiskirchenamt Naumburg
22. GESA/ KÖSA GmbH
23. Frau Schmidt, sachkundige Einwohnerin
24. Herr Bergmann sachkundiger Einwohner

Beratendes Mitglied:

Amt für Landwirtschaft, Flurneuordnung und Forsten Süd

LEADER- Management

Mittlere Ebene:

Koordinierungsgruppe der LAG (vorbereitendes Gremium)

Mitglieder:

1. Kreisverwaltung Burgenlandkreis
2. Kreisverwaltung Saalekreis
3. Weinbauverband Saale-Unstrut e.V. / Förderverein
4. Frau Schmidt, Sachkundige Einwohnerin
5. Geo- Naturpark „Saale-Unstrut-Triasland“ e.V.
6. Saale-Unstrut-Tourismus e.V.

Beratendes Mitglied:

Amt für Landwirtschaft, Flurneuordnung und Forsten Süd
LEADER- Management

Über die Aufnahme neuer Mitglieder entscheidet die LAG mit einem Beschluss. Die Mitglieder der Koordinierungsgruppe werden mit Beschluss durch die LAG benannt. Bei Bedarf können weitere Vertreter von Fachbehörden oder sonstige Sachverständige zur Sitzung zugelassen werden.

5. Stimmrecht

Ein Vertreter der jeweiligen Kommunalpartner bzw. des jeweiligen WISO Partners aus Artikel vier erhält eine Stimme. Sonstige Teilnehmer haben kein Stimmrecht. Die Beschlüsse sind mit einfacher Mehrheit zu fassen.

6. Sitzungen

Die Sitzungen der LAG sind in der Regel nicht öffentlich und finden grundsätzlich im Gebiet der LAG statt.

Die Sitzungen sollten 2-mal im Kalenderjahr stattfinden. Bei Bedarf können weitere Sitzungen einberufen werden. Zwischen den Sitzungen regelt der Vorsitzende der LAG in Zusammenarbeit mit dem LEADER-Manager die Geschäfte. Die Einberufung erfolgt mit einer Frist von 2 Wochen mit der Tagesordnung. Vorlage zur Sitzung sind der Einberufung beizufügen. Über die Sitzung ist eine Niederschrift zu fertigen.

7. Beschlussfassung

Die Beschlussfähigkeit ist gegeben, wenn mindestens die Hälfte der stimmberechtigten Mitglieder anwesend ist und wenn der Anteil der Wirtschafts- und Sozialpartner bei jeder Abstimmung mind. 51% beträgt. Beschlussgegenstände ergeben sich aus Artikel 2 der Geschäftsordnung. Beschlussanträge können alle Mitglieder der LAG stellen. Ein Beschluss ist

gefasst, wenn die einfache Mehrheit der anwesenden stimmberechtigten Mitglieder zugestimmt hat.

Ist ein Mitglied an der Teilnahme der LAG Sitzung verhindert, kann er seine Stimme an ein anderes stimmberechtigtes Mitglied übertragen. Dieses erfolgt per schriftlicher Vollmacht. Ein Mitglied darf jeweils nur 1 anderes Mitglied per Vollmacht vertreten.

Die Beschlüsse der LAG können auch in einem nachträglichem schriftlichen Verfahren (auch per E-Mail oder Fax) gefasst werden (Umlaufbeschluss). Es gilt ebenfalls für die Beschlussfähigkeit Punkt 7 Abs. 1.

Antragsteller, die gleichzeitig Mitglied in der LAG sind, dürfen nicht an der Abstimmung ihres eigenen Projektes teilnehmen.

8. Aufgaben des LEADER - Managers

Der Manager führt die Geschäfte der LAG zwischen den Sitzungen.

- Einberufung der Sitzungen der LAG,
- Vorbereitung der Sitzungsunterlagen,
- Leitung der Sitzungen mit dem Vorsitzenden der LAG,
- Erstellung der Niederschriften über die Sitzungen und Versendung an alle Mitglieder der LAG und die Bewilligungsstelle,
- Anleitung der Akteure bei der Antragstellung und Beratung zur Verwendungsnachweisprüfung etc.,
- Bewertung der Projekte vor, während und nach der Förderung und Berichterstattung gegenüber der Bewilligungsbehörde.

9. Vorsitz

Die LAG wählt mit 2/3 Mehrheit der anwesenden Mitglieder den Vorsitzenden und seinen Vertreter für die Dauer der Förderphase. Die Aufgaben des Vorsitzenden sind die Leitung der lokalen Aktionsgruppe und die Abstimmung der Prozesse mit dem Manager.

10. Niederschrift

Die Niederschrift enthält neben Zeit und Ort der Sitzung die Namen der Teilnehmer (Anwesenheitsliste), die Tagesordnung sowie den Wortlaut der Anträge und Beschlüsse. Die Mitglieder können verlangen, dass ihre Erklärungen in der Niederschrift festgehalten werden. Die Niederschrift soll innerhalb von 30 Tagen, spätestens jedoch zur nächsten Sitzung vorliegen. Ein Exemplar der Niederschrift ist möglichst innerhalb von vier Wochen nach der Sitzung der zuständigen Bewilligungsbehörde zu zuteilen.

Nebra, den.....

.....
Susanne Hübner
Vorsitzende der LAG „Naturpark Saale- Unstrut- Triasland“

PROJEKTBOGEN

**Anmeldung von Vorhaben zur Erarbeitung der
Lokalen Entwicklungsstrategie (LES)
für die Interessengruppe „Naturpark Saale- Unstrut- Triasland“**

Durch den Projektträger sind nur die grau hinterlegten Felder auszufüllen!

Projektnummer:	Kommunal: Privat:
Anschrift des Projektträgers	Name, Adresse, Telefon und E-Mail
Titel des Projektes	
Projektbeschreibung (Erläuterung des Projektes Fotos und Information zur Lage)	

<p>Projektziele (z.B. Umnutzung nicht genutzter Bausubstanz, Schaffung neuer Arbeitsplätze, Erhaltung und Inwertsetzung historischer Bausubstanz, Sicherung der Daseinsvorsorge, Innovation und Forschung, Bildung, Qualifizierung und lebenslanges Lernen sowie Vernetzung und Kooperation) <u>Diese Zusammenstellung erhebt keinen Anspruch auf Vollständigkeit!</u></p>	
---	--

Kosten Angaben in Euro, brutto (inkl. MwSt.)	Investitionsjahre (möglich in Jahresscheiben und Kostenarten)				
	2016	2017	2018	2019	2020
Investitionen					
Personal- und Honorarkosten					
Kosten für Marketing/ Öffentlichkeitsarbeit					
Kosten für Studien/Konzepte					
weitere Kosten					
Gesamtkosten					

Hinweise:

Der ausgefüllte Projektbogen des potenziellen Projektträgers dient zur Erarbeitung der Lokalen Entwicklungsstrategie (LES). Alle Angaben sind freiwillig.

Der Projektbogen ist kein offizieller Fördermittelantrag o.ä.

Mit seiner Unterschrift erklärt sich der potenzielle Projektträger bereit, dass die Angaben in die Erarbeitung der LES einfließen und nach dem 31.3.2015 durch die Interessengruppe „Naturpark Saale- Unstrut- Triasland“, den Landkreis Burgenlandkreis und Saalekreis und das Land Sachsen-Anhalt veröffentlicht werden können.

.....
Datum

.....
Unterschrift des (potenziellen) Projektträgers

Sie können den Projektbogen **an folgende Adressen senden:**

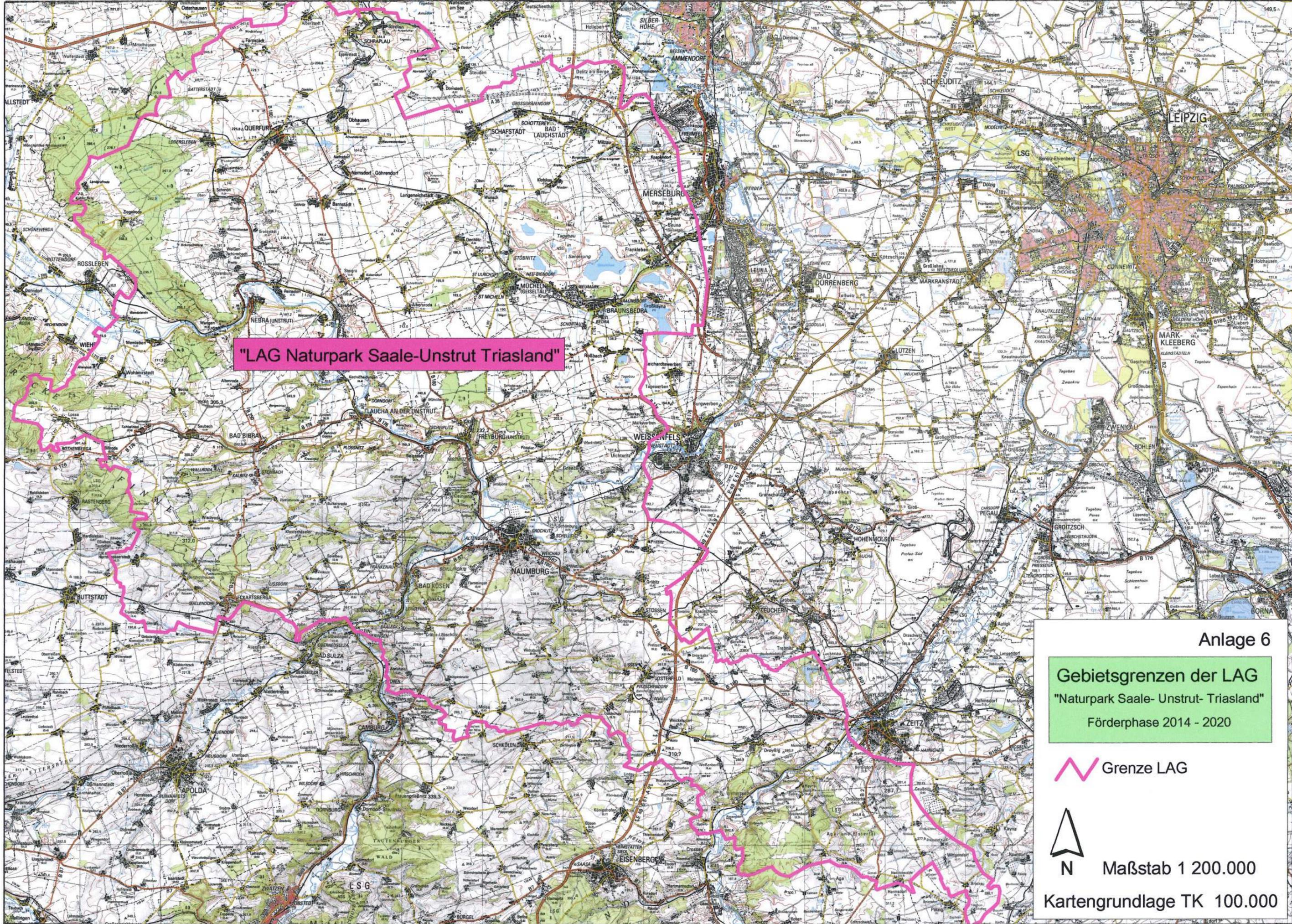
eMail: finneplan.einecke@web.de, leader@leader-saale-unstrut-elster.de

Post: Finneplan Einecke, Wilhelm- Pieck- Straße 21, 06647 Finnland/ OT Saubach

Hinweis: Die schwarzen Felder können nicht belegt werden.

	PRÜFKRITERIEN das Vorhaben dient	5	10	15
Allgemein:				
1	- der Vernetzung eines Projektes bzw. trägt zur Vernetzung verschiedener Projekte bei (nur eine Punktzahl ist möglich):			
1.1	Örtlich begrenzt			
1.2	Regional z.B. Inwertsetzung regionaler tour. Routen			
1.3	Überregional z.B. Inwertsetzung landesbed. tour. Routen			
2	- als weiterer Bauabschnitt zu einem bereits vorangegangenen LEADER- Projekt			
3	- der Förderung von Innovationen und Modellprojekten			
Handlungsfeld 1: Thematische räumliche Vernetzung der Saale- Unstrut- Triaslandschaft als touristische Kultur- und Naturlandschaft				
4	- der Schaffung zusätzlicher Produkt- und Beschäftigungsfelder			
5	- der Identifizierung der Bevölkerung mit dem UNSECO Welterbegebiet oder der Entwicklung und Inwertsetzung der dazugehörigen Kulturlandschaftselemente			
6	- der Nutzung von Zukunftsstrategien und der Bewahrung natürlicher Ressourcen			
7	- zum Erhalt von Natur- und Kulturlandschaft durch Nutzung und Inwertsetzung			
Handlungsfeld 2: Entwicklung und Belebung von Kommunen unter der Beachtung des demografischen Wandels				
8	- dient der Bewältigung der Herausforderungen mit dem demografischen Wandel			
9	- Multifunktionalen Nutzungskonzepten von Gebäuden und Anlagen			
10	- Innovativen Ansätzen zur sozialen Betreuung aller Altersstufen			
11	- dient der Unterstützung einer jungen Familie bei der Nutzbarmachung vorhandener Bausubstanz			
12	- der Unterstützung von bürgerschaftlichem Engagement			
Handlungsfeld 3: Arbeit in der Region – Wertschöpfung in Gewerbe, Handwerk, Landwirtschaft. Tourismus und Dienstleistung				
	Wohnortnahe Arbeitsplätze			
13	- durch Unterstützung einer Existenzgründung			
14	- durch Sicherung vorhandener Arbeitsplätze			
15	- durch Schaffung neuer Arbeitsplätze			
16	- zur Qualifizierung und Kompetenzerhöhung von Akteuren (Bildungsangebote)			
17	- der Stärkung der regionalen Wertschöpfungsketten (auch touristisch, Direktvermarktung)			

Punktzahl:



"LAG Naturpark Saale-Unstrut Triasland"

Anlage 6
Gebietsgrenzen der LAG
"Naturpark Saale- Unstrut- Triasland"
Förderphase 2014 - 2020

 Grenze LAG



N Maßstab 1 200.000

Kartengrundlage TK 100.000

Landschaftsschutzgebiet
Weitzschkerbachtal
Müchelner Kalktäler
Gröster Berge
Geiselaue
Lauchgrund
Saale
Saaletal
Unstrut-Triasland
Finne-Triasland
Leinewehtal
Aga-Elster-Tal und Zeitzer Forst

Landschaftsschutzgebiete im LEADER-Gebiet Naturpark Saale-Unstrut-Triasland, Quelle: LVWA Sachsen-Anhalt, Stand 31.12.2013¹

Naturschutzgebiet
Forst Bad Bibra
Göttersitz
Halbberge bei Mertendorf
Heideteiche bei Osterfeld
Hirschrodaer Graben
Neue Göhle
Saale-Ilm-Platten bei Bad Kösen
Schmoner Busch, Spielberger Höhe und Elsloch
Steinklöbe
Tote Täler
Trockenrasenflächen bei Karsdorf
Wendelstein
Bergbaufolgelandschaft Kayna-Süd
Saaleaue bei Goseck
Bergbaufolgelandschaft Geiseltal
Kuckenburger Hagen
Müchelholz
Sandberg
Stachelroder Tal und Lohtal

Naturschutzgebiete im LEADER-Gebiet Naturpark Saale-Unstrut-Triasland, Quelle LVWA Sachsen-Anhalt, Stand 23.6.2014²

¹ http://www.lau.sachsen-anhalt.de/natur-internationaler_artenschutz/schutzgebiete/landschaftsschutzgebiete-lsg/gebiete/

² <http://www.lvwa-natur.sachsen-anhalt.de/titel.htm>

FFH (Flora-Fauna-Habitat)-Gebiete	
Ziegelrodaer Buntsandsteinplateau	Saalehänge bei Goseck
Schmoner Busch, Spielberger Höhe und Elsloch südlich Querfurt	Halbberger bei Mertendorf
Finne-Nordrand südwestlich Wohlmirstedt	Gutschbachtal und Steinbachtal südwestlich Bad Bibra
Forst Bibra	Hohndorfer Rücken nordöstlich Eckartsberga
Kuckenburger Hagen	Steingraben bei Städten
Müchelholz, Müchelner Kalktäler und Hirschgrund bei Branderoda	Himmelreich bei Bad Kösen
Fledermausquartier in der Kirche Branderoda	Trockenrasen am Wendelstein
Trockenrasenflächen bei Karsdorf und Glockeneck	Saalehänge bei Tultewitz südlich Bad Kösen
Schafberg und Nüssenberg bei Zscheiplitz	Lichtenburg nordwestlich Eckartsberga
Neue Göhle und Trockenrasen nördlich Freyburg	Marienberg bei Freyburg
Hirschrodaer Graben	Kirche Nebra
Tote Täler südwestlich Freyburg	Wasserschloß Sankt Ulrich
Göttersitz und Schenkenholz nördlich Bad Kösen	Kirche Großjena
Saale-Ilm-Platten bei Bad Kösen	Eckartsberga Weinkeller Marienthal, Dorfstr. 11
Zeitzer Forst	Burg Saaleck
Stollen und Trockenrasen bei Unterfarnstädt	Kalkstollen im Weidatal bei Schraplau
Ölbergstollen bei Wangen	Bunker bei der Halde Pfännerhall
Schloßberg und Burgholz bei Freyburg	Gehölz bei Osterfeld
Eckartsberga Keller Gartenstraße	Ostrand der Hohen Schrecke
Dissaugraben bei Wetzendorf	Kuhberg bei Gröst
Waldauer Heideteich- und Auwaldgebiet	Unstrutau bei Burgscheidungen
Trockenhänge bei Steigra	

FFH-Gebiete im LEADER-Gebiet, Landesamt für Umwelt Sachsen-Anhalt, Stand 21.12.2014³

Vogelschutzgebiet
Bergbaufolgelandschaft Kayna Süd
Zeitzer Forst

Vogelschutzgebiete im LEADER-Gebiet, Landesamt für Umwelt Sachsen-Anhalt, Stand 21.12.2014⁴

³ <http://www.lau.sachsen-anhalt.de/natur-internationaler-artenschutz/natura-2000>

⁴ <http://www.lau.sachsen-anhalt.de/natur-internationaler-artenschutz/natura-2000>

Bevölkerungsstand und -prognose, Flächen und Bevölkerungsdichte des LEADER-Gebietes
Naturpark Saale-Unstrut-Triasland

ANLAGE 8

Verbandsgemeinde/Stadt /Ort	Fläche in km ² (2012)	Einwohner- zahl Stand 2012	Einwohnerzahl Prognose 2020	Bevölkerungsdichte Stand 2012
Burgenlandkreis				
VG "An der Finne"	257,21**	12.232	11.131	48***
VG "Unstruttal"	199,67**	16.532	14.958	83***
Stadt Naumburg mit Ortsteilen	129,88**	32.816	30.152	253***
VG "Wethautal"	148,87**	9.488	8.623	64***
VG "Droyßiger-Zeitzer Forst"	144,17**	9.436	8.653	65***
OT Leißling (WSF)	7,47*	1.475*	1410*	199*
Gemeinde Storkau (WSF)	7,94*	566*	547*	72*
Gemeinde Uichteritz (WSF)	8,55*	1.324*	1.180*	159*
OT Gröbitz (Teuchern)	7,56*	476**	k.A.v.	63*
OT Prittitz (Teuchern)	11,33*	972**	k.A.v.	86*
Saalekreis				
Stadt Querfurt mit Ortsteilen	155,26*	11.357	10.450	73*
Stadt Mücheln mit Ortsteilen (Geiseltal)	98,58*	9219*	8.335	94***
Stadt Braunsbedra mit Ortsteilen	74,3	11.513	11.084	155***
Bad Lauchstädt mit Ortsteilen	87,19*	9120*	8.270	105***
VG Weida-Land	136,49	8.331	7.528	61***
Geusa (Stadt Merseburg)	12,59*	1.384*	1.345	110*
Beuna (Stadt Merseburg)	5,96*	971*	929	163*

Quellen: Statistisches Landesamt Sachsen-Anhalt, Stand 31.12.2012

* Angaben der Städte und Verbandsgemeinden

** Angaben Kreisverwaltung Burgenlandkreis

*** eigene Berechnung anhand gelieferter Daten

k.A.v. keine Aussage verfügbar

WSF= Stadt Weißenfels

1. Beschreibung der Projekte, die mithilfe des ELER unterstützt werden sollen

Nr.	Projektbezeichnung (-beschreibung)	Träger	Handlungs- feld	Mainstream	Leader außerhalb Mainstream	Geschätzte Gesamtkosten (brutto) in EUR	Angestrebte Förderung in EUR	%	Jahr	Beitrag zu ELER- Schwerpunkt- bereich*
				Zutreffendes ankreuzen!						
1	Errichtung Mehrgenerationenspielplatz, Göhritz (Die Gemeinde Barnstädt plant die Errichtung eines Mehrgenerationenspielplatzes zentral im Bereich Göhritz. Dieser soll sowohl Geräte für junge Familien mit Kindern als auch für ältere Leute und Senioren bereitstellen und diese so zusammenführen. Es sollen Bewegung und Ausdauer sensibilisiert und Kontakte geschaffen werden.) (1)	Gemeinde Barnstädt über Verbandsgemeinde Weida-Land	2	X		50.000	37.500	75 (brutto)	2016	6b
2	Sanierung einer kirchlichen Mehrgenerationenbegegnungsstätte, Saubach (Das betreffende Objekt soll zum Gemeindezentrum für die Orte der Kirchengemeinde ausgebaut werden, um für die unterschiedlichen Generationen eine Anlauf- und Begegnungsstätte schaffen zu können. So soll in Zukunft das gesellschaftliche Leben in der ländlichen Region gestärkt und gefördert werden. Es handelt sich um Maßnahmen zur Modernisierung der Haustechnik (v.a. der Elektroinstallationen) sowie notwendige bautechnische Reparaturen bzw. Bauteilersetzungen und Bauteilersatz.) (1)	Kirchspiel Saubach	2	X		160.000	60.504	45	2016	6b
3	2.BA Dorfgemeinschaftshaus Wendelstein (Das Dorfgemeinschaftshaus ist das einzige kommunale Gebäude in Wendelstein. Es wird von allen Altersgruppen und Interessengemeinschaften genutzt. Es ist geplant in mehreren Jahresscheiben mit der Fassade und dem Innenausbau (Sanitäreinrichtungen, Türen, Raumaufteilung) die Sanierungsarbeiten fortzuführen.) (1)	Gemeinde Kaiserpfalz über Verbandsgemeinde An der Finne	2	X		180.000	135.000	75 (brutto)	2016/2017	6b
4	Schaffung von Übernachtungsmöglichkeiten im Brunnenhaus, Zscheiplitz (In der ersten Etage des Brunnenhauses sollen Übernachtungsmöglichkeiten auf dem Weingut entstehen. Dafür soll das Gebäude saniert und umgenutzt und so der historische Gutshof weiter instandgesetzt und für das touristische	privat	1,3	X		187.000	70.714	45	2016	6b, 2a

Nr.	Projektbezeichnung (-beschreibung)	Träger	Handlungs- feld	Mainstream	Leader außerhalb Mainstream	Geschätzte Gesamtkosten (brutto) in EUR	Angestrebte Förderung in EUR	%	Jahr	Beitrag zu ELER- Schwerpunkt- bereich*
				Zutreffendes ankreuzen!						
	Potenzial der Region zugänglich gemacht werden.) (1)									
5	Touristisches Leitsystem für das zukünftige Welterbegebiet "Der Naumburger Dom und die hochmittelalterliche Herrschaftslandschaft an Saale und Unstrut" (Es ist die Ausweisung der Kulturlandschaftselemente auf Text-Bildtafeln geplant mit folgenden Inhalten: Bezeichnung des Elements, Erläuterungstext, Foto, Verortung in der Kulturlandschaft mit Hinweisen. Geplant sind 20 Tafeln) (1)	Förderverein Welterbe an Saale und Unstrut e.V.	1	X		27.881	20.911	75 (von brutto)	2016	6b
6	Sanierung einer alten Scheune zu Übernachtungsmöglichkeiten auf dem Ziegenhof Schleckweda (Das denkmalgeschützte Gebäude soll saniert und wieder aufgebaut werden. Zudem sollen Ferienwohnungen und Doppel-, evtl. auch Einzelzimmer ausgebaut werden, um aufgrund der steigenden Nachfrage ein zusätzliches Angebot auf dem Ziegenhof zu schaffen. Der Wirtschaftsbereich und die Energieversorgung sollen saniert und neu geordnet werden.) (1)	privat	1	X		190.000	71.848	45	2016	6b, 2a
7	Schaffung eines Weinhofes mit Laubengang, Laucha (Neugestaltung des alten Innenhofes und Instandsetzung der historischen Fassaden in der Alten Zuckerfabrik Laucha zum idyllischen Weinhof; Schaffung Zugang für Öffentlichkeit; Umnutzung für kulturelle Veranstaltungen (Aktivtourismus und Wein) (1)	privat	1,3	X		67.000	25.336,	45	2016/2017	6b
8	Schaffung eines Informationszentrums Unstrutcamp, Laucha (Errichtung eines eingeschossigen Gebäudes als Informationszentrum mit Aufenthaltsraum und Sanitärräumen auf dem Gelände der Alten Zuckerfabrik Laucha) (1)	privat	1	X		65.000	24.579	45	2016/2017	6b

Nr.	Projektbezeichnung (-beschreibung)	Träger	Handlungs- feld	Mainstream	Leader außerhalb Mainstream	Geschätzte Gesamtkosten (brutto) in EUR	Angestrebte Förderung in EUR	%	Jahr	Beitrag zu ELER- Schwerpunkt- bereich*
				Zutreffendes ankreuzen!						
9	Umsetzung Wanderwegekonzept, Burgenlandkreis (Im Jahr 2014 hat der Geo-Naturpark seine Wanderwege zielgruppenorientiert überarbeitet. Das künftige LEADER-Projekt (bzw. mehrere Projekte) bestehen aus folgenden Parametern pro Wanderweg: Erarbeitung eines Standortkatasters für Wegweiser und Markierungszeichen, Vornahme der Beschilderung, Herrichten des Weges je nach Bedarf, Vermarktung der fertig gestellten Wege, Koordination/Betreuung der Umsetzung und Vermarktung.) (1)	Geo-Naturpark Saale-Unstrut-Triasland e.V.	1	X		220.000	165.000	75 (brutto)	2016/2017	6b, 4a
10	Bootsanleger mit Zuwegung, Memleben (Direkt hinter dem Kloster verläuft die Unstrut. Hier soll ein Bootsanleger mit Treppen entstehen, der es den Bootsfahrern selbstständig ermöglicht, anzulegen, das Boot aus dem Wasser herauszutragen, eine Rast einzulegen und von dort aus das Klostermuseum zu besuchen. Zudem würde der gegenüberliegende Erlebnistierpark und eine Gaststätte mit Pension durch die ankommenden Aktivtouristen profitieren.) (1)	Stiftung Kloster-und Kaiserpfalz Memleben	1	X		60.000	45.000	75 (brutto)	2016	6b, 4b
11	Sanierung Scheune und Bauerngarten, Großjena (Die alte Scheune soll zum kleinen Bauernmuseum umgenutzt werden und ein „weißer Garten“ angelegt werden. Das Grundstück liegt direkt an der Saale-Unstrut-Elster Rad-Acht und wird so auch zur touristischen Attraktion für vorbei-kommende Wanderer und Radfahrer.) (1)	privat	1	X		90.000	34.034	45	2016	6b, 4a
12	Errichtung Sanitäranlagen Dorfgemeinschaftshaus Pödelist (Das Dorfgemeinschaftshaus dient dem Erhalt des Dorfgemeinschaftslebens und des Gemeinschaftsgefühls. Um das Objekt noch umfangreicher für Vereine und Dorfveranstaltungen nutzen zu können, sollen im Dorfgemeinschaftshaus Sanitäranlagen errichtet werden.) (1)	Stadt Freyburg (Unstrut) über Verbandsgemeinde Unstruttal	2	X		78.510	58.883	75 (brutto)	2016	6b

Nr.	Projektbezeichnung (-beschreibung)	Träger	Handlungs- feld	Mainstream	Leader außerhalb Mainstream	Geschätzte Gesamtkosten (brutto) in EUR	Angestrebte Förderung in EUR	%	Jahr	Beitrag zu ELER- Schwerpunkt- bereich*
				Zutreffendes ankreuzen!						
13	Sanierung Kirchturm der Radfahrerkerche in Molau 2.BA (Es soll die abschließende Sanierung der Gebäudehülle, des Kirchenschiffs erfolgen. Inbegriffen sind: Rissanierung und Ertüchtigung der Fundamentierung, Erneuerung Wandanschlüsse des Kirchenschiffdaches am Turm, Zimmererarbeiten, Natursteinarbeiten an Fenster- und Türgewänden, Tischlerarbeiten, Maurer-Putzarbeiten. Die Kirche liegt am Radweg Saale-Unstrut-Elster Rad-Acht und am Verbindungsweg des Radweges „Alte Bahntrasse Zeitz-Camburg“. Die Kirche war bereits mit den Kirchen Wettaburg, Mertendorf, Waldau in der letzten LEADER-Förderphase in das Radfahrerkerchen-Konzept aufgenommen und unterstützt wurden.) (1)	Ev.-Luth. Kirchengemeinde Molau-Sieglitz im KS Frauenprießnitz	1	X		65.000	24.580	45	2016	6b
14	Fassadensanierung Radfahrerkerche Wethau (Die Gebäudehülle am Kirchenschiff soll abschließend instandgesetzt werden. Die Kirche soll in das Projekt Radfahrerkerchen aufgenommen und ausgeschildert werden.) (1)	Kirchspiel Mertendorf, Ev. Kirchengemeinde Wethau	1	X		70.000	26.471	45	2016	6b
15	Dachsanieung Dorfgemeinschaftshaus Burgscheidungen (Das Dorfgemeinschaftshaus stellt das dorfgemeinschaftliche Zentrum der Orte Burgscheidungen und Tröbsdorf dar. Für die weitere Erhaltung der dörflichen Lebensqualität ist die Erhaltung unabdingbar. Das Gebäude stellt mit seinem Raumangebot einer Vielzahl ortsansässiger Vereine Räumlichkeiten zur Verfügung. Zudem wird der Saal für Veranstaltungen genutzt. Das Dach wurde Ende der 1980er Jahre mit den alten Ziegeln umgedeckt. Da diese sich auflösen, muss das Dach neu eingedeckt werden.) (1)	Stadt Laucha an der Unstrut	2	X		40.000	30.000	75 (brutto)	2016	6b
16	Erhalt des barocken Pfarrhauses, Eröffnung eines kleinen Landladens im Pfarrhaus, Sanierung Gemeinderaum inkl. Gemeinschaftsküche, Schaffung von altersgerechtem Wohnraum, Bad Lauchstädt, OT Klobikau (Ziel des Vereins	Altes Pfarrhaus Niederklobikau e.V.	2	X		574.000	258.300	45 (von brutto)	2016/2017	6b

Nr.	Projektbezeichnung (-beschreibung)	Träger	Handlungs- feld	Mainstream	Leader außerhalb Mainstream	Geschätzte Gesamtkosten (brutto) in EUR	Angestrebte Förderung in EUR	%	Jahr	Beitrag zu ELER- Schwerpunkt- bereich*
				Zutreffendes ankreuzen!						
	ist es, das denkmalgeschützte barocke Pfarrhaus zu erhalten/sanieren, um neben öffentlichen Räumen im Erdgeschoss (Vereinsraum, Gemeinschaftsküche, Landladen), die obere Etage zu altersgerechtem Wohnraum umzubauen und das Dachgeschoss ebenfalls zu Wohnzwecken, im Sinne eines Mehrgenerationenhauses. Es sind zudem Veranstaltungsreihen geplant. Ein besonderer Schwerpunkt soll die Zusammenführung der älteren und jungen Generation sein.)									
17	Öffentliche multifunktionale Begegnungsfläche im Suchtzentrum Eckartsberga (Das DRK betreibt auf dem Areal des ehem. Pionierferienlagers am Burgberg in Eckartsberga eine Suchtklinik. Als längerfristige Kooperation mit dem Landkreis und dem Internationalen Bund ist die Unterbringung von Migranten als neue Nutzung jüngst hinzugekommen. Das DRK möchte bei der zukünftigen baulichen Weiterentwicklung und Umstrukturierung des Areals auf die Integration der Suchtkranken, der Migranten sowie der Bewohner Eckartsbergas eingehen. Das DRK plant in diesem Zug eine für alle Seiten offene sportive Multifunktionsfläche, die den Zweck der Begegnung ermöglicht.)	DRK Naumburg e.V.	2	X		100.000	37.815	45	2016/2017	6b
18	Esel in Haardorf- Ein Kulturbauernhof (Ein ehemaliger Bauernhof wird zum Kulturbauernhof ausgebaut. Es werden bereits Eselpilgerwanderungen angeboten. In Zukunft sollen in einer alten Scheune Übernachtungsmöglichkeiten, sanitäre Anlagen und ein Seminarraum (kulturelle Veranstaltungen, Theater, Dramaturgie, Regie usw.) geschaffen werden. Zudem soll im "Waschhaus" eine Küche für die Pilgerer entstehen und der Außenputz erneuert werden.)	privat	1	X		50.000	18.907	45	2016/2017	6b, 2a
19	Innensanierung Historisches Backhaus, Schleberoda (Das Backhaus von 1789 steht	Heimatverein Schleberoda e.V.	2	X		6.500	2.925	45 (von brutto)	2016	6b

Nr.	Projektbezeichnung (-beschreibung)	Träger	Handlungs- feld	Mainstream	Leader außerhalb Mainstream	Geschätzte Gesamtkosten (brutto) in EUR	Angestrebte Förderung in EUR	%	Jahr	Beitrag zu ELER- Schwerpunkt- bereich*
				Zutreffendes ankreuzen!						
	im Zentrum des Dorfes. Es ist noch völlig ursprünglich erhalten und wird vom Heimatverein mehrmals im Jahr genutzt (Osterbacken, Pfingsten, Heimatfest usw.). Der desolate Decken- und Wandputz soll wegen der vielfachen Nutzung des altdeutschen Backofens und -haus auch aus hygienischen Gründen in Ordnung gebracht werden. Das Backhaus wird auch für Projekttag der Freyburger Schulen und Kindergärten genutzt.)									
20	Kirche Kleinwangen (Es soll das Dach des Kirchenschiffes der Kirche in Kleinwangen instandgesetzt werden. Die Kirche ist eine offene Kirche am "Unstrut-Radweg" und an der Tourismusroute "Himmelswege", die Arche Nebra liegt in unmittelbarer Nachbarschaft.)	Ev. Kirchspiel Nebra	1	X		60.000	22.689	45	2016	6b
21	Kirchturm Markröhlitz (Der Kirchturm der Kirche soll nach Entwürfen der Bauhaus-Universität Weimar neu aufgebaut werden. Die Kirche soll als offene Kirche bestehen. Sie befindet sich an der Tourismusroute "Himmelswege" und dem "Dolmenradweg" und kann so als "Radfahrerkerche" genutzt werden.)	Kirchengemeinde Markröhlitz, Pfarramt Goseck	1	X		125.000	47.268	45	2017	6b
22	Informationspunkt Kirche Almrich (Der Gemeinderaum (Sakristei-Anbau) der Kirche soll zum Informations- und Anlaufpunkt für Radfahrer ausgebaut werden. Die Kirche befindet sich am "Saale-Radweg".	Ev. Kirchspiel Flemmingen-Almrich	1	X		50.000	18.907	45	2016/2017	6b
23	Kirche Weischütz (Das Dach des Kirchenschiffes der Kirche Weischütz (UNESCO-Antragsgebiet) sowie die angrenzenden Mauer- und Deckenbereiche sollen instandgesetzt werden. Die Kirche soll als offene Radfahrerkerche umfunktioniert werden.)	Kirchspiel Laucha, Pfarramt Laucha	1	X		91.800	34.714	45	2016/2017	6b
24	Artists in Residence Schloss Gleina (Im Schloss sollen Ateliers plus entsprechende Wohngelegenheiten eingerichtet werden. Die Bausubstanz muss dafür gesichert werden (Dachrinne, Aussenfassade, Fenster). Im Inneren muss mindestens ein Bad und eine	privat	1,3		X	55.500	23.319	50 (netto)	2016/2017	6b

Nr.	Projektbezeichnung (-beschreibung)	Träger	Handlungs- feld	Mainstream	Leader außerhalb Mainstream	Geschätzte Gesamtkosten (brutto) in EUR	Angestrebte Förderung in EUR	%	Jahr	Beitrag zu ELER- Schwerpunkt- bereich*
				Zutreffendes ankreuzen!						
	Gemeinschaftsküche erstellt werden, sowie Schlafräume für die Kunstschaffenden. Hierfür stehen Renovierungs- und Umbauarbeiten im Schloss an. Die Künstler arbeiten im Schloss und präsentieren ihre Werke in den Räumen des Schlosses. Das Projekt wird kuratiert. Die Kunstschaffenden werden vor Ort von einer Person betreut (Mini-Job). Die Räumlichkeiten werden zudem für Lesungen, Konzerte, Theateraufführungen, Fotoshootings usw. benutzt. Das Schloss soll so zu einem Kulturzentrum und Begegnungsort nationaler und internationaler Kunstschaffenden umgenutzt werden.)									
25	Traditionelle Saaleflößerei, Bad Kösen und Umgebung (Als touristisches Angebot soll zwischen Camburg/Großheringen und Bad Kösen ein neues touristisches Angebot hinzukommen. Folgende Maßnahmen sind geplant: Beauftragung Ingenieurbüro für Bootsbau ->Floßentwurf, Genehmigungsverfahren einleiten, welche Ein- und Ausstiege können genutzt/geschaffen werden, Bewerbung, Ausbildung der zukünftigen Flößer und damit Schaffung neuer Arbeitsplätze, Anschaffung Material.)	privat	1,3		X	125.000	52.521	50 (netto)	2016/2017	6b, 4b
26	Spreewaldkahn- kleine Saale, Bad Kösen und Umgebung (Mittels kiellosen Boot (Spreewaldkahn) werden Gäste auf der kleinen Saale, zwischen Bad Kösen und Kloster Schulpforta, hin und zurück transportiert. Folgende Maßnahmen sind zur Einrichtung des touristischen Angebotes geplant: Genehmigungsverfahren einleiten, Bau von Ein- und Ausstieg, Bewerbung, Ausbildung der zukünftigen Bootsfahrer und damit Schaffung von Arbeitsplätzen, Anschaffung Material.)	privat	1,3		X	41.000	17.226	50 (netto)	2016/2017	6b, 4b
27	Weiterausbau ehemaliger Kuhstall zum Firmensitz, Stendorf (Zur Umnutzung eines ehemaligen Kuhstalls zum Firmensitz sollen folgende Maßnahmen umgesetzt werden: Pflasterarbeiten im Außenbereich, Dämmung und Verkleidung im Bereich des Bürotraktes,	privat	1	X		40.000	15.126	45	2016/2017	6b

Nr.	Projektbezeichnung (-beschreibung)	Träger	Handlungs- feld	Mainstream	Leader außerhalb Mainstream	Geschätzte Gesamtkosten (brutto) in EUR	Angestrebte Förderung in EUR	%	Jahr	Beitrag zu ELER- Schwerpunkt- bereich*
				Zutreffendes ankreuzen!						
	Außenverkleidung der Lagerhalle sowie Erneuerung der Dachfläche.)									
28	Umfeldgestaltung und Verbesserung der bisherigen Funktion unter einem Dach auch als Besucher- und Verwaltungszentrum für Feuerwehroldtimer-Museum und Firma H.Hoevel Krafffahrzeuge GmbH, Droyßig (Es soll eine alte Baracke abgerissen und ein neues Verwaltungsgebäude als Ausstellungs-, Büro- und Sozialgebäude erbaut werden. Dieses soll unter anderem von der "Zeitler Interessengemeinschaft für Freunde historischer Feuerwehrfahrzeuge und -technik" als Ausstellungsmöglichkeit genutzt werden.)	privat	1	X		234.787	88.785	45	2016	6b
29	Steinernes Album, Wein und Stein - "Zeitgemäß innovative Repräsentation dieser inhaltlich wie geographischen Mitte des Saale-Unstrut-Triaslandes", Großjena (Die Einmündung der Unstrut in die Saale, der Blütengrund um Großjena ist das Paradebeispiel der Kulturlandschaft. Hier befindet sich an einer Sandstein-Terrassenmauer, inmitten eines Weinberges auch das "Steinerne Album", das größte Bildrelief im europäischen Raum. Da sich dieses auf Privatgrund befindet und die Verwitterung es bereits stark beeinflusst hat, ist die Sicht auf die Bilderfolge minimal, die Aufbereitung am Unstrut-Radweg lückenhaft und ungenügend touristisch aufbereitet. Folgende Maßnahmen sind geplant: Dreidimensionale Erfassung des vorhandenen als Dokumentation/Kopie für Denkmalpflege und Substanzsicherung, holographische Aufbereitung für Touristen, Umnutzung investiv, wissenschaftliche Begleitung, Abschluss, Patentierung, Bewerbung, Vermarktung.)	Geo-Naturpark Saale-Unstrut-Triasland e.V.	1		X	30.000	24.000	80 (brutto)	2016/2017	6b, 4a, 6c
30	Learning by doing - "Wissensvermittlung über Text und Bild hinaus", Nebra (Das Projekt zielt ab auf Wissensvermittlung via	privat	1		X	65.000	27.311	50 (netto)	2016/2017	6b, 6c

Nr.	Projektbezeichnung (-beschreibung)	Träger	Handlungs- feld	Mainstream	Leader außerhalb Mainstream	Geschätzte Gesamtkosten (brutto) in EUR	Angestrebte Förderung in EUR	%	Jahr	Beitrag zu ELER- Schwerpunkt- bereich*
				Zutreffendes ankreuzen!						
	Metadaten. Es soll eine Einrichtung zwischen Abenteuerspielplatz und Experimentarium/Physikum erreicht werden, welche das Angebot im Umfeld des Dokumentationszentrums abrundet. Vorstellbar sind z. B. Spielplatzelemente in Form der Sonnenbarke/Sonnenwagen von Trundholm oder vergleichbares mit bronzezeitlichem Bezug (s.a. Empire of the Sun). Hierin sollen fachliche wie technische Aspekte zur Wissensvermittlung integriert werden (Akustik, Optik, Astronomie, Hebel...).									
31	Installation einer multifunktionalen Betreuungs-und Pflegeeinrichtung im Ortskern von Eckartsberga (Aufgrund der stetig wachsenden Anzahl der älteren Bevölkerung wird der Bedarf an altersgerechtem Wohnraum ansteigen. Die Stadt Eckartsberga hat im Ortskern eine Brachfläche erworben, um dort ein Wohnprojekt zu installieren. Neben der Entwicklung moderner barrierefreier Wohnformen soll als funktionale Verknüpfung ein so genannter Servicebereich installiert werden. Das DRK Naumburg soll als Partner fungieren, der durch Dienstleistungen für das tägliche Leben (Einkaufen, Hilfe im Haushalt), Angebote bereitstellt. Ziel ist, Menschen so lange wie möglich in angestammter Umgebung des Heimatortes zu belassen und weitgehend selbstbestimmten Leben im Alter anzuregen. Geplant ist über LEADER der Neubau für den Servicebereich Pflegedienstleistung und gemeinschaftliches Leben.)	Stadt Eckartsberga über die Verbandsgemeinde An der Finne	2	X		70.000	52.500	75 (brutto)	2017	6b
32	Erweiterung Parkplatz am Schloss im OT Milzau (Das Schloss befindet sich in zentraler Lage im OT Milzau. Aufgrund der vielen Veranstaltungen ist die Erweiterung des Parkplatzes am Schloss notwendig. Die vorhandene Fläche ist zur Zeit unbefestigt und soll durch eine Betonsteinpflasterung erneuert werden.)	Goethestadt Bad Lauchstädt	1	X		130.000	97.500	75 (brutto)	2017	6b

Nr.	Projektbezeichnung (-beschreibung)	Träger	Handlungs- feld	Mainstream	Leader außerhalb Mainstream	Geschätzte Gesamtkosten (brutto) in EUR	Angestrebte Förderung in EUR	%	Jahr	Beitrag zu ELER- Schwerpunkt- bereich*
				Zutreffendes ankreuzen!						
33	Instandsetzung des Aussichtsturmes im OT Klobikau (Der Aussichtsturm befindet sich auf der Halde am Geiseltalsee. Aufgrund von Baumängeln ist er nicht zu nutzen. Eine Instandsetzung ist dringend notwendig.)	Goethestadt Lauchstädt	Bad	1	X	110.000	82.500	75 (brutto)	2017	6b
34	Neubau „Begegnungsstätte“ im OT Delitz am Berge (Im Ortsteil Delitz am Berge soll ein Neubau "Begegnungsstätte" errichtet werden. Folgende Nutzungen sind vorgesehen: Räumlichkeiten für Ortschaftsrat und Gemeinden, Jugendclub, Räumlichkeiten für Arzt, Saal für Veranstaltungen, Seniorentreff, Sportmöglichkeiten (Yoga, Tanzgruppe).)	Goethestadt Lauchstädt	Bad	2	X	580.000	435.000	75 (brutto)	2016/2017	6b
35	Erneuerung/Sanierung Quelle "Lauchstädter Wasser" inkl. Vermarktung, Goethestadt Bad Lauchstädt (Die Goethestadt beabsichtigt das Gelände einschließlich der Quelle "Lauchstädter Brunnenwasser" käuflich zu erwerben. Das Gelände der "Quelle" soll saniert werden. Das Wasser soll wieder fließen. Die Stadt will das Wasser vermarkten. Das Gelände/die Quelle befindet sich unmittelbar an der historischen Kuranlage und dem Goethe-Theater. Die Vermarktung soll über eine Qualifizierungsmaßnahme über 3 Jahre erfolgen.)	Goethestadt Lauchstädt	Bad	1	X	300.000	225.000	75 (brutto)	2017	4b, 4a, 6b
36	Arche Hof mit Bio-Bäckerei, Allerstedt (Es soll ein Arche Hof zur Erhaltung von gefährdeten und vom Aussterben bedrohten Haus- und Nutztierassen eingerichtet werden. So sollen diese erhalten und genetische Ressourcen geschützt werden. Dieser soll in Allerstedt in einer historischen Wassermühle entstehen. Weiterhin ist eine Bio-Bäckerei in Planung, da die Wassermühle bis vor einigen Jahren der Gewinnung von Mehl diente. Das Brot soll wie damals mit Natursauerteig und in einem Lehmbackofen gebacken werden. Nicht nur Brote, sondern auch andere Lebensmittel sollen entstehen.)	privat		1,3	X	165.000	69.328	50 (netto)	2016/2017	1b, 4a, 4b, 4c, 6b
37	Salinar - "Innovative Salzgewinnung in Bad	Geo-Naturpark	Saale-	1		80.000	64.000	80	2016/2017	6b, 1b

Nr.	Projektbezeichnung (-beschreibung)	Träger	Handlungs- feld	Mainstream	Leader außerhalb Mainstream	Geschätzte Gesamtkosten (brutto) in EUR	Angestrebte Förderung in EUR	%	Jahr	Beitrag zu ELER- Schwerpunkt- bereich*
				Zutreffendes ankreuzen!						
	Kösen als Wirtschaftskreislauf zur nachhaltigen Finanzierung und Unterhaltung der dortigen salinetechnischen Anlagen", Bad Kösen (Die unter Denkmalschutz stehenden salinetechnischen Anlagen Bad Kösen sollen erhalten werden. Aus der Salzlagerstätte soll ein finanzieller Überschuss erwirtschaftet werden, der die historische Substanz konstant zu finanzieren hilft. Ausgangspunkt ist die existente Soleschüttung. Unter Nutzung alternativer Energie ist daraus Salz gewinnbar. Ist dieses im Winterdienst einzusetzen, reduziert sich der Zukauf von Streumitteln. So frei werdende Mittel ließen sich in einer Umlage fixieren, welche für den Unterhalt der Bad Köseiner Saline zu verwenden ist. Maßnahmen: Machbarkeitsstudie, Planungsleistungen, Umsetzung investiv, Abschluss, Patentierung, Bewerbung, Vermarktung)	Unstrut-Triasland e.V.			X			(brutto)		
38	Himmelsweg – „Eine etwas andere Himmelsleiter“, Nebra (Das Projekt dient der Verbindung zweier touristischer Standorte. Es nimmt inhaltliche Aspekte auf, stellt Sichtbeziehungen her. Die Arche Nebra steht direkt über der Steinklöbe. Dies ist der älteste urkundliche nachweisbare Steinbruch im Saale-Unstrut-Triasland (1182), angeführt in einer Urkunde, Memleben als Kloster und Kaiserpfalz betreffend. Beides soll intensiv mittels eines Bogens/Steges erlebbar werden, der über den Rand der Abbruchkante hinausführen soll ("gläserner Boden").)	privat	1		X	80.000	33.613	50 (netto)	2016/2017	6b
39	Multifunktionale Außengestaltung des Gemeindezentrums Hoppenhauptkirche Beuna (Die barocke Dorfkirche Oberbeuna aus dem Jahr 1725 war bis zu ihrem Verfall ab den sechziger Jahren des vorherigen Jahrhunderts eine der charaktvollsten Barockkirchen der Region Merseburg und darüber hinaus. Während seines Bestehens hat der Verein die Hoppenhauptkirche in ihren Grundzügen retten und zu einem	Interessen-und Förderverein Wiederaufbau Kirche Beuna e.V.	2	X		106.000	40.084	45 (netto)	2016/2017	6b

Nr.	Projektbezeichnung (-beschreibung)	Träger	Handlungs- feld	Mainstream	Leader außerhalb Mainstream	Geschätzte Gesamtkosten (brutto) in EUR	Angestrebte Förderung in EUR	%	Jahr	Beitrag zu ELER- Schwerpunkt- bereich*
				Zutreffendes ankreuzen!						
	Gemeindezentrum/Dorfgemeinschaftshaus mit kulturellem Schwerpunkt ausbauen können. Hier finden viele Konzerte, Veranstaltungen, Ausstellungen und private Feiern statt. Da die Zahl der Veranstaltungen stets zunimmt, soll eine multifunktionale Außengestaltung das Gemeindezentrum ergänzen. Die neue Gestaltung der Freiflächen bietet vor allem in den Sommermonaten viel Raum für kleine und große Veranstaltungen. Dafür sind Elektropoller erforderlich. Die Fläche kann ergänzend auch als Parkplatz für Besucher genutzt werden.)									
40	Realisierung eines Lehrpfades zur Dorfgeschichte und dem Vereinsleben in Beuna (Zum 1000-jährigen Dorfjubiläum im Jahr 2004 wurden im Auftrag der Gemeinde Beuna verschiedene Informationsposter erstellt, die über die Dorfgeschichte, das Vereinsleben sowie über die Bergbaugeschichte und Industriekultur in der Region Auskunft geben. Die Poster sind für die Öffentlichkeit bisher schwer wahrnehmbar, da sie sich in der Gemeindeverwaltung befinden. Deshalb sollen sie in Schaukästen an verschiedenen Standorten im Dorf (Lehrpfad) aufgestellt werden. Darüber hinaus sollen Schaukästen mit Informationen zu Beuna, alternativen Angebote für Radfahrer, Veranstaltungen an dem "Salzstraße-Radwanderweg" aufgestellt werden.)	Stadt Merseburg	1	X		8.000	6.000	75 (brutto)	2016	6b
41	Energetische Sanierung der Grundschule Geusa und Anbau eines Schulhortes (Das Angebot an Schulhortplätzen ist sehr begrenzt, sodass derzeit Klassenräume als Horträume genutzt werden müssen. Deshalb soll zum einen das Gebäude mit einem Schulhort erweitert werden, da in Zukunft auch ein Anstieg der Schulkinder erwartet wird. Zum anderen soll die energetische Sanierung des Schulgebäudes vorgenommen werden.)	Stadt Merseburg	2	X		450.000	337.500	75 (brutto)	2017	6b
42	Energetische Sanierung des Vereinshauses	Stadt Merseburg	2			100.000	75.000	75	2017	6b

Nr.	Projektbezeichnung (-beschreibung)	Träger	Handlungs- feld	Mainstream	Leader außerhalb Mainstream	Geschätzte Gesamtkosten (brutto) in EUR	Angestrebte Förderung in EUR	%	Jahr	Beitrag zu ELER- Schwerpunkt- bereich*
				Zutreffendes ankreuzen!						
	in Geusa/Blösien (Das Vereinshaus wird als Versammlungsraum für die Vereine des Dorfes sowie als Raum für öffentliche und private Veranstaltungen genutzt. In den Wintermonaten werden hier Gottesdienste und andere kirchliche Veranstaltungen durchgeführt. Der in den 1970er Jahren errichtete Anbau wird als Ausstellungsraum im Sinne eines kleinen Heimatmuseums genutzt. Im Obergeschoss sind zwei Wohneinheiten. Um das Gebäude zukunftsfähig nutzen zu können, ist die energetische Sanierung notwendig.)			X				(brutto)		
43	Ausbau des Radweges "Benndorfer Weg", Geusa (Der Rundweg um den Geiseltalsee verbindet die schönsten Aussichtspunkte und führt durch eine landschaftlich reizvolle Region. Der "Benndorfer Weg" soll den Geiseltalsee-Rundweg mit Geusa verbinden. Er führt zum Lückenschluss des Wegenetzes und ist eine wichtige Ost-West-Verbindung zur touristischen Erschließung des Geiseltalsees, um auch bevölkerungsreichen Kommunen wie Merseburg und Bad Dürrenberg besser an den Rundweg anzubinden.)	Stadt Merseburg	1	X		104.000	78.000	75 (brutto)	2016/2017	6b
44	Spielplatz Geusaer Straße, Geusa (Im Ortsteil Geusa und den zugehörigen Orten Blösien, Atzendorf, Zscherben gibt es keine öffentlichen Spielangebote für Kinder und Jugendliche. Eine großzügige öffentliche Fläche in der Dorfmitte bietet nach Abriss alter Wirtschaftsgebäude viel Platz für die Gestaltung eines Spielplatzes mit Aktiv-, Kreativ- und Ruhebereichen für versch. Altersgruppen.)	Stadt Merseburg	2	X		9.000	6.750	75 (brutto)	2017	6b
45	Teilpflasterung des Hofes vom Weingut, Reinsdorf (Zur Steigerung der Attraktivität des Weingutes und der Straußenwirtschaft für Touristen und Besucher soll ein Teil des Hofes gepflastert werden. Eine durchgängige Fahrspur soll entstehen, welche in zwei Halbbögen ausläuft und somit zum einen den Hof nutzbar macht und zum anderen eine	privat	1,3	X		12.000	4.538	45	2016	2a, 6b

Nr.	Projektbezeichnung (-beschreibung)	Träger	Handlungs- feld	Mainstream	Leader außerhalb Mainstream	Geschätzte Gesamtkosten (brutto) in EUR	Angestrebte Förderung in EUR	%	Jahr	Beitrag zu ELER- Schwerpunkt- bereich*
				Zutreffendes ankreuzen!						
	gleichmäßige Entwässerung bei Regen ermöglicht. Das Weingut liegt direkt am Unstrutradwanderweg. In Zukunft sollen durch Attraktivitätssteigerung weitere Arbeitsplätze entstehen.)									
46	Grundhafte Sanierung Spielplatz Lobitzsch Hauptstraße, Lobitzsch (Der Spielplatz liegt im Ortskern. Es ist kein weiterer Spielplatz vorhanden. Durch ausgewiesene Bauplätze soll der Zuzug junger Familien gefördert werden. Ein attraktiver und kindgerechter Spielplatz soll unterstützend wirken. Die vorhandenen Spielgeräte sind teilweise aus den 1990er Jahren und relativ einfach gestaltet. Z.T. sind gesetzlich vorgeschriebene Fallschutzflächen nicht vorhanden oder verschlissen. Bei der Sanierung sollen diese erneuert werden und abgegrenzt von den Rasenflächen angelegt werden. Es sollen 3 Spielgeräte angeschafft werden.	Stadt Weißenfels	2	X		15.000	11.250	75 (brutto)	2016	6b
47	Gedenkstätte Ursula Vehrighs, Mertendorf (Auf dem alten Vehrighschen Grundstück soll ein 45qm großer Anbau des Vorderhauses rekonstruiert werden und dort eine Gedenkstätte für die Malerin Ursula Vehrighs installiert werden. Diese wird versorgt mit ca. 30 Arbeiten aus dem Nachlass sowie mit einem kleinen Archiv mit Materialien aller Art zu ihrem Werk, Photos, Zeitungsausschnitte, Kritiken usw.	privat	1	X		48.555	18.361	45	2016	6b
48	Das Campingfass im Winzendorf, Kirchscheidungen (Die Nachfrage nach Mietunterkünften auf Campingplätzen hat in den letzten Jahren stark zugenommen. Dem soll mit Campingfässern auf dem Zeltplatz entgegen gekommen werden. Diese Art von Unterkünften im Herzen des Weinanbaugebietes Saale-Unstrut passt zur Weinbautradition. Ausgestattet mit Infrarotheizung verlängern sich zudem die Saisonzeiten. Selbst in der Nebensaison und den Wintermonaten werden die Campingfässer nutzbar. Die Fässer bieten Platz für 2-4 Personen. Insgesamt sind 5	privat	1,3		X	35.800	15.042	50 (netto)	2016	6b

Nr.	Projektbezeichnung (-beschreibung)	Träger	Handlungs- feld	Mainstream	Leader außerhalb Mainstream	Geschätzte Gesamtkosten (brutto) in EUR	Angestrebte Förderung in EUR	%	Jahr	Beitrag zu ELER- Schwerpunkt- bereich*
				Zutreffendes ankreuzen!						
	Fässer angestrebt.)									
49	Hör-Erlebnis Saale-Unstrut (Das eigene Handy wird zum Reisebegleiter. Ausgewählte Sehenswürdigkeiten oder besondere Standorte in der Natur (z.B. auch bestehende Infotafeln) werden mit einer Telefonnummer versehen. Sofern diese angerufen werden, erzählt eine Stimme ca. 1 Minute lang Geschichten, die sich auf den Standort beziehen.)	Geo-Naturpark Saale-Unstrut-Triasland e.V.	1		X	40.000	32.000	80 (brutto)	2017	6b, 6c
50	Finne-Radweg; Teilstück zwischen Wohlmirstedt und Zeisdorf (Ein Teilstück des Finne-Radweges zwischen dem Ortsausgang Wohlmirstedt in Richtung Zeisdorf (Mühle) soll auf einer Länge von ca. 400 m und einer Breite von 3 m mittels bituminöser Trageschicht ausgebaut werden. Der bisher ungebundene Wald- und Forstweg ist als Radweg nur sehr eingeschränkt nutzbar.	Verbandsgemeinde An der Finne	1	X		20.000	15.000	75 (brutto)	2017	6b
51	Touristisches Leitsystem der VerbGem Droyßiger-Zeitzer Forst (Es soll ein touristisches Leitsystem für die Mitgliedsgemeinden zur Vernetzung/touristischen Ausschilderung der Wander- und Radwege der Mitgliedsgemeinden als touristischer Verbund erstellt werden (u.a. Sehenswürdigkeiten, Gaststätten, Beherbergungsgewerbe). Dies soll zum einem einen Beitrag zur Umsetzung des Wanderwegekonzeptes des Geo-Naturparks Saale-Unstrut-Triasland e.V. leisten und zum anderen zur Fortschreibung der touristischen Marke „Droyßiger-Zeitzer Forst“ dienen.)	Verbandsgemeinde Droyßiger-Zeitzer Forst	1		X	25.500	20.400	80 (brutto)	2017	6b
52	Errichtung eines Rastpunktes am Park in der OL Bröckau (In der Ortslage Bröckau soll ein Rastpunkt für Radfahrer und Wanderer eingerichtet werden. Der Wanderweg wurde in das Wanderwegekonzept des Geo-Naturparkes Saale-Unstrut-Triasland e.V. aufgenommen.)	Gemeinde Schnaudertal über Verbandsgemeinde Droyßiger-Zeitzer Forst	1	X		20.000	15.000	75 (brutto)	2016	6b
53	Errichtung eines Erlebnisspielplatzes auf	Gemeinde Schnaudertal	2			75.000	56.250	75	2017	6b

Nr.	Projektbezeichnung (-beschreibung)	Träger	Handlungs- feld	Mainstream	Leader außerhalb Mainstream	Geschätzte Gesamtkosten (brutto) in EUR	Angestrebte Förderung in EUR	%	Jahr	Beitrag zu ELER- Schwerpunkt- bereich*
				Zutreffendes ankreuzen!						
	dem Gutshof Dragsdorf (Der Spielplatz soll in Form eines Wasserspielplatzes (Einbezug Vegetation und Umfeld) errichtet werden. Dadurch werden Kommunikation und kreatives Spielen gefördert. Wasser ist in diesem Bereich vorhanden. Durch die Errichtung findet eine Angebotserweiterung für die Gäste des Gutshofes statt.)	über Verbandsgemeinde Droyßiger-Zeitzer Forst		X				(brutto)		
54	Errichtung eines Spielplatzes in Großpörthen (In Großpörthen soll ein Spielplatz mit Spielgeräten/-kombination errichtet werden, der von Kleinstkindern bis hin zu Jugendlichen (bis 14 Jahre) genutzt werden kann. Dies trägt zur Daseinsvorsorge des Ortes bei.)	Gemeinde Schnaudertal über Verbandsgemeinde Droyßiger-Zeitzer Forst	2	X		30.000	22.500	75 (brutto)	2016	6b
55	Errichtung eines Aussichtsturmes, Zeit und Umgebung (Geplant ist die Errichtung eines Aussichtsturmes (Höhe ca. 20m) auf dem höchsten Punkt um Zeit zur touristischen Angebotserweiterung der Region (viele bedeutende Tourismusrouten) und der anliegenden Verbandsgemeinde Droyßiger-Zeitzer Forst. Der künftige Turm ist Bestandteil der regional bedeutenden Route „Zeit-Knittelholz-Kuhndorfhöhe-Kuhndorftal-Zeit“ und kann als stark frequentiertes Naherholungsgebiet für die Stadt Zeit betrachtet werden.)	Gemeinde Gutenborn über Verbandsgemeinde Droyßiger-Zeitzer Forst	1	X		100.000	75.000	75 (brutto)	2016	6b
56	Ausbau des Weges von Weißenborn nach Pötewitz (Zwischen Weißenborn und Pötewitz soll der Radweg Saale-Unstrut-Elster Rad-Acht ausgebaut werden.)	Gemeinde Droyßig über Verbandsgemeinde Droyßiger-Zeitzer Forst	1	X		40.000	30.000	75 (brutto)	2017	6b
57	Erweiterung/Anpassung Bärenghege, Droyßig (Auf der Grundlage der geänderten Richtlinie der EU für Wildtiergehege sind dringende Anpassungsmaßnahmen am bestehenden Bärenghege in Droyßig notwendig. Die Umsetzung soll in 2 Bauabschnitten erfolgen. Das Bärenghege ist bereits ein touristischer Anziehungspunkt und im Schlosskomplex integriert. Aus diesem Grund ist die Erhaltung dringend erforderlich.)	Gemeinde Droyßig über Verbandsgemeinde Droyßiger-Zeitzer Forst	1	X		600.000	450.000	75 (brutto)	2016/2017	6b
58	Erhalt und Erweiterung der bisherigen Nutzung der Burganlage Haynsburg durch	Gemeinde Wetterzeube über Verbandsgemeinde	1,2	X		63.000	47.250	75 (brutto)	2016/2017	6b

Nr.	Projektbezeichnung (-beschreibung)	Träger	Handlungs- feld	Mainstream	Leader außerhalb Mainstream	Geschätzte Gesamtkosten (brutto) in EUR	Angestrebte Förderung in EUR	%	Jahr	Beitrag zu ELER- Schwerpunkt- bereich*
				Zutreffendes ankreuzen!						
	Nutzung von leerstehenden Räumlichkeiten, Haynsburg (Das Museum soll durch Nutzung leerstehender Räumlichkeiten erweitert sowie das Kellergewölbe für kulturelle Zwecke umgenutzt werden, um das touristische und kulturelle Angebot zu erweitern.)	Droyßiger-Zeitzer Forst								
59	Erlebnisführer, Schwerpunkte: Wein, Natur, Kultur, Aktiv (Der Tourismus etabliert sich immer mehr zu einem der wichtigsten wirtschaftlichen Standbeine an Saale-Unstrut. Das Druckerzeugnis soll informativ einen umfassenden Überblick über die Mannigfaltigkeit unserer Weinkulturlandschaft und die Erlebnisangebote vermitteln. Mit diesem Projekt werden die zielgruppenspezifischen Angebote erweitert und die hiesigen touristischen Potenziale unserer Landschaft vernetzt.)	Weinbauverband Saale-Unstrut e.V.	1		X	15.000	6.303	50 (netto)	2016	6b
60	Sanierung/Sicherung der Schlosskirche Droyßig (Die Kirche gehört zum Schlosskomplex Droyßig. Es sind dringend Sicherungs- und Sanierungsmaßnahmen erforderlich, um das historische Gebäude zu erhalten und für touristische Zwecke zu nutzen.)	Gemeinde Droyßig über Verbandsgemeinde Droyßiger-Zeitzer Forst	1	X		160.000	120.000	75 (brutto)	2016/2017	6b
61	Instandsetzung und Gestaltung Barockgarten mit Teehaus, St. Ulrich (Mücheln) (Die Bruchsteinmauern und barocken Elemente am Teehaus sollen instandgesetzt werden. Mit diesem Vorhaben ist die Aufwertung bzw. Wiederherstellung des Barockgartenensembles verbunden. Im Teehaus ist Wohnen in der I. Etage geplant und im Erdgeschoss mit der Nutzung des Terrassengartens ein Kaffee mit Ausstellungsräumen.)	Stadt Mücheln	1		X	75.000	60.000	80 (brutto)	2017	6b
62	Besucherlenkung-Ausschilderung von Rad- und Wanderwegen am Geiseltalsee in der Gemarkung Mücheln (Auf Grund der schrittweisen Seefreigabe und dem zunehmenden Besucherströmen ist eine Komplettierung der Ausschilderung einzelner Wegenutzungsgruppen erforderlich. In diesem	Stadt Mücheln	1	X		30.000	22.500	75 (brutto)	2016/2017	6b

Nr.	Projektbezeichnung (-beschreibung)	Träger	Handlungs- feld	Mainstream	Leader außerhalb Mainstream	Geschätzte Gesamtkosten (brutto) in EUR	Angestrebte Förderung in EUR	%	Jahr	Beitrag zu ELER- Schwerpunkt- bereich*
				Zutreffendes ankreuzen!						
	Zusammenhang soll der Wegebestand mit der Beschilderung erfasst werden – u.a. Mühlenwanderweg, Geiselhöhenweg, Geiseltalrundwege.)									
63	Bike-Info-Rast am Viadukt-Geiseltalsee, Mücheln (In unmittelbarer Nähe zum Kreisverkehr mit Zufahrt in Richtung Geiseltalsee soll ein Info-Rast-Punkt mit Parkplatz und eine Radfahrerstation entstehen.)	Stadt Mücheln	1	X		112.000	84.000	75 (brutto)	2017	6b
64	Bootsanleger unterhalb nördliches Plateau Halbinsel Stöbnitz, Mücheln (Es soll ein Bootsanleger für Schifffahrtslinien auf dem Geiseltalsee unterhalb des nördlichen Plateaus der Halbinsel Stöbnitz errichtet werden sowie eine Zufahrt und Stufenanlage zur Anbindung an das Wegenetz geschaffen werden.)	Stadt Mücheln	1	X		55.500	41.625	75 (brutto)	2017	4b, 6b
65	Bootsanleger unterhalb des Weinberges, Mücheln (Es soll ein Bootsanleger für Schifffahrtslinien auf dem Geiseltalsee unterhalb des Weinberges errichtet werden sowie eine Zufahrt und Stufenanlage zur Anbindung an das Wegenetz geschaffen werden.)	Stadt Mücheln	1	X		108.600	81.450	75 (brutto)	2017	4b ,6b
66	Geiselwanderweg mit Wasserrad an „Marina“ Mücheln am Geiseltalsee, Mücheln (Es soll ein Wasserrad (Durchmesser 10 m) errichtet werden sowie eine Freifläche als Rastplatz mit Spiel- und Freizeitmöglichkeiten mit gleichzeitiger Wegeanbindung an den Geiseltalseerundwanderweg. Damit soll das touristische Angebot erweitert werden.)	Stadt Mücheln	1		X	144.000	115.200	80 (brutto)	2016/2017	6b, 4b
67	Tauchpfad im Geiseltalsee, Mücheln (Im Geiseltalsee soll ein Tauchpfad zum Unterwasserorientierungstauchen errichtet werden. Es werden 3-5 Unterwasserobjekte in unterschiedlichen Wassertiefen und unterschiedlichen Entfernungen geschaffen.)	Stadt Mücheln	1		X	25.000	20.000	80 (brutto)	2016/2017	4b, 6b
68	Besucherlenkung Stadt Mücheln-Innerorts- (Auf der Grundlage des Verkehrskonzeptes für das Geiseltal soll auf der Basis die Besucherlenkung/Ausschilderung in der Stadt	Stadt Mücheln	1	X		27.000	20.250	75 (brutto)	2016/2017	6b

Nr.	Projektbezeichnung (-beschreibung)	Träger	Handlungs- feld	Mainstream	Leader außerhalb Mainstream	Geschätzte Gesamtkosten (brutto) in EUR	Angestrebte Förderung in EUR	%	Jahr	Beitrag zu ELER- Schwerpunkt- bereich*
				Zutreffendes ankreuzen!						
	Mücheln erfolgen. In der Hauptsache sollen die touristischen Ziele, historische Parkanlagen und Wanderparkplätze der Stadt ausgeschildert werden.)									
69	Evangelische Kirche St. Marien Leißling (Die Kirche dient als Gottesdienst- und Begegnungsort. Sie liegt in der Nähe des Saaleradweges und ist im Inneren geprägt durch eine zweistöckige Hufeisenempore mit biblischen Darstellungen. Neben gottesdienstlicher Nutzung gibt es offene Angebote wie Osterfrühstück, Erntedank, Martinsfest, Adventskonzert des Männerchors und weitere musikalische Angebote. Geplant ist der Einbau einer „Winterkirche“ mit WC, die Sanierung des Turmmauerwerkes und der Nord- und Ostfassade.)	Ev. Kirchspiel Langendorf über Ev. Pfarramt Weißenfels Süd-Ost	1	X		90.000	34.034	45	2017	6b
70	Schmoner Acht – „Qualitätswanderweg zur Einbindung der Ortsteile, Naturräume und Sehenswürdigkeiten in die Burgstadt Querfurt“ (Burgstadt Querfurt und Arche Nebra benötigen und fördern eine gegenseitige Besucherlenkung. Unter dem Ansatz Zeit/Time/Chronos ist vieles zu erfassen, die Strecke in Zeitscheiben aufzugreifen. Die Strecke ist qualitativ zu beschildern und zu zertifizieren, nachhaltige Absicherung (Eigentum) und Unterhaltung zu gewährleisten. Parameter der Schutzbehörden sind einzuplanen.)	Stadt Querfurt	1	X		200.000	150.000	75 (brutto)	2016/2017	6b
71	Burgspielplatz Querfurt – „Verknüpfung der Burg Querfurt mit einer belebten Altstadt“ (Geplant ist ein Abenteuerspielplatz, modern, mit Holz, verschachtelt, spannend, mit einer „Matschstrecke“ im Sommer. Als Fläche ist der Talgarten oder das so genannte Dreieck in Betracht zu ziehen, da hier viele Besucher vorüberkommen. Grundthema wäre die Burgsilhouette mit Türmen, Mauern etc. Es entsteht eine Verbindung Burg-Stadt. Es kann ein klassisches Tagesziel sein.)	Stadt Querfurt	2	X		95.000	71.250	75 (brutto)	2016/2017	6b

(1) Projekte der Prioritätenliste 2015, die durch die CLLD/LEADER-IG am 27.01.2015 beschlossen wurden

* EPLR http://www.europa.sachsen-anhalt.de/fileadmin/Bibliothek/Politik_und_Verwaltung/StK/Europa/ELER/2014-12-29_EPLR_FP_2014-2020.pdf

S. 83 – 84: Von den 18 Schwerpunktbereichen der ländlichen Entwicklung gem. Art. 5 VO (EU) 1305/2013 konzentriert sich die Strategie des Landes auf insgesamt neun Schwerpunktbereiche. Dies sind:

- 1 b) Stärkung der Verbindungen zwischen Landwirtschaft, Nahrungsmittelerzeugung und Forstwirtschaft sowie Forschung und Innovation, unter anderem zu dem Zweck eines besseren Umweltmanagements und einer besseren Umweltleistung;
- 2 a) Verbesserung der Wirtschaftsleistung aller landwirtschaftlichen Betriebe, Unterstützung der Betriebsumstrukturierung und -modernisierung insbesondere mit Blick auf die Erhöhung der Marktbeteiligung und -orientierung sowie der landwirtschaftlichen Diversifizierung;
- 3 b) Unterstützung der Risikoversorgung und des Risikomanagements in den landwirtschaftlichen Betrieben;
- 4 a) Wiederherstellung, Erhaltung und Verbesserung der biologischen Vielfalt, auch in Natura-2000-Gebieten und in Gebieten, die aus naturbedingten oder anderen spezifischen Gründen benachteiligt sind, der Landbewirtschaftung mit hohem Naturwert, sowie des Zustands europäischer Landschaften;
- 4 b) Verbesserung der Wasserwirtschaft, einschließlich des Umgangs mit Düngemitteln und Schädlingsbekämpfungsmitteln;
- 4 c) Verhinderung der Bodenerosion und Verbesserung der Bodenbewirtschaftung;
- 5 e) Förderung der Kohlenstoff-Speicherung und -Bindung in der Land- und Forstwirtschaft;
- 6 b) Förderung der lokalen Entwicklung in ländlichen Gebieten;
- 6 c) Förderung des Zugangs zu Informations- und Kommunikationstechnologien (IKT), ihres Einsatzes und ihrer Qualität in ländlichen Gebieten.

2. Beschreibung der Projekte, die mithilfe des EFRE unterstützt werden sollen

Nr.	Projektbezeichnung (-beschreibung)	Träger	Handlungs- feld	Geschätzte Gesamtkosten (brutto) in EUR	Angestrebte Förderung in EUR	Angestr- ebte Förderu- ng in %	Jahr	Beitrag zu Investitionspriorität (IP) des EFRE*
72	Umnutzung stillgelegte Bahntrasse Zeitz-Camburg zu einem Radweg (Auf Basis einer Machbarkeitsstudie wird die ehemalige Bahntrasse zu einem Radweg ausgebaut. Die Länge des Streckenverlaufs im Land Sachsen-Anhalt beträgt 40 km. Von diesen wurde bereits ein großer Teil (z.T. mit LEADER-Mitteln) ausgebaut. In den folgenden Jahren verbleiben folgende Abschnitte: 19-20,23, 24-25.)	Verbandsgemeinde Wethautal	1	645.140	451.598 +Bonus	70 +Bonus	2016/ 2017	6e, 3d
73	Verbesserung der Breitbandversorgung (NGA-Netze) in Beuna (In der Stadt Merseburg gibt es keine Probleme bei der Internetversorgung. Jedoch gibt es vor allem in den Ortsteilen sog. „weiße Flecken“ bei der Versorgung mit Hochgeschwindigkeitsnetzen. Die Anforderungen der Unternehmen und Bürger an die Internetversorgung steigt stetig an. Ziel ist es deshalb, den Bürgern des OT Beuna ein Netz von mind. 30 Mbit/s zur Verfügung zu stellen. Ein gut ausgebautes Breitbandnetz ist ein wirtschaftlicher Standortvorteil und sichert vorhandene Arbeitsplätze und kann zur Schaffung neuer Arbeitsplätze beitragen.)	Stadt Merseburg	2	909.900	636.930 +Bonus	70 +Bonus	2016	3d
74	Verbesserung der Breitbandversorgung (NGA-Netze) in Geusa (In der Stadt Merseburg gibt es keine Probleme	Stadt Merseburg	2	1.730.825	1.211.577 +Bonus	70 +Bonus	2016	3d

Nr.	Projektbezeichnung (-beschreibung)	Träger	Handlungs- feld	Geschätzte Gesamtkosten (brutto) in EUR	Angestrebte Förderung in EUR	Angestr- ebte Förderu- ng in %	Jahr	Beitrag zu Investitionspriorität (IP) des EFRE*
	bei der Internetversorgung. Jedoch gibt es vor allem in den Ortsteilen sog. „weiße Flecken“ bei der Versorgung mit Hochgeschwindigkeitsnetzen. Die Anforderungen der Unternehmen und Bürger an die Internetversorgung steigt stetig an. Ziel ist es deshalb, den Bürgern des OT Geusa ein Netz von mind. 30 Mbit/s zur Verfügung zu stellen. Ein gut ausgebautes Breitbandnetz ist ein wirtschaftlicher Standortvorteil und sichert vorhandene Arbeitsplätze und kann zur Schaffung neuer Arbeitsplätze beitragen.)							
75	Rad-Acht; Wischroda in Richtung Gutschgrund (Ein Teilstück der Rad-Acht zwischen dem Ortsausgang Wischroda in Richtung Gutschgrund soll auf einer Länge von ca. 1.000 m und einer Breite von 3 m mittels bituminöser Trageschicht ausgebaut werden. Der bisher ungebundene Wirtschaftsweg ist als Radweg nur sehr eingeschränkt nutzbar.	Verbandsgemeinde An der Finne	1	172.002	120.401 +Bonus	70 +Bonus	2016	3d
76	Draisine/Radweg – „Verknüpfung der Burgstadt Querfurt mit der Arche Nebra, Anbindung an den Rad- und Wassertourismus entlang der Unstrut unter Nutzung der Bahntrasse (Die beiden touristischen Zentren sollen unter bestehender infrastruktureller Substanz eine bessere Verbindung erhalten. Ausgangspunkt ist die existente Gleisstrecke zwischen Querfurt und Reinsdorf. Technisch innovativ ist die Entwicklung eines Adaptersystems, nutzbar durch gängige Fahrradtypen, das zudem ein in beide Richtungen unabhängiges Vorbeikommen ermöglicht, aufgrund der Topographie auch energetisch unterstützt (Elektro-Antrieb). Maßnahmen: Machbarkeitsstudie, Vorbereitende Arbeiten, Umsetzung investiv, Abschluss, Patentierung, Bewerbung, Vermarktung.)	Stadt Querfurt	1	225.000	157.500 +Bonus	70 +Bonus	2016/ 2017	6e, 3d

* Im OP EFRE

http://www.europa.sachsen-anhalt.de/fileadmin/Bibliothek/Politik_und_Verwaltung/StK/Europa/Bibliothek_EU-Fonds/EU-Fonds-Blog/2014_12_22_OP-Entwurf_EFRE_ohne_Aenderungsmodus.pdf S. 17 – 20

S. 91: „Mit dem CLLD-Ansatz werden sämtliche im OP EFRE definierten thematischen Ziele angesprochen... ist zu erwarten, dass geeignete Ansatzpunkte der Förderung von CLLD-Vorhaben aus dem EFRE insbesondere bei folgenden im Operationellen Programm bedienten Investitionsprioritäten zu finden sind:

- **IP 3d:** Gerade außerhalb der Oberzentren Sachsen-Anhalts ist es notwendig, die Bedürfnisse von Unternehmen in die regionale Standortentwicklung einzubeziehen, um die wirtschaftliche Belebung von Regionen und damit die Entwicklung eines ausreichenden Arbeitsplatzangebots zu unterstützen. Die Förderung neuer Unternehmensstrategien, regionaler Wertschöpfungsketten durch Kooperationsprojekte oder von KMU-Neugründungen ist denkbar. Damit können zudem indirekt neue Angebote und Dienstleistungen, die den Bedürfnissen der Bewohner der Region entsprechen, entwickelt werden.

- **IP 4e:** Die unter breiter Einbindung der relevanten Akteure erstellten lokalen Entwicklungsstrategien sollten geeignet sein, durch integrierte Maßnahmen zur Verbesserung des Klimaschutzes beizutragen. Vorstellbar sind Vorhaben zur Förderung der Energieeffizienz, der Erschließung regenerativer Energiequellen oder zur Unterstützung und Verknüpfung von umweltfreundlichen Verkehrsträgern. Die Kooperation von lokalen Akteuren über die Gemeindegrenzen hinaus erscheint besonders sinnvoll, da Sachsen-Anhalt durch kleinteilige Strukturen geprägt ist.
- **IP 6e:** Sachsen-Anhalts Gemeinden sind durch den demografischen Wandel und starke wirtschaftliche Veränderungen geprägt. In der Folge leerstehende Gebäude und brachliegende Flächen sind Hindernisse, die die wirtschaftliche und soziale Entwicklung von Gemeinden beeinträchtigen. Lokal entwickelte, ganzheitliche Lösungsansätze und koordinierte Maßnahmen sind geeignet, solche Mängel zu beseitigen, sondern auch neue Nutzungsformen für diese Flächen zu finden. Damit kann die wirtschaftliche und soziale Entwicklung von regionalen Zentren, die Knotenpunkte für Wirtschaften und Leben in der Region sind, gestärkt werden.“

Siehe auch die Kurzübersicht zum OP EFRE unter: http://www.europa.sachsen-anhalt.de/fileadmin/Bibliothek/Politik_und_Verwaltung/StK/Europa/Bibliothek_EU-Fonds/EU-Fonds-Blog/2014_12_23_Kurzfassung_OP_EFRE_Final.pdf

3. Beschreibung der Projekte, die mithilfe des ESF unterstützt werden sollen

Nr.	Projektbezeichnung (-beschreibung)	Träger	Handlungs- feld	Geschätzte Gesamtkosten (brutto) in EUR	Angestrebte Förderung in EUR	Ange- strebte Förderung in %	Jahr	Beitrag zu Investitionspriorität (IP) des ESF*
77	Tourismus mit allen Sinnen - Produktkoordinator/-in im Tourismus (IHK), Naumburg (Das Projekt richtet sich an Leistungsträger und interessierte Akteure aus dem regionalen Tourismusbereich. Durch Sensibilisierung und Qualifizierung der Beteiligten sollen diese in die Lage versetzt werden, den zukünftigen Anforderungen zur weiteren Entwicklung des Tourismus in der Region besser gerecht zu werden und gestaltend mitzuwirken. Die Qualifizierung beginnt in zwei Durchgängen, jeweils 2016 und 2017 mit max. 10 Teilnehmern. Im Anschluss erfolgt die Realisierung der neuen Tourismuszielrichtung "Tourismus mit allen Sinnen" in den Einrichtungen und die schrittweise Implementierung des Qualitätsgedankens in die Unternehmensphilosophien. Ein Mentor sichert die dabei fortzusetzenden Lösungsstrategien und erarbeitet gemeinsam mit den Teilnehmenden zukunftsfähige individuelle Konzepte.)	privat	3	41.000	32.800	80 (brutto)	2016/2017	8e (a v)
78	Kulturlandschaftskoordinator-Personalstelle, Nebra (Zu den Aufgaben des Geo-Naturparks zählt der Erhalt der Kulturlandschaft – zusätzlich lassen sich hier Naturschutz, regionale Entwicklung, Tourismus und Umweltbildung vereinen. Gebraucht wird eine Stelle, die einen nachhaltigen Kreislauf innerhalb der Kulturlandschaft angepasst an moderne Strukturen wieder aufleben lässt. Notwendig ist die Vermittlung zwischen Landwirtschaft, Forst, Naturschutz, Behörden, Vereinen, Eigentümern und Nutzungsinteressierten sowie die Entwicklung neuer Ideen zur Nutzung, Weiterverarbeitung und Vermarktung. Ein weiterer Aspekt ist die Erfassung von Flächen und deren Entwicklungszielen. Für diese Koordination soll eine Stelle	Geo-Naturpark Saale-Unstrut-Triasland e.V.	1	120.000	96.000	80 (brutto)	2016/2017	8e (a v)

Nr.	Projektbezeichnung (-beschreibung)	Träger	Handlungsfeld	Geschätzte Gesamtkosten (brutto) in EUR	Angestrebte Förderung in EUR	Ange- strebte Förderung in %	Jahr	Beitrag zu Investitionspriorität (IP) des ESF*
	geschaffen werden.)							
79	Ausstellungsvorbereitung und Entwicklung Führungsangebot, Memleben (Im Jahr 2018 ist beabsichtigt, im Kloster Memleben eine Ausstellung zu Benedikt von Nursia zu zeigen. Der Benediktinerorden und sein Begründer sollen im Vordergrund stehen. Das Thema soll in den mitteldeutschen Kontext gerückt werden. Für die Ausstellung soll eine Personalstelle eingerichtet werden.)	Stiftung Kloster- und Kaiserpfalz Memleben	1	110.000	88.000	80 (brutto)	2016/2017	8e (a v)
80	Feldstation Breitenbach (Für die Betreuung von Schulklassen soll eine Stelle für einen Betreuer/Ansprechpartner für die Feldstation in Breitenbach eingerichtet werden. Die Feldstation dient der Umweltbildung.)	Gemeinde Wetterzeube über Verbandsgemeinde Droyßiger- Zeitzer Forst	1,2	46.500	37.200	80 (brutto)	2016	8e (a v)
81	Koordinator Kofinanzierungspool Burgenlandkreis (Das Ministerium für Landwirtschaft und Umwelt Sachsen-Anhalt hat im Rahmen eines Modellprojektes 2012/2013 neue Formen von Regionalen Kofinanzierungsstrategien entwickeln lassen. Die GESA mbH/KÖSA GmbH ist 100%ige kommunale Gesellschaft mit Geschäftsbesorgungsvertrag, gemeinnützig, eigene juristische Person, 100% kommunal finanziert, unterliegt der öffentlichen Leitung und Aufsicht. Im Jahr 2016 soll in Form eines Pilotprojektes im Burgenlandkreis durch einen fachlich geeigneten Koordinator ein Kofinanzierungspool eingerichtet und aufgebaut werden. In einer 1. Phase (ca. 1Jahr) soll der Koordinator, die rechtlichen Voraussetzungen für das Entscheidungsgremium und das transparente Projektauswahlverfahren schaffen, soll beraten und lokales Kapital akquirieren. In einer 2. Phase (ab 2017) soll die aktive Umsetzung des Pilotprojektes und den dazu gehörigen Gremiensitzungen vorgenommen werden.)	privat	1,3	90.000	72.000	80 (brutto)	2016/2017	8e (a v)

* Im OP ESF: http://www.europa.sachsen-anhalt.de/fileadmin/Bibliothek/Politik_und_Verwaltung/StK/Europa/Bibliothek_EU-Fonds/EU-Fonds-Blog/2014_12_23_OP_ESF_genehmigt.pdf

S. 73: „Basis sind alle im OP ESF verankerten Förderbereiche“

S. 17 - 18: Im Rahmen der drei **thematischen Ziele**

- a. Förderung nachhaltiger und hochwertiger Beschäftigung und Unterstützung der Mobilität der Arbeitskräfte
- b. Förderung der sozialen Inklusion und Bekämpfung von Armut und jeglicher Diskriminierung
- c. Investitionen in Bildung, Ausbildung und Berufsbildung für Kompetenzen und lebenslanges Lernen.

werden folgende **Investitionsprioritäten** umgesetzt:

- 1) dauerhafte Eingliederung von jungen Menschen in den Arbeitsmarkt, insbesondere von solchen, die weder einen Arbeitsplatz haben noch eine schulische oder berufliche Ausbildung absolvieren, darunter junge Menschen, denen soziale Ausgrenzung droht und die Randgruppen angehören, ins Erwerbsleben, einschließlich durch die Durchführung der Jugendgarantie **(a ii)**
- 2) Selbstständigkeit, Unternehmergeist und Gründung von Unternehmen, einschließlich von innovativen Kleinunternehmen sowie innovativen kleinen und mittleren Unternehmen **(a iii)**
- 3) Gleichstellung von Frauen und Männern auf allen Gebieten, einschließlich des Zugangs zur Beschäftigung und des beruflichen Aufstiegs, Vereinbarkeit von Berufs- und Privatleben und die Förderung des Grundsatzes des gleichen Entgelts für gleiche Arbeit **(a iv)**
- 4) Anpassung der Arbeitskräfte, Unternehmen und Unternehmer an den Wandel **(a v)**
- 5) Aktive Inklusion, nicht zuletzt durch die Förderung der Chancengleichheit und aktiver Beteiligung, und Verbesserung der Beschäftigungsfähigkeit **(b i)**
- 6) Auf örtlicher Ebene betriebene Strategien für lokale Entwicklung **(b vi)**
- 7) Verringerung und Verhütung des vorzeitigen Schulabbruchs und Förderung des gleichen Zugangs zu einer hochwertigen Früherziehung und einer hochwertigen Grund- und Sekundarbildung, darunter (formale, nicht formale und informale) Bildungswege, mit denen eine Rückkehr in die allgemeine und berufliche Bildung ermöglicht wird **(c i)** sowie
- 8) Verbesserung der Qualität und Effizienz von, und Zugang zu, Hochschulen und gleichwertigen Einrichtungen zwecks Steigerung der Zahl der Studierenden und der Abschlussquoten, insbesondere für benachteiligte Gruppen **(c ii)**.

Siehe auch die Kurzübersicht des ESF-OP unter: http://www.europa.sachsen-anhalt.de/fileadmin/Bibliothek/Politik_und_Verwaltung/StK/Europa/Bibliothek_EU-Fonds/EU-Fonds-Blog/2014_11_20_Kurzfassung_OP_ESF_Final.pdf

Letter of Intent and Commitment

This letter is to confirm that the undersigned representatives of the museums supported by the LAG groups of the associated countries intend and commit to participate in the project titled:

"Travelling and trading in the Empire of the Sun"

As a contributing partner in this project the signing parties will undertake the roles and tasks as set out in the corresponding work programme as attached.

Europe, the 27th of october

Gerhard Milstreu



Underslös Museum, Sweden

Inger Persson



Vitlycke museum, Sweden

Lema Alebo



Österlens museum, Sweden

Arne Hedegaard Andersen



Museum Odsherred, Denmark

Bettina Pfaff

Arche Nebra, Germany



Letter of intent after the meeting in Capo de Ponte 2014-10-11

“Trading and travelling in the Empire of the Sun”

Goal for the main transnational project

Europe needs a history, but Europe has already a common history.

More visitors

More employment

More activities

Transnational experience between tourist organization, companies, museums and public

PR

Professional network

Modern technology

Goal for the pilotstudy

The pilotstudy is the base for the main project

Investigate the conditions for implementation of the main project

Figure out the base to tell the European history.

Identify the possibilities to use modern, appropriate technology, like
virtoscope, gamification

Include different partner

Investigate which kind of technical, economical and expert
knowledge we need.

Find the significant archaeological details in each country which are
combined with trading and travelling with the help of different kinds of experts
(ethnologists etc.).

Investigate the possibility of different technical applications in each
country to be used by the museums and the different tourist organizations.

Researching how to go on. For ex. Erasmus, Interreg

Making the new application for the main project.

Who are the winner?

The museums

Public

Companies

Coming closer each other - Europe

Results

10 % more visitors wich give about 10 new job

8 new network

More business which give 5 still job

Time schedule and other task of organisations include project planning

22. - 24. Meeting in Simirishamn, Sweden, se attachement

15. august Application

1. october start - max 1 year

Kick off meeting in october

We the signing signatures have been committed with this text and approved it.

For Leader

Trine Testman

Steffi Einecke

Krister Olsson

LAG Devolpment

LAG Saale – Unstrut - Triasland

LAG Leader Ranrike

Northwest Zealand

Germany

Norra Bohuslän

Denmark

Sweden

Leader Italy

For the museums

Underslös Museum, Bohuslän, Gerhard Milstreu

Vitlycke Museum, Bohuslän, Inger Persson

Museum Odsherred, Arne Heedegaard

Arche Nebra, Bettina Pfaff

Museum Simrishman, Alebo

Alberto Mareta



Trading and Travelling in the Empire of the Sun

Introduction

Europe needs a history, but Europe has already a common history.

Some of the present countries are part of an ongoing successful EU Leader project called "Empire of the Sun". All involved partners here would like to go further on into the next Leader period to build a stronger brand in a European context.

Being a part of "Empire of the sun" has given the participating partners many new and valuable experiences. The partnership has led to an increased trust among the participants and to new ways of cooperation,,

The project has created both a common folder and a common webpage – two valuable assets as we move in to the next step of development.

In the upcoming project we will go even further with connecting archaeological facts with new technology. This will be done in cooperation with existing museums, tourist organizations, local buisnesses and political entities in an effort to increase the number of tourists in the respective areas.

This will be made possible with the help of additional partners who can provide necessary know-how and resources to develop new educational tools to spread the knowledge of our common european history.

In the project we have two Unesco World Heritage sites, *Tanum Rock Carvings* and *Valcamonica Rock Drawings* (these two sites already connected as twin towns in Europe), a Unesco Memory of the World site, *ArcheNebr a and a Geopark in Odsherred, Denmark*. Our key aims will be to develop both nature and culture tourism in our countries, attracting more foreign people in all seasons.

We can tell the history of Europe with the help of the Bronze Age. It's a story about a Europe without borders, with a strong common background and many shared ideas across the continent.

Museums and parks in the project have educational activities and events in which we want to include a European perspective as well.

We will develop modern technology together fitting our goals to create more opportunities for employment and to help visitors understand more about their history and be part of the story.

Change, changes and exchanges

Around approximately 5.000 B.C agriculture first began to arrive in the European region from the Middle East, where the earliest origins of domestication have been found. Over time, societies changed drastically – people sometimes call it the largest revolution in the history of mankind. It marked change from a hunter-gatheres society to a productive society. People refined plants and animals, which made them able to settle down and create communities of varying sizes based around arable farming, which enabled a much larger number of people to be fed. As a consequence of the resulting sharp increase in population, cities, city states and empires with production and "international" trade emerged in the Middle East between 8.000-4.000 B.C., i.e. Babylon and Egypt are well known examples.

A marked change occurred when the Metal Ages in Europe began around 4.000 B.C.

The discovery of metal has caused a revolution in the "weapon industry", as the more effective weapons strengthen the power of the elite. The need for metal increases dramatically, and that is the reason for an intensive trade in Europe. The trade in, among others, metal increases the dissemination of culture and development of the political network in Europe. Based upon the evidence available, it would appear people have migrated and immigrated during all periods, taking culture and traditions with them.

During this period the pictorial expression underwent a change in both form and content. The people practicing agriculture became dependant on different powers connected to the knowledge of cosmos and the dominating theory is that the carvings and findings describes the religion of the Bronze Age with its myths and rituals, a practical tool to maintain the religious needs and balance within society.

The representations of rock art and a huge amount of findings are our largest source for our appreciation of their cosmology.

This pictorial tradition was alive for at least 4000 years at a time of extensive communication.

From this, one might remark that "EU" has effectively existed for over 6.000 years. Today, we still speak of a cosmopolitan tradition with local variations from the many symbols found across the globe.

Specification

Why trading and travelling in Bronze Age Europe

Trading implies travelling, in the meaning of movement of people, exchange of raw materials/goods and ideas. Travelling is the central action for finding resources that you can't provide on your own or for learning technologies that you don't possess yet. It must give back something very valuable that it is worth the danger of the travel itself, especially in prehistoric times when travels took much more time than today and happened often across wild lands and without maps or GPS. It implies an adventurous personal attitude and the opportunity to become distinct individual in the original community, possibly including part of these new foreign elements in the local culture.

An important part of this exchange process is thus the impact on local tradition, cosmology/religion and common worldview.

In order to travel we need to develop a way of communicating with each other, we need to establish a fruitful dialogue. This process leads to the construction of a common ground where people understand each other, which is the core idea of the contemporary European Union.

Local vs International

Every region has its own local cultural background shown through artefacts. But it shows also elements that can be found in faraway regions across the continent. Thus every region has to pick out key artefacts that constitute evidence of travel exchange or distant trading.

Why we need research and specialists

We need to better understand the way societies and individual react to other cultures. We need to know the mechanism of trading and the motivation for travelling, especially before the modern era. We need to investigate the principal trading routes used in prehistoric times. We need more clues from linguists about possible way of communication in the Indo-European sphere.

Storytelling, with cold hard facts - an example

An interesting prehistoric traveling example concern the remains of a Bronze Age (900 BC) man found nearby Uppsala (Uppland) in the Central part of Sweden. Marks on the skeleton show that he was murdered. With help of different experts, from tooth technicians to forensic specialists, science journalist Jonathan Lindström tells us about the everyday life of the man, his provenance, the way he died and why he died etc. The research shows that the man, around 50 years old, came from Scania probably for trading and that was murdered just after his arrival. Lindström discusses issues about ship construction and describes the environmental challenges that the Bronze Age man faced in his 7-10 day and 620 kilometre travel sailing along the east coast of Sweden, that is almost half the distance between south of Sweden and north of Italy.

The goal

The project will start with a pilot study and end into a main project.

The Pilot study

Figure out the base to tell the European history. Which kind of technical, economical and expert knowledge we need. Find the significant archaeological details in each country which are combined with trading and travelling with the help of different kinds of experts (ethnologists etc.). Investigate the possibility of different technical applications in each country to be used by the museums and the different tourist organizations. Figure out how to go on. For ex. Erasmus, Interreg or something else. Making the new application for the main project.

Main project

Final development and Implementation

Timeschedule Pilotproject

22. - 24. 4.Meeting in Simirishamn, Sweden, se attachement

15. august Application

1. october start - max 1 year

Kick off meeting in october

Budget Pilotproject

4 countries, 5 museums

What	Costs	Amount
General	Travelling and meetings invited guests incl.	50000
General	Locals experts (ethnologists , etc)	35000
General	Technical experts	40000
General	Marketing consults	40000
General	Application konsult	15000
Wages	Projectmanager	15000
General	Sundries	5000
Sum		200000
Sum each partner		40000

Italy needs to finance a projectleader. In the other countries the projectleader will be paid by the region.

Absichtserklärung

Hiermit erklären die Lokalen Aktionsgruppen **Südraum Leipzig e.V., Zeitz- Weißenfelfser Braunkohlerevier** (vorl. Arbeitstitel) **und Naturpark Saale- Unstrut- Triasland** auf Grundlage der ELER-VO, ihren jeweiligen Entwicklungsstrategien und den darin enthaltenen Zielen und Handlungsfeldern im Rahmen von LEADER in folgenden Themenbereichen gebietsübergreifend zusammenarbeiten zu wollen:

Ausbau touristische Infrastruktur

(z.B. Wasserwandern, Bootsanleger, Rastplätze, Radwegeverbindung durch den Tagebau Profen, Anbindung an vorhandene Radwege z.B. Recarbo-Radweg, Gewässerverbindung Elster und Saale)

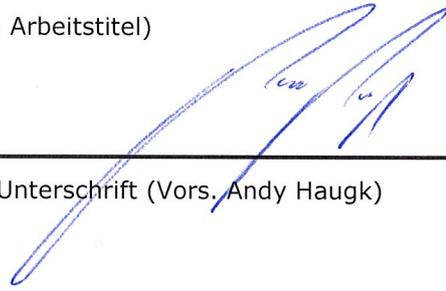
Demografischer Wandel

(z.B. Schaffung von mobilen Angeboten zur Versorgung des ländlichen Raums)

LAG Zeitz-Weißenfelfser-Braunkohlerevier (vorl. Arbeitstitel)

Hohenmölsen, 22.12.2014

Ort, Datum


Unterschrift (Vors. Andy Haugk)

LAG Südraum Leipzig e.V.

Neukieritzsch 12.01.15

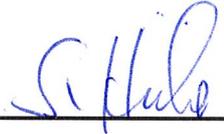
Ort, Datum

 
Unterschrift

LAG Naturpark Saale- Unstrut- Triasland

Neubra, 19.12.14

Ort, Datum


Unterschrift (Vors. Susanne Hübner)

Absichtserklärung Kooperation

Hiermit erklären die Naturparke Sachsen-Anhalts ihre Absicht, gebietsübergreifend im Rahmen der Umsetzung der jeweiligen Lokalen Entwicklungsstrategien (LES) der EU-Förderphase 2014-2020 zusammen zu arbeiten.

Es ist vorgesehen, ein gemeinsames Projekt mit dem Thema:

NATURPARKE-Entdeckeratlas durchzuführen.

Alle Naturparke widmen sich der Umweltbildungsarbeit in vielfältiger, unterschiedlicher Weise. In der Regel vermitteln die einzelnen Naturparke „ihren“ Naturpark und Grundkenntnisse zum Großschutzgebiet „Naturpark“. Es besteht ein Nachholbedarf in der Umweltbildungsarbeit bezüglich der Vermittlung von Kenntnissen zu den einzelnen Naturparks und deren spezifischen Besonderheiten in Sachsen-Anhalt, d.h. über die eigene Naturparkgrenze hinaus. Die Naturparke haben bisher keine Möglichkeit der gemeinsamen zielgruppenspezifischen Vermittlung von Umweltinformationen in der Kategorie Naturpark in Sachsen-Anhalt.

Die Mitarbeiter in den Naturparks haben keine ausreichende personelle Ausstattung, um die Projektidee selbständig ohne Förderung umzusetzen.

Wir bitten um Aufnahme des Kooperationsprojektes in die jeweiligen LES der CLLD / LEADER Interessensgruppen:

„**Naturpark Saale-Unstrut-Triasland**“ (Naturpark Saale-Unstrut-Triasland),

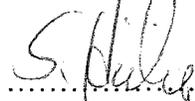
„**Mansfeld-Südharz**“, „**Harz**“, „**Rund um den Huy**“ und „**Nordharz**“ (Naturparke „Harz/Sachsen-Anhalt“ und „Harz Sachsen-Anhalt (Mansfelder Land)“)

„**Unteres Saaletal und Petersberg**“ (Naturpark „Unteres Saaletal“)

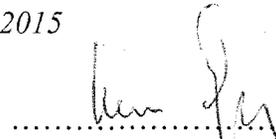
„**Wittenberger Land**“, „**Mittlere Elbe-Fläming**“ (Naturpark „Fläming/Sachsen-Anhalt“)

„**Dübener Heide**“ (Naturpark „Dübener Heide“)

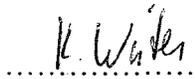
Gemeinsame Unterzeichnung: Bernburg, den 21.01.2015



Susanne Hübner
Geo- Naturpark Saale-Unstrut-Triasland e.V.



Dr. Klaus George
Regionalverband Harz e. V.



Katharina Wirth
Naturpark Unteres Saaletal e.V.



Elke-Andrea Cieciewski
Naturpark Fläming e.V.



Thomas Klepel
Naturpark – Verein Dübener Heide e.V.

2016 (ELER)

Nr.	Projektbezeichnung (-beschreibung)	Träger	Handlungs- feld	Geschätzte Gesamtkosten (brutto)	Angestrebte Förderung	davon		Eigenmittel
						Mainstream	Leader außerhalb Mainstream	
EUR								
16	Erhalt des barocken Pfarrhauses, Eröffnung eines kleinen Landladens im Pfarrhaus, Sanierung Gemeinderaum inkl. Gemeinschaftsküche, Schaffung von altersgerechtem Wohnraum, Bad Lauchstädt, OT Klobikau	Altes Pfarrhaus Niederklobikau e.V.	2	368.000	165.600	165.600		202.400
2	Sanierung einer kirchlichen Mehrgenerationenbegegnungsstätte, Saubach	Kirchspiel Saubach	2	160.000	60.504	60.504		99.495
17	Öffentliche multifunktionale Begegnungsfläche im Suchtzentrum Eckartsberga	privat	2	50.000	18.907	18.907		31.092
4	Schaffung von Übernachtungsmöglichkeiten im Brunnenhaus, Zscheiplitz	privat	1,3	187.000	70.714	70.714		116.285
5	Touristisches Leitsystem für das zukünftige Welterbegebiet "Der Naumburger Dom und die hochmittelalterliche Herrschaftslandschaft an Saale und Unstrut"	Förderverein Welterbe an Saale und Unstrut e.V.	1	27.881	20.911	20.911		6.970
6	Sanierung einer alten Scheune zu Übernachtungsmöglichkeiten auf dem Ziegenhof Schleckweda	privat	1	190.000	71.848	71.848		118.152
18	Esel in Haardorf- Ein Kulturbauernhof	privat	1	25.000	9.454	9.454		15.546
19	Innensanierung Historisches Backhaus, Schleberoda	Heimatverein Schleberoda e.V.	2	6.500	2.925	2.925		3.575
20	Kirche Kleinwangen	Ev. Kirchspiel Nebra	1	60.000	22.689	22.689		37.311
22	Informationspunkt Kirche Almrich	Ev. Kirchspiel Flemmingen-Almrich	1	25.000	9.454	9.4534		15.546
23	Kirche Weischütz	Kirchspiel Laucha, Pfarramt Laucha	1	45.900	17.357	17.357		28.543
24	Artists in Residence Schloss Gleina	privat	1,3	28.000	11.765		11.765	16.235
25	Traditionelle Saaleflößerei, Bad Kösen und Umgebung	privat	1,3	10.000	4.202		4.202	5.798
26	Spreewaldkahn- kleine Saale, Bad Kösen und Umgebung	privat	1,3	18.000	7.563		7.563	10.437
27	Weiterausbau ehemaliger Kuhstall zum Firmensitz, Stendorf	privat	1	20.000	7.563	7.563		12.437
7	Schaffung eines Weinhofes mit Laubengang, Laucha	privat	1,3	28.000	10.588	10.588		17.412
8	Schaffung eines Informationszentrums Unstrutcamp, Laucha	privat	1	23.000	8.697	8.697		14.303

Nr.	Projektbezeichnung (-beschreibung)	Träger	Handlungs- feld	Geschätzte Gesamtkosten (brutto)	Angestrebte Förderung	davon		Eigenmittel
						Mainstream	Leader außerhalb Mainstream	
28	Umfeldgestaltung und Verbesserung der bisherigen Funktion unter einem Dach auch als Besucher- und Verwaltungszentrum für Feuerwehroldtimer-Museum und Firma H.Hoevel Kraftfahrzeuge GmbH, Droyßig	privat	1	234.787	88.785	88.785		146.002
29	Steinernes Album, Wein und Stein -"Zeitgemäß innovative Repräsentation dieser inhaltlich wie geographischen Mitte des Saale-Unstrut-Triaslandes", Großjena	Geo-Naturpark Saale-Unstrut-Triasland e.V.	1	20.000	16.000		16.000	4.000
9	Umsetzung Wanderwegekonzept, Burgenlandkreis	Geo-Naturpark Saale-Unstrut-Triasland e.V.	1	110.000	82.500	82.500		27.500
10	Bootsanleger mit Zuwegung, Memleben	Stiftung Kloster- und Kaiserpfalz Memleben	1	60.000	45.000	45.000		15.000
30	Learning by doing - "Wissensvermittlung über Text und Bild hinaus", Nebra	privat	1	25.000	10.504		10.504	14.496
1	Errichtung Mehrgenerationenspielfeld, Göhriz	Gemeinde Barnstädt über Verbandsgemeinde Weida-Land	2	50.000	37.500	37.500		12.500
34	Neubau „Begegnungsstätte“ im OT Delitz am Berge	Goethestadt Bad Lauchstädt	2	350.000	262.50	262.500		87.500
3	2.BA Dorfgemeinschaftshaus Wendelstein	Gemeinde Kaiserpfalz über Verbandsgemeinde An der Finne	2	130.000	97.500	97.500		32.500
36	Arche Hof mit Bio-Bäckerei, Allerstedt	privat	1,3	93.000	39.076		39.076	53.924
37	Salinar - "Innovative Salzgewinnung in Bad Kösen als Wirtschaftskreislauf zur nachhaltigen Finanzierung und Unterhaltung der dortigen salinentechnischen Anlagen", Bad Kösen	Geo-Naturpark Saale-Unstrut-Triasland e.V.	1	30.000	24.000		24.000	6.000
38	Himmelsweg – „Eine etwas andere Himmelsleiter“, Nebra	privat	1	30.000	12.605		12.605	17.395
39	Multifunktionale Außengestaltung des Gemeindezentrums Hoppenhauptkirche Beuna	Interessen- und Förderverein Wiederaufbau Kirche Beuna e.V.	2	10.000	3.781	3.781		6.219
40	Realisierung eines Lehrpfades zur Dorfgeschichte und dem Vereinsleben in Beuna	Stadt Merseburg	1	8.000	6.000	6.000		2.000
43	Ausbau des Radweges "Benndorfer Weg", Geusa	Stadt Merseburg	1	16.000	12.000	12.000		4.000
12	Errichtung Sanitäranlagen Dorfgemeinschaftshaus Pödelist	Stadt Freyburg (Unstrut) über	2	78.510	58.883	58.883		19.627

Nr.	Projektbezeichnung (-beschreibung)	Träger	Handlungs- feld	Geschätzte Gesamtkosten (brutto)	Angestrebte Förderung	davon		Eigenmittel
						Mainstream	Leader außerhalb Mainstream	
		Verbandsgemeinde Unstruttal						
45	Teilpfasterung des Hofes vom Weingut, Reinsdorf	privat	1,3	12.000	4.538	4.538		7.462
46	Grundhafte Sanierung Spielplatz Lobitzsch Hauptstraße, Lobitzsch	Stadt Weißenfels	2	15.000	11.250	11.250		3.750
47	Gedenkstätte Ursula Vehrigs, Mertendorf	privat	1	48.555	18.361	18.361		30.194
11	Sanierung Scheune und Bauergarten, Großjena	privat	1	90.000	34.034	34.034		55.966
48	Das Campingfass im Winzendorf, Kirchscheidungen	privat	1,3	35.800	15.042		15.042	20.758
52	Errichtung eines Rastpunktes am Park in der OL Bröckau	Gemeinde Schnaudertal über Verbandsgemeinde Droyßiger-Zeitzer Forst	1	20.000	15.000	15.000		5.000
54	Errichtung eines Spielplatzes in Großpörthen	Gemeinde Schnaudertal über Verbandsgemeinde Droyßiger-Zeitzer Forst	2	30.000	22.500	22.500		7.500
55	Errichtung eines Aussichtsturmes, Zeitz und Umgebung	Gemeinde Gutenborn über Verbandsgemeinde Droyßiger-Zeitzer Forst	1	100.000	75.000	75.000		25.000
57	Erweiterung/Anpassung Bärengehege, Droyßig	Gemeinde Droyßig über Verbandsgemeinde Droyßiger-Zeitzer Forst	1	280.000	210.000	210.000		70.000
58	Erhalt und Erweiterung der bisherigen Nutzung der Burganlage Haynsburg durch Nutzung von leerstehenden Räumlichkeiten, Haynsburg	Gemeinde Wetterzeube über Verbandsgemeinde Droyßiger-Zeitzer Forst	1,2	31.500	23.625	23.625		7.875
59	Erlebnisführer, Schwerpunkte: Wein, Natur, Kultur, Aktiv	Weinbauverband Saale-Unstrut e.V.	1	15.000	6.303		6.303	8.697
60	Sanierung/Sicherung der Schlosskirche Droyßig	Gemeinde Droyßig über Verbandsgemeinde Droyßiger-Zeitzer Forst	1	80.000	60.000	60.000		20.000
13	Sanierung Kirchturm der Radfahrerkerche in Molau 2.BA	Ev.-Luth.	1	65.000	24.580	24.580		40.420

Vorläufiger Finanzplan LEADER-Gebiet „Naturpark Saale-Unstrut-Triasland“

ANLAGE 11

Nr.	Projektbezeichnung (-beschreibung)	Träger	Handlungs- feld	Geschätzte Gesamtkosten (brutto)	Angestrebte Förderung	davon		Eigenmittel
						Mainstream	Leader außerhalb Mainstream	
		Kirchengemeinde Molau-Sieglitz im KS Frauenprießnitz						
62	Besucherlenkung-Ausschilderung von Rad- und Wanderwegen am Geiseltalsee in der Gemarkung Mücheln	Stadt Mücheln	1	20.000	15.000	15.000		5.000
66	Geiselwanderweg mit Wasserrad an „Marina“ Mücheln am Geiseltalsee, Mücheln	Stadt Mücheln	1	72.000	57.600		57.600	14.400
67	Tauchpfad im Geiseltalsee, Mücheln	Stadt Mücheln	1	15.000	12.000		12.000	3.000
68	Besucherlenkung Stadt Mücheln-Innerorts-	Stadt Mücheln	1	10.000	7.500	7.500		2.500
15	Dachsanierung Dorfgemeinschaftshaus Burgscheidungen	Stadt Laucha an der Unstrut	2	40.000	30.000	30.000		10.000
70	Schmoner Acht – „Qualitätswanderweg zur Einbindung der Ortsteile, Naturräume und Sehenswürdigkeiten in die Burgstadt Querfurt“	Stadt Querfurt	1	70.000	52.500	52.500		17.500
71	Burgspielplatz Querfurt – „Verknüpfung der Burg Querfurt mit einer belebten Altstadt“	Stadt Querfurt	2	25.000	18.750	18.750		6.250
	Kooperationsprojekt 1 (Pilotstudie für das Projekt „Handel und Reisen im Reich der Sonne“ (Trading and Travelling in the Empire of the sun), transnationales Projekt	privat	1	25.000,00	18.907,56			6.092,44
	Kooperationsprojekt 2 (Naturpark-Kloster-Fest 2016) gebietsübergreifendes Projekt	Stiftung Kloster und Kaiserpfalz Memleben	1	15.000,00	11.344,53			3.655,47
	Kooperationsprojekt 3 (Qualitätssicherung und Angebotsentwicklung zur Lutherdekade in der Saale-Unstrut-Region, gebietsübergreifendes Projekt	Saale-Unstrut-Tourismus e.V.	1	43.930,00	33.224,36			10.705,64
	Kooperationsprojekt 4 (Naturparke-Entdeckeratlas), gebietsübergreifendes Projekt	Geo-Naturpark Saale-Unstrut-Triasland e.V.	1,3	16.000,00	12.100,84			3.899,16
	Management			120.000,00	96.000,00			24.000,00
	Kooperationsprojekt 5 (Ausbau touristische Infrastruktur und demographischer Wandel), gebietsübergreifendes Projekt	Lokale Aktionsgruppe Naturpark „Saale-Unstrut-Triasland“	1,2	10.000,00	7.563,02			2.436,98
Gesamt				3.822.363	1.947.598	1.899.378	216.660,00	1.612.262

2017 (ELER)

Nr.	Projektbezeichnung (-beschreibung)	Träger	Handlungs- feld	Geschätzte Gesamtkosten (brutto)	Angestrebte Förderung	davon		Eigenmittel
						Mainstream	Leader außerhalb Mainstream	
EUR								
16	Erhalt des barocken Pfarrhauses, Eröffnung eines kleinen Landladens im Pfarrhaus, Sanierung Gemeinderaum inkl. Gemeinschaftsküche, Schaffung von altersgerechtem Wohnraum, Bad Lauchstädt, OT Klobikau	Altes Pfarrhaus Niederklobikau e.V.	2	206.000	92.700	92.700		113.300
17	Öffentliche multifunktionale Begegnungsfläche im Suchtzentrum Eckartsberga	privat	2	50.000	18.908	18.908		31.092
18	Esel in Haardorf- Ein Kulturbauernhof	privat	1	25.000	9.454	9.454		15.546
21	Kirchturm Markröhlitz	Kirchengemeinde Markröhlitz, Pfarramt Goseck	1	125.000	47.269	47.269		77.731
22	Informationspunkt Kirche Almrich	Ev. Kirchspiel Flemmingen-Almrich	1	25.000	9.454	9.454		15.546
23	Kirche Weischütz	Kirchspiel Laucha, Pfarramt Laucha	1	45.900	17.357	17.357		28.543
24	Artists in Residence Schloss Gleina	privat	1,3	27.500	11.555		11.555	15.945
25	Traditionelle Saaleflößerei, Bad Kösen und Umgebung	privat	1,3	115.000	48.319		48.319	66.681
26	Spreewaldkahn- kleine Saale, Bad Kösen und Umgebung	privat	1,3	23.000	9.664		9.664	13.336
27	Weiterausbau Stendorf	privat	1	20.000	7.563	7.563		12.437
7	Schaffung eines Weinhofes mit Laubengang, Laucha	privat	1,3	39.000	14.748	14.748		24.252
8	Schaffung eines Informationszentrums Unstrutcamp, Laucha	privat	1	42.000	15.882	15.882		26.118
29	Steinernes Album, Wein und Stein -"Zeitgemäß innovative Repräsentation dieser inhaltlich wie geographischen Mitte des Saale-Unstrut-Triaslandes", Großjena	Geo-Naturpark Saale- Unstrut-Triasland e.V.	1	10.000	8.000		8.000	2.000
9	Umsetzung Wanderwegekonzept	Geo-Naturpark Saale- Unstrut-Triasland e.V.	1	110.000	82.500	82.500		27.500
10	Learning by doing - "Wissensvermittlung über Text und Bild hinaus", Nebra	privat	1	40.000	16.807		16.807	23.193
31	Installation einer multifunktionalen Betreuungs-und Pflegeeinrichtung im Ortskern von Eckartsberga	Stadt Eckartsberga über die Verbandsgemeinde An der Finne	2	70.000	52.500	52.500		17.500
32	Erweiterung Parkplatz am Schloss im OT Milzau	Goethestadt Bad Lauchstädt	1	130.000	97.500	97.500		32.500
33	Instandsetzung des Aussichtsturmes im OT Klobikau	Goethestadt Bad	1	110.000	82.500	82.500		27.500

Nr.	Projektbezeichnung (-beschreibung)	Träger	Handlungs- feld	Geschätzte Gesamtkosten (brutto)	Angestrebte Förderung	davon		Eigenmittel
						Mainstream	Leader außerhalb Mainstream	
		Lauchstädt						
34	Neubau „Begegnungsstätte“ im OT Delitz am Berge	Goethestadt Bad Lauchstädt	2	230.000	172.500	172.500		57.500
35	Erneuerung/Sanierung Quelle "Lauchstädter Wasser" inkl. Vermarktung, Goethestadt Bad Lauchstädt	Goethestadt Bad Lauchstädt	1	300.000	225.000	225.000		75.000
3	2.BA Dorfgemeinschaftshaus Wendelstein	Gemeinde Kaiserpfalz über Verbandsgemeinde An der Finne	2	50.000	37.500	37.500		12.500
36	Arche Hof mit Bio-Bäckerei, Allerstedt	privat	1,3	72.000	30.252		30.252	41.748
37	Salinar - "Innovative Salzgewinnung in Bad Kösen als Wirtschaftskreislauf zur nachhaltigen Finanzierung und Unterhaltung der dortigen salinetechnischen Anlagen", Bad Kösen	Geo-Naturpark Saale- Unstrut-Triasland e.V.	1	50.000	40.000		40.000	10.000
38	Himmelsweg – „Eine etwas andere Himmelsleiter“, Nebra	privat	1	50.000	21.008		21.008	28.992
39	Multifunktionale Außengestaltung des Gemeindezentrums Hoppenhauptkirche Beuna	Interessen-und Förderverein Wiederaufbau Kirche Beuna e.V.	2	96.000	36.302	36.302		59.698
41	Energetische Sanierung der Grundschule Geusa und Anbau eines Schulhortes	Stadt Merseburg	2	450.000	337.500	337.500		112.500
42	Energetische Sanierung des Vereinshauses in Geusa/Blösien	Stadt Merseburg	2	100.000	75.000	75.000		25.000
43	Ausbau des Radweges "Benndorfer Weg", Geusa	Stadt Merseburg	1	88.000	66.000	66.000		22.000
44	Spielplatz Geusaer Straße, Geusa	Stadt Merseburg	2	9.000	6.750	6.750		2.250
49	Hör-Erlebnis Saale-Unstrut	Geo-Naturpark Saale- Unstrut-Triasland e.V.	1	40.000	32.000		32.000	8.000
50	Finne-Radweg; Teilstück zwischen Wohlmirstedt und Zeisdorf	Verbandsgemeinde An der Finne	1	20.000	15.000	15.000		5.000
51	Touristisches Leitsystem der VerbGem Droyßiger-Zeitzer Forst	Verbandsgemeinde Droyßiger-Zeitzer Forst	1	25.500	20.400		20.400	5.100
53	Errichtung eines Erlebnisspielplatzes auf dem Gutshof Dragsdorf	Gemeinde Schnaudertal über Verbandsgemeinde Droyßiger-Zeitzer Forst	2	75.000	56.250	56.250		18.750
56	Ausbau des Weges von Weißenborn nach Pötewitz	Gemeinde Droyßig über Verbandsgemeinde Droyßiger-Zeitzer	1	40.000	30.000	30.000		10.000

Nr.	Projektbezeichnung (-beschreibung)	Träger	Handlungs- feld	Geschätzte Gesamtkosten (brutto)	Angestrebte Förderung	davon		Eigenmittel
						Mainstream	Leader außerhalb Mainstream	
		Forst						
57	Erweiterung/Anpassung Bärengehege, Droyßig	Gemeinde Droyßig über Verbandsgemeinde Droyßiger-Zeitzer Forst	1	320.000	240.000	240.000		80.000
58	Erhalt und Erweiterung der bisherigen Nutzung der Burganlage Haynsburg durch Nutzung von leerstehenden Räumlichkeiten, Haynsburg	Gemeinde Wetterzeube über Verbandsgemeinde Droyßiger-Zeitzer Forst	1,2	31.500	23.625	23.625		7.875
60	Sanierung/Sicherung der Schlosskirche Droyßig	Gemeinde Droyßig über Verbandsgemeinde Droyßiger-Zeitzer Forst	1	80.000	60.000	60.000		20.000
14	Fassadensanierung Radfahrerkerche Wethau	Kirchspiel Mertendorf, Ev. Kirchengemeinde Wethau	1	70.000	26.471	26.471		43.529
61	Instandsetzung und Gestaltung Barockgarten mit Teehaus, St. Ulrich (Mücheln)	Stadt Mücheln	1	75.000	60.000		60.000	15.000
62	Besucherlenkung-Ausschilderung von Rad-und Wanderwegen am Geiseltalsee in der Gemarkung Mücheln	Stadt Mücheln	1	10.000	7.500	7.500		2.500
63	Bike-Info-Rast am Viadukt-Geiseltalsee, Mücheln	Stadt Mücheln	1	112.000	84.000	84.000		28.000
64	Bootsanleger unterhalb nördliches Plateau Halbinsel Stöbnitz, Mücheln	Stadt Mücheln	1	55.500	41.625	41.625		13.875
65	Bootsanleger unterhalb des Weinberges, Mücheln	Stadt Mücheln	1	108.600	81.450	81.450		27.150
66	Geiselwanderweg mit Wasserrad an „Marina“ Mücheln am Geiseltalsee, Mücheln	Stadt Mücheln	1	72.000	57.600		57.600	14.400
67	Tauchpfad im Geiseltalsee, Mücheln	Stadt Mücheln	1	10.000	8.000		8.000	2.000
68	Besucherlenkung Stadt Mücheln-Innerorts-	Stadt Mücheln	1	17.000	12.750	12.750		4.250
69	Evangelische Kirche St. Marien Leißling	Ev. Kirchspiel Langendorf über Ev. Pfarramt Weißenfels Süd-Ost	1	90.000	34.034	34.034		55.966
70	Schmone Acht – „Qualitätswanderweg zur Einbindung der Ortsteile, Naturräume und Sehenswürdigkeiten in die Burgstadt Querfurt“	Stadt Querfurt	1	130.000	97.500	97.500		32.500
71	Burgspielplatz Querfurt – „Verknüpfung der Burg Querfurt mit einer belebten Altstadt“	Stadt Querfurt	2	70.000	52.500	52.500		17.500
	Kooperationsprojekt 1 (Pilotstudie für das Projekt „Handel und Reisen im Reich der Sonne“ (Trading and Travelling in the Empire	privat	1	25.000,00	18.907,56			6.092,44

Vorläufiger Finanzplan LEADER-Gebiet „Naturpark Saale-Unstrut-Triasland“

ANLAGE 11

Nr.	Projektbezeichnung (-beschreibung)	Träger	Handlungs- feld	Geschätzte Gesamtkosten (brutto)	Angestrebte Förderung	davon		Eigenmittel
						Mainstream	Leader außerhalb Mainstream	
	of the sun), transnationales Projekt							
	Kooperationsprojekt 2 (Qualitätssicherung und Angebotsentwicklung zur Lutherdekade in der Saale-Unstrut-Region, gebietsübergreifendes Projekt)	Saale-Unstrut-Tourismus e.V.	1	35.600,00	26.924,36			8.675,64
	Kooperationsprojekt 3 (Ausbau touristische Infrastruktur und demographischer Wandel), gebietsübergreifendes Projekt	Lokale Aktionsgruppe Naturpark „Saale-Unstrut-Triasland“	1,2	10.000,00	7.563,02			2.436,98
	Management			120.000,00	96.000,00			24.000,00
Gesamt				4.351.100	2.880.592	2.367.592	363.605,00	1.470.508

2018 – 2021 (ELER)

Handlungsfeld	Jahr	Mainstream			Leader außerhalb Mainstream			Kooperation			Management		
		Geschätzte Gesamt-kosten (brutto)	Angestrebte Förderung	Eigenmittel	Geschätzte Gesamt-kosten (brutto)	Angestrebte Förderung	Eigenmittel	Geschätzte Gesamt-kosten (brutto)	Angestrebte Förderung	Eigenmittel	Geschätzte Gesamt-kosten (brutto)	Angestrebte Förderung	Eigenmittel
EUR													
1	2018	3.473.100	2.537.892	935.208	1.617.500	996.402	621.098	k.A.	k.A.	k.A.			
	2019	2.593.000	1.916.861	676.139	693.000	410.634	282.366	k.A.	k.A.	k.A.			
	2020	1.665.000	1.198.550	466.450	304.500	147.313	157.187	k.A.	k.A.	k.A.			
	2021	k.A.	k.A.	k.A.	k.A.	k.A.	k.A.	k.A.	k.A.	k.A.			
2	2018	1.553.000	1.086.165	466.835	k.A.	k.A.	k.A.	k.A.	k.A.	k.A.			
	2019	602.500	440.325	162.175	k.A.	k.A.	k.A.	k.A.	k.A.	k.A.			
	2020	99.000	62.325	36.675	k.A.	k.A.	k.A.	k.A.	k.A.	k.A.			
	2021	k.A.	k.A.	k.A.	k.A.	k.A.	k.A.	k.A.	k.A.	k.A.			
3	2018	k.A.	k.A.	k.A.	56.000	23.529	32.471	k.A.	k.A.	k.A.	120.000	96.000	24.000
	2019	k.A.	k.A.	k.A.	52.000	21.849	30.151	k.A.	k.A.	k.A.	120.000	96.000	24.000
	2020	k.A.	k.A.	k.A.	50.000	21.008	28.992	k.A.	k.A.	k.A.	120.000	96.000	24.000
	2021	k.A.	k.A.	k.A.	k.A.	k.A.	k.A.	k.A.	k.A.	k.A.	120.000	96.000	24.000
gesamt		9.985.600	7.242.118	2.743.482	2.773.000	1.620.735	1.152.265				480.000	384.000	96.000

k.A. = keine Angaben

2016 (EFRE)

Nr.	Projektbezeichnung (-beschreibung)	Träger	Handlungs- feld	Geschätzte Gesamtkosten (brutto) (EUR)	Angestrebte Förderung (EUR)	Eigenmittel (EUR)
72	Umnutzung stillgelegte Bahntrasse Zeitz-Camburg zu einem Radweg	Verbandsgemeinde Wethautal	1	393.040	275.128 +Bonus	117.912
73	Verbesserung der Breitbandversorgung (NGA-Netze) in Beuna	Stadt Merseburg	2	909.900	636.930 +Bonus	272.970
74	Verbesserung der Breitbandversorgung (NGA-Netze) in Geusa	Stadt Merseburg	2	1.730.825	1.211,578 + Bonus	519.247
75	Rad-Acht; Wischroda in Richtung Gutschgrund	Verbandsgemeinde An der Finne	1	172.002	120.401 +Bonus	51.601
76	Draisine/Radweg – „Verknüpfung der Burgstadt Querfurt mit der Arche Nebra, Anbindung an den Rad-und Wassertourismus entlang der Unstrut unter Nutzung der Bahntrasse	Stadt Querfurt	1	90.000	63.000 +Bonus	27.000
gesamt				3.295.767	1.096.671+ Bonus	988.730

2017 (EFRE)

Nr.	Projektbezeichnung (-beschreibung)	Träger	Handlungs- feld	Geschätzte Gesamtkosten (brutto) (EUR)	Angestrebte Förderung (EUR)	Eigenmittel (EUR)
76	Draisine/Radweg – „Verknüpfung der Burgstadt Querfurt mit der Arche Nebra, Anbindung an den Rad-und Wassertourismus entlang der Unstrut unter Nutzung der Bahntrasse	Stadt Querfurt	1	135.000	94.500 +Bonus	40.500
72	Umnutzung stillgelegte Bahntrasse Zeitz-Camburg zu einem Radweg	Verbandsgemeinde Wethautal	1	252.100	176.470 +Bonus	75.630
gesamt				407.100	284.970 +Bonus	122.130

2018 – 2021 (EFRE)

Vorläufiger Finanzplan LEADER-Gebiet „Naturpark Saale-Unstrut-Triasland“

ANLAGE 11

Handlungsfeld	Jahr	Geschätzte Gesamtkosten (brutto) in EUR	Angestrebte Förderung in EUR	Eigenmittel (EUR)
1	2018	k.A.	k.A.	k.A.
	2019	k.A.	k.A.	k.A.
	2020	k.A.	k.A.	k.A.
	2021	k.A.	k.A.	k.A.
2	2018	k.A.	k.A.	k.A.
	2019	k.A.	k.A.	k.A.
	2020	k.A.	k.A.	k.A.
	2021	k.A.	k.A.	k.A.
3	2018	k.A.	k.A.	k.A.
	2019	k.A.	k.A.	k.A.
	2020	k.A.	k.A.	k.A.
	2021	k.A.	k.A.	k.A.
gesamt		k.A.	k.A.	k.A.

k.A. =keine Angaben

2016 (ESF)

Nr.	Projektbezeichnung (-beschreibung)	Träger	Handlungsfeld	Geschätzte Gesamtkosten (brutto) (EUR)	Angestrebte Förderung (EUR)	Eigenmittel (EUR)
77	Tourismus mit allen Sinnen - Produktkoordinator/-in im Tourismus (IHK), Naumburg	privat	3	23.000	18.400	4.600
78	Kulturlandschaftskoordinator-Personalstelle, Nebra	Geo-Naturpark Saale-Unstrut-Triasland e.V.	1	50.000	40.000	10.000
79	Ausstellungsvorbereitung und Entwicklung Führungsangebot, Memleben	Stiftung Kloster-und Kaiserpfalz Memleben	1	30.000	24.000	6.000
80	Feldstation Breitenbach	Gemeinde Wetterzeube über Verbandsgemeinde Droyßiger-Zeitzer Forst	1,2	46.500	37.200	9.300
81	Koordinator Kofinanzierungspool Burgenlandkreis	privat	1,3	45.000	36.000	9.000
Gesamt				194.500	155.600	38.900

2017 (ESF)

Nr.	Projektbezeichnung (-beschreibung)	Träger	Handlungsfeld	Geschätzte Gesamtkosten (brutto) (EUR)	Angestrebte Förderung (EUR)	Eigenmittel (EUR)
77	Tourismus mit allen Sinnen - Produktkoordinator/-in im Tourismus (IHK), Naumburg	privat	3	18.000	14.400	3.600
78	Kulturlandschaftskoordinator-Personalstelle, Nebra	Geo-Naturpark Saale-Unstrut-Triasland e.V.	1	70.000	56.000	14.000
79	Ausstellungsvorbereitung und Entwicklung Führungsangebot, Memleben	Stiftung Kloster-und Kaiserpfalz Memleben	1	80.000	64.000	16.000
81	Koordinator Kofinanzierungspool Burgenlandkreis	privat	1,3	45.000	36.000	9.000
gesamt				213.000	170.400	42.600

2018 – 2021 (ESF)

Handlungsfeld	Jahr	Geschätzte Gesamtkosten (brutto) in EUR	Angestrebte Förderung in EUR	Eigenmittel (EUR)
1	2018	45.000	36.000	9.000
	2019	45.000	36.000	9.000
	2020	45.000	36.000	9.000
	2021	k.A.	k.A.	k.A.
2	2018	k.A.	k.A.	k.A.
	2019	k.A.	k.A.	k.A.
	2020	k.A.	k.A.	k.A.
	2021	k.A.	k.A.	k.A.
3	2018	k.A.	k.A.	k.A.
	2019	k.A.	k.A.	k.A.
	2020	k.A.	k.A.	k.A.
	2021	k.A.	k.A.	k.A.
gesamt		135.000	108.000	27.000

k.A. = keine Angaben

Strategieebene	Projektebene (Projektbögen) mit Informationen zu	Prozess, Struktur und LEADER-Management	
Anzahl eingereicherter Projektideen nach Handlungsfeld und Jahren	Inhalten und Zielen	Organigramm, Beschreibung der Entscheidungswege	
Mit Hilfe des LEADER-Managements qualifizierte Projektanträge nach Handlungsfeld und Jahren	Projektträgern	Zusammensetzung der Lokalen Aktionsgruppe, der KO-Gruppe, von Fachgruppen, Projektgruppen, Netzwerken usw.	
Anzahl der bei der LAG beantragten Projekte nach Handlungsfeld, Projektträgern und Jahren	Kosten und Förderzuschüssen	Themenschwerpunkte der Beratungen (Protokolle)	
Anzahl der von der LAG bestätigten Projektanträge nach Handlungsfeld, Projektträgern und Jahren	Förderzeitraum	Anzahl, Termine der LAG-Sitzungen und Beteiligung (Jahresübersicht, Verteilung, Zeiten)	
Anzahl der von der LAG abgelehnten Projekte	Ergebnissen	Zahl der durchgeführten Veranstaltungen, differenziert nach Gesamtveranstaltungen und nach Thematik (Handlungsfelder, Kompetenzentwicklung)	
Anzahl der bei der Bewilligungsbehörde eingereichten Fördermittelanträge nach Handlungsfeld, Projektträgern und Jahren		Teilnehmerzahlen auf den durchgeführten Veranstaltungen	
Finanzvolumen der bestätigten Projekte nach Handlungsfeld, Projektträgern und Jahren		Zahl der Beratungen (Gespräche) zur Abstimmung mit anderen Institutionen in der Region	
Finanzvolumen bewilligter Projekte nach Handlungsfeld, Projektträgern und Jahren		Teilnahme des LEADER-Managements an der Weiterbildung	
		Aktivitäten der Öffentlichkeitsarbeit	Arbeitsaufwand des LEADER-Managements
		Artikel in lokaler/regionaler Presse sowie in Amtsblättern	Projektberatung
		Herausgabe von Flyern, Newslettern, Broschüren, Plakaten	Projektbetreuung
		Beiträge im lokalen/regionalen Rundfunk und TV	Abstimmung mit Bewilligungsbehörden
		Internetaufrufe	Gremienarbeit

		Erreichte Personen/Kontaktdichte (Häufigkeit der Erscheinung) des Newsletters	Vernetzungsaktivitäten
		Anzahl von Facebook-Freunden, Likes etc.	Berichtspflichten
		Teilnahme an externen Veranstaltungen (Messen, Kongressen)	Weiterbildung



**CLLD / LEADER- Interessengruppe
„Naturpark Saale- Unstrut- Triasland“ • FINNEPLAN Einecke**

**Auszug aus dem Protokoll der Sitzung der CLLD/ LEADER Interessengruppe (IG)
„Naturpark Saale- Unstrut- Triasland“ vom 24.02.2015**

**LEADER-Beschluss der CLLD/ LEADER Interessengruppe (IG) zur Lokalen
Entwicklungsstrategie (LES):**

Beschluss Nr. 37/2015

Die CLLD/ LEADER Interessengruppe „Naturpark Saale- Unstrut- Triasland“ beschließt die ihr vorliegende Lokale Entwicklungsstrategie (LES) und stimmt der Veröffentlichung des Wettbewerbsbeitrages der LES zu.

.

Der Beschluss wurde einstimmig gefasst.

Ziele und Zielvorgaben für 2016-2021

ANLAGE 14

Ziele	Output	Angestrebte Ergebnisse für 2016-2021
1. Schaffung neuer Arbeitsplätze durch investive Maßnahmen	Anzahl unterstützter Unternehmen mit der Absicht neue Arbeitsplätze zu schaffen	ca. 10 neu geschaffene Arbeitsplätze
2. Sicherung von Fachkräften durch Qualifizierung oder Weiterbildungsmaßnahmen	Anzahl von Teilnehmern je Schulungsmaßnahme	ca. 20 Maßnahmen (4/Jahr) mind. 10 Teilnehmer mit Abschluss und neu geschaffenen Arbeitsplätzen
3. Sicherung von Arbeitsplätzen	Anzahl unterstützter Unternehmen	ca. 50 gesicherte Arbeitsplätze
4. Unterstützung von Projekten: - von Kommunen - von Vereinen - von Privatpersonen - von Unternehmen davon Frauen	Anträge/Jahr	ca. 30 bewilligte Anträge (5/Jahr)
	Anträge/Jahr	ca. 18 bewilligte Anträge (3/Jahr)
	Anträge/ Jahr	ca. 40 bewilligte Anträge (ca. 7/Jahr)
	Anträge/ Jahr	ca. 40 bewilligte Anträge (ca. 7 /Jahr)
	Anträge/ Jahr	ca. 30 bewilligte Anträge (5/Jahr)
5. Schaffung neuer Produkte/ Angebote im Bereich: - Direktvermarktung - Tourismus - Dienstleistung - Handwerk - Umwelt/ Kulturlandschaft	Anträge/ Jahr	ca. 5 neue Produkte/ Angebote
	Anträge/ Jahr	ca. 5 neue Produkte/ Angebote
	Anträge/ Jahr	ca. 5 neue Produkte/ Angebote
	Anträge/ Jahr	ca. 5 neue Produkte/ Angebote
	Anträge/ Jahr	ca. 5 neue Produkte/ Angebote
6. Unterstützung von Existenzgründungen	Anzahl an Beratungen/ Weitervermittlung oder direkte Unterstützung durch CLLD/ LEADER	Unterstützung von ca. 12 Existenzgründern (2/ Jahr)
7. Unterstützung von bürgerschaftlichem Engagement und Initiativen	Anzahl an Beratungen/ Weitervermittlung oder direkte Unterstützung durch CLLD/ LEADER	Unterstützung von ca. 12 Initiativen (2/ Jahr)

<p>8. Stärkung der touristischen Infrastruktur und Servicequalität:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Ausbau Radacht - Umsetzung Wanderwegekonzept - UNESCO Welterbe Saale Unstrut - Umwelt/ Kulturlandschaft 	<p>Lückenschluss der Befahrbarkeit schaffen und Angebote entlang der Strecke (Übernachtung etc.)</p> <p>Wegekataster und neu beschilderte Strecke</p> <p>Umsetzung neues Leitsystem, beschilderte Kulturlandschaftselemente</p> <p>z. B. Instandsetzung Tockenmauern</p>	<p>ca. 20 km (für 6 Jahre)</p> <p>Auf ca. 100 km (für 6 Jahre)</p> <p>Auf 100 km (für 6 Jahre) Ca. 5 (für 6 Jahre)</p> <p>ca. 500 m (für 6 Jahre)</p>
<p>9. Beteiligung an Studien im Gebiet</p>		<p>5 (1/Jahr)</p>

Der Vorsitzende der LAG und das LEADER-Management übernehmen die Führung der Geschäfte der LAG und damit ein hohes Maß an Verantwortung für den LEADER-Prozess in der Region.

Während der Förderphase 2014-2020 nehmen die Mitarbeiter des LEADER-Managements an verschiedenen Weiterbildungen der DVS Ländlicher Raum und anderer Anbieter teil (z.B. auch Zertifizierungslehrgänge). Zu empfehlen ist die Vergabe von mehreren Managements an ein Unternehmen.

Voraussetzungen für ein qualifizierten LEADER-Management:

I. persönliche Lage des Bewerbers

Qualifikation der Führungskräfte/beteiligter MitarbeiterInnen. Der Nachweis über die berufliche Befähigung des Bewerbers und der für die Aufgabe vorgesehenen Führungskräfte bzw. MitarbeiterInnen ist zu erbringen durch:

- hinreichende Qualifikation oder eine mindestens fünfjährige praktische Tätigkeit der für das Management verantwortlichen Person,
- Nachweise zur beruflichen Befähigung durch Studiennachweise, Eintragung in das Berufsregister,
- Nachweis über spezifische Erfahrungen im Rahmen der Leistungserbringung und der Schwerpunktsetzung in der Aufgabenstellung zur Entwicklung ländlicher Räume oder
- aktenkundige Nachweisführung über die bisherige praktische Tätigkeit als LEADER-Manager,
- Nachweis von Mitgliedschaften in entsprechenden Berufs- oder Fachverbänden,
- Vorhandensein nachweisbarer fachlicher Kompetenzen im Bereich Regionalmanagement/ Entwicklung der ländlichen Räume durch zertifizierte Weiterbildungen, Lehrgänge und Workshops.

II. wirtschaftliche u. finanzielle Leistungsfähigkeit

- Erklärung, ob und in welchen Umfang - im Falle eines Auftrages - der Auftragnehmer Unteraufträge zu vergeben beabsichtigt, einschl. der Darstellung des Umfangs der/des beabsichtigten Unterauftrags/-aufträge und Benennung der/des Nachunternehmens/s,
- Erklärung, auf welche Weise der Bewerber ggf. wirtschaftlich mit anderen Unternehmen verknüpft ist, z.B. gesellschaftliche Beteiligungen, sonstige finanzielle Beteiligungen, z.B. als Darlehensgeber oder -nehmer und zu gesellschaftsrechtlichen Beziehungen.

III.technische Leistungsfähigkeit

- Darstellung, wie das Leadermanagement und der erforderliche Kapazitätsaufbau organisiert und koordiniert werden soll (max. 3 Seiten),
- Nachweise über eine hinreichende Qualifikation oder eine mindestens 5-jährige praktische Tätigkeit auf dem Gebiet als Leadermanager. Nachweise über die regionalen und fachlichen Erfahrungen des Bewerbers (Unternehmen) in Bezug auf die ausgeschriebene Leistung, Nachweis über Referenzen der im Wesentlichen in den letzten 2 Jahren erbrachten einschlägigen und vergleichbaren Leistungen (auf dem Gebiet der Regionalentwicklung, der Organisation regionaler, gebietsübergreifender und transnationaler Partnerschaften sowie der Umsetzung und Evaluierung/Bewertung von Prozessen/Maßnahmen)-Nachweis über Referenzen unter Angabe des Auftragswertes, der Ausführungszeit sowie der öffentlichen und privaten Auftraggeber,
- Angaben über Fähigkeiten und Erfahrungen auf dem Gebiet (gebietspezifische Kenntnisse über den Burgenlandkreis) der ländlichen und regionalen Entwicklung, Kenntnisse der kommunalpolitischen Strukturen, Kenntnisse der Agrarpolitik, der landwirtschaftlichen Strukturen und Verfahren der ländlichen Entwicklung, der Evaluierung/Bewertung von Entwicklungsprozessen auf regionaler Ebene, der administrativen Umsetzungs- und Kontrollmechanismen, der Querschnittsthemen wie z.B. Chancengleichheit, nachhaltige Entwicklung/Umwelt, Demografie,
- Nachweis theoretischer, empirischer und/oder methodischer Arbeiten in den Bereichen, Entwicklung ländlicher Räume, Steuerung von integrierten Entwicklungsansätzen.